

G U T A C H T E N

**der Kommission
zur langfristigen Pensionssicherung**

(§ 108e ASVG)

für das Jahr 2009

T E I L I

Berechnung des Richtwertes

(§ 108e Abs. 9 Z. 1 ASVG)

für das Jahr 2009

INHALTSVERZEICHNIS

1. Gesetzliche Grundlagen

2. Aufwertungszahl

3. Höchstbeitragsgrundlage

4. Richtwert

5. Pensionserhöhung

6. Anlage

1. Gesetzliche Grundlagen

Gemäß § 108e ASVG ist beim Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz eine Kommission zur langfristigen Pensionssicherung einzurichten.

Gemäß § 108e Abs.9 Z.1 ASVG zählt zu den Aufgaben dieser Kommission unter anderem die Berechnung des Richtwertes nach § 108f Abs.2 ASVG.

Darüber hinaus werden in diesem Teil des Gutachtens zur Erstellung einer Gesamtsicht auch die Ermittlung der Aufwertungszahl (§ 108a ASVG) und der Höchstbeitragsgrundlage (§ 108 Abs.3 ASVG) dargestellt.

2. Aufwertungszahl

Gemäß § 108a ASVG ist die Aufwertungszahl eines Kalenderjahres durch Teilung der durchschnittlichen Beitragsgrundlage des zweitvorangegangenen Kalenderjahres (Ausgangsjahr) durch die durchschnittliche Beitragsgrundlage des drittvorangegangenen Kalenderjahres (Vergleichsjahr) zu errechnen.

Ab dem Jahr 2006 sind zur Ermittlung der durchschnittlichen Beitragsgrundlage eines Kalenderjahres die in den Erfolgsrechnungen der Pensionsversicherungsträger nach dem ASVG, dem GSVG, dem FSVG und dem BSVG ausgewiesenen Beiträge für Pflichtversicherte sowie die Beitragssätze und die Anzahl der im Jahresdurchschnitt in der Pensionsversicherung pflichtversicherten Personen heranzuziehen. Die monatliche durchschnittliche Beitragsgrundlage ist auf Cent zu runden.

Wie den in der Anlage zu Teil I enthaltenen Berechnungen entnommen werden kann, ergeben sich folgende durchschnittliche Beitragsgrundlagen:

	Pflicht- beiträge	Pflicht- versicherte	Beitrags- grundlage
Vergleichsjahr: 2006	19.637.846.247,52 €	3,339.933	2.149,02 €
Ausgangsjahr: 2007	20.608.126.798,95 €	3,418.789	2.203,18 €

Aus den vorstehenden Durchschnittsgrößen errechnet sich die Steigerung der Beitragsgrundlagen mit

$$2.203,18 : 2.149,02 = 1,0252022$$

Die **Aufwertungszahl** für das Jahr 2009 lautet somit

1,025.

3. Höchstbeitragsgrundlage

Im Jahr 2008 betrug die tägliche Höchstbeitragsgrundlage 131 € und die monatliche Höchstbeitragsgrundlage 3.930 €

Gemäß §108 Abs.3 ASVG ergibt sich für jedes Folgekalenderjahr die Höchstbeitragsgrundlage aus der Vervielfachung der letztgültigen Höchstbeitragsgrundlage mit der Aufwertungszahl des jeweiligen Folgekalenderjahres. Die Höchstbeitragsgrundlage ist auf den vollen Eurobetrag zu runden.

Unter Anwendung der unter Punkt 2 ermittelten Aufwertungszahl errechnet sich die **tägliche Höchstbeitragsgrundlage** des Jahres 2009 mit

134 €

Multipliziert mit 30 ergibt sich die **monatliche Höchstbeitragsgrundlage** mit

4.020 €

Gegenüber dem Jahr 2008 bedeutet dies eine Steigerung um 90 € bzw. 2,3 % (siehe auch Anlage zu Teil I).

4. Richtwert

Gemäß § 108f Abs.1 ASVG hat der Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz für jedes Kalenderjahr den Anpassungsfaktor unter Bedachtnahme auf den Richtwert nach § 108e Abs.9 Z.1 festzusetzen.

Dieser Richtwert ist so festzulegen, dass die Erhöhung der Pensionen auf Grund der Anpassung mit dem Richtwert der Erhöhung der Verbraucherpreise entspricht. Er ist auf drei Dezimalstellen zu runden.

Die Erhöhung der Verbraucherpreise ist dafür auf Grund der durchschnittlichen Erhöhung in zwölf Kalendermonaten bis zum Juli des Jahres, das dem Anpassungsjahr vorangeht, zu ermitteln, wobei der Verbraucherpreisindex 2000 oder ein an seine Stelle tretender Index heranzuziehen ist. Dazu ist das arithmetische Mittel der für den Berechnungszeitraum von der Statistik Austria veröffentlichten Jahresinflationen zu bilden.

Für den Richtwert des Jahres 2009 sind folgende Jahresinflationen heranzuziehen :

August	2007	1,7 %
September	2007	2,1 %
Oktober	2007	2,8 %
November	2007	3,1 %
Dezember	2007	3,6 %
Jänner	2008	3,2 %
Februar	2008	3,2 %
März	2008	3,5 %
April	2008	3,3 %
Mai	2008	3,7 %
Juni	2008	3,9 %
Juli	2008	3,8 %
Durchschnitt		3,2 %

Der **Richtwert** für das Jahr 2009 lautet somit

1,032.

5. Pensionserhöhung

Gemäß § 108h Abs.1 ASVG sind die Pensionen mit Wirksamkeit ab dem 1. Jänner eines jeden Jahres mit dem Anpassungsfaktor zu vervielfachen.

Abweichend davon hatte bzw. hat der Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz die Pensionsanpassung in folgender Weise vorzunehmen:

- Für die **Kalenderjahre 2006 und 2007** waren gemäß § 617 Abs.9 ASVG jene Pensionen, die 50% der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage nach § 45 ASVG nicht überschreiten, mit dem Anpassungsfaktor zu vervielfachen. Alle übrigen Pensionen waren mit einem Fixbetrag zu erhöhen, der der Erhöhung von 50% der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage nach § 45 ASVG mit dem Anpassungsfaktor entspricht.
- Im **Kalenderjahr 2008** wurde die Pensionserhöhung gesondert gesetzlich geregelt (§ 634 Abs.10 ASVG).
- Im **Kalenderjahr 2009** sind gemäß § 634 Abs.12 ASVG jene Pensionen, die 60% der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage nach § 45 ASVG nicht überschreiten, mit dem Faktor 1,034 zu vervielfachen. Alle übrigen Pensionen sind mit einem Fixbetrag zu erhöhen, der der Erhöhung von 60% der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage nach § 45 ASVG mit dem Faktor 1,034 entspricht. Die Pensionserhöhung wird zudem zur Steigerung der Kaufkraft von Pensionistinnen und Pensionisten auf November 2008 vorgezogen.

Für das Jahr 2009 betragen 60% der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage nach § 45 ASVG

2.412 €

Davon 3,4 % ergeben als **Fixbetrag**

82,01 €

Von der Fixbetragsregelung werden im Jahr 2009 rund 1 bis 2 Prozent der Pensionen in der gesetzlichen Pensionsversicherung betroffen sein.

6. Anlage

Berechnung der Aufwertungszahl für das Jahr 2009

§ 108 Abs. 2 und § 108a ASVG

	Pflichtbeiträge lt. Erfolgsrechnung	Beitrags- satz	Pflicht- versicherte	Beitrags- grundlage
Vergleichsjahr 2006				
ASVG	17.507.817.910,90	22,80%	2.848.855	2.246,19
GSVG	1.464.640.377,00	22,80%	303.216	1.765,48
FSVG	130.677.628,44	22,80%	18.180	2.627,19
BSVG	534.710.331,18	22,80%	169.682	1.151,77
ges. PV	19.637.846.247,52	22,80%	3.339.933	2.149,02
Ausgangsjahr 2007				
ASVG	18.439.644.142,41	22,80%	2.924.828	2.304,28
GSVG	1.502.876.069,13	22,80%	309.847	1.772,80
FSVG	134.244.072,89	22,80%	18.628	2.633,98
BSVG	531.362.514,52	22,80%	165.486	1.173,58
ges. PV	20.608.126.798,95	22,80%	3.418.789	2.203,18
Steigerung Vergleichsjahr / Ausgangsjahr				2,52022%
Aufwertungszahl 2009				1,025

Anm.: auf eine Berücksichtigung von abweichenden Beitragssätzen bei Kleingruppen (z.B. Versicherte mit bergmännischer Tätigkeit) wurde aus Gründen mangelnder Datenlage und Nachvollziehbarkeit verzichtet, zumal dadurch das Endergebnis wegen der geringen Anzahl der betroffenen Versicherten nicht beeinflusst wird.

Aufwertungszeit und Höchstbeitragsgrundlage für das Jahr 2009

§ 108 Abs. 3 ASVG

Aufwertungszeit 2009		1,025	
Höchstbeitragsgrundlage 2008			
	täglich	131 €	
ASVG	monatlich	3.930 €	
GSVG, BSVG	monatlich	4.585 €	
Höchstbeitragsgrundlage 2009			
			d.s. gegenüber 2008
	täglich	134 €	+ 3 €
ASVG	monatlich	4.020 €	+ 90 €
GSVG, BSVG	monatlich	4.690 €	+ 105 €

Richtwert für die Pensionsanpassung (§ 108f ASVG)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Jahresinflationen										
Jänner	1,2	3,0	2,1	1,7	1,1	2,9	1,2	1,6	3,2	
Februar	1,7	2,6	1,9	1,7	1,4	2,8	1,2	1,6	3,2	
März	1,9	2,7	1,9	1,8	1,5	2,9	1,0	1,8	3,5	
April	1,9	3,0	1,8	1,3	1,6	2,6	1,7	1,8	3,3	
Mai	1,8	3,4	1,9	1,1	2,1	2,3	1,7	2,0	3,7	
Juni	2,7	2,8	1,7	1,1	2,3	2,3	1,5	2,0	3,9	
Juli	2,8	2,8	1,6	1,1	2,2	2,2	1,5	2,1	3,8	
August	2,7	2,5	1,9	1,2	2,3	2,0	1,8	1,7		
September	3,0	2,6	1,6	1,4	2,1	2,4	1,4	2,1		
Oktober	2,8	2,5	1,7	1,0	2,6	2,0	1,2	2,8		
November	3,1	2,1	1,7	1,3	2,6	1,6	1,6	3,1		
Dezember	2,6	1,9	1,8	1,2	2,9	1,6	1,5	3,6		
Jahresdurchschnitt rechnerisch	2,3	2,7	1,8	1,3	2,1	2,3	1,5	2,2		
Prognose ¹⁾									3,5	2,7
Richtwert ²⁾		1,5	2,9	2,0	1,5	1,5	2,5	1,6	1,7	3,2
ungerundet		1,5000	2,8750	2,0417	1,5417	1,5250	2,5417	1,6167	1,7000	3,1583

1) WIFO-Konjunkturprognose

2) VPI von August des zweitvorangegangenen Jahres bis Juli des Vorjahres

Pensionserhöhung 2009

Höhe der Bruttopension in €	Anzahl der Pensionen 1)			Pensionserhöhung	
		summiert	in %	in €	in %
20	78.719	2.135.904	100,0%	0,68	3,40%
60	57.555	2.057.185	96,3%	2,04	3,40%
100	43.199	1.999.630	93,6%	3,40	3,40%
140	41.088	1.956.431	91,6%	4,76	3,40%
180	38.952	1.915.343	89,7%	6,12	3,40%
220	40.610	1.876.391	87,8%	7,48	3,40%
260	48.533	1.835.781	85,9%	8,84	3,40%
300	49.998	1.787.248	83,7%	10,20	3,40%
340	51.584	1.737.250	81,3%	11,56	3,40%
380	50.995	1.685.666	78,9%	12,92	3,40%
420	50.378	1.634.671	76,5%	14,28	3,40%
460	51.950	1.584.293	74,2%	15,64	3,40%
500	54.223	1.532.343	71,7%	17,00	3,40%
540	51.318	1.478.120	69,2%	18,36	3,40%
580	59.267	1.426.802	66,8%	19,72	3,40%
620	54.057	1.367.535	64,0%	21,08	3,40%
660	55.308	1.313.478	61,5%	22,44	3,40%
700	61.088	1.258.170	58,9%	23,80	3,40%
740	158.324	1.197.082	56,0%	25,16	3,40%
780	44.797	1.038.758	48,6%	26,52	3,40%
820	52.682	993.961	46,5%	27,88	3,40%
860	50.755	941.279	44,1%	29,24	3,40%
900	50.209	890.524	41,7%	30,60	3,40%
940	44.301	840.315	39,3%	31,96	3,40%
980	43.079	796.014	37,3%	33,32	3,40%
1.020	40.501	752.935	35,3%	34,68	3,40%
1.060	38.331	712.434	33,4%	36,04	3,40%
1.100	36.740	674.103	31,6%	37,40	3,40%
1.140	42.746	637.363	29,8%	38,76	3,40%
1.180	32.740	594.617	27,8%	40,12	3,40%
1.220	32.114	561.877	26,3%	41,48	3,40%
1.260	30.517	529.763	24,8%	42,84	3,40%
1.300	27.324	499.246	23,4%	44,20	3,40%
1.340	25.916	471.922	22,1%	45,56	3,40%
1.380	24.402	446.006	20,9%	46,92	3,40%
1.420	24.028	421.604	19,7%	48,28	3,40%
1.460	23.046	397.576	18,6%	49,64	3,40%
1.500	21.851	374.530	17,5%	51,00	3,40%
1.540	21.031	352.679	16,5%	52,36	3,40%
1.580	20.197	331.648	15,5%	53,72	3,40%
1.620	19.335	311.451	14,6%	55,08	3,40%
1.660	18.486	292.116	13,7%	56,44	3,40%
1.700	18.135	273.630	12,8%	57,80	3,40%
1.740	17.388	255.495	12,0%	59,16	3,40%
1.780	17.127	238.107	11,1%	60,52	3,40%
1.820	16.394	220.980	10,3%	61,88	3,40%
1.860	15.963	204.586	9,6%	63,24	3,40%
1.900	15.650	188.623	8,8%	64,60	3,40%
1.940	15.237	172.973	8,1%	65,96	3,40%
1.980	15.280	157.736	7,4%	67,32	3,40%
2.020	15.299	142.456	6,7%	68,68	3,40%
2.060	15.495	127.157	6,0%	70,04	3,40%
2.100	15.055	111.662	5,2%	71,40	3,40%
2.140	12.143	96.607	4,5%	72,76	3,40%
2.180	10.365	84.464	4,0%	74,12	3,40%
2.220	9.847	74.099	3,5%	75,48	3,40%
2.260	8.849	64.252	3,0%	76,84	3,40%
2.300	8.216	55.403	2,6%	78,20	3,40%
2.340	8.575	47.187	2,2%	79,56	3,40%
2.380	6.399	38.612	1,8%	80,92	3,40%
2.420	7.436	32.213	1,5%	82,01	3,39%
2.460	5.289	24.777	1,2%	82,01	3,33%
2.500	5.780	19.488	0,9%	82,01	3,28%
2.540	4.368	13.708	0,6%	82,01	3,23%
2.580	9.340	9.340	0,4%	82,01	3,18%

T E I L I I

Gutachten der Kommission

zur langfristigen Pensionssicherung

über die

voraussichtliche Gebarung

der Träger der gesetzlichen Pensionsversicherung

(§ 108e Abs. 9 Z. 2 ASVG)

in den Jahren 2008 bis 2013

INHALTSVERZEICHNIS

1. Voraussetzungen

1.1 Gesetzliche Grundlagen

1.2 Wirtschaftsdaten

2. Pensionen und Pensionsaufwand

2.1 Anpassungsfaktoren und Aufwertungszahlen

2.2 Entwicklung des Pensionsstandes

2.3 Entwicklung der durchschnittlichen Pensionshöhe

2.4 Entwicklung des Pensionsaufwandes

3. Pflichtversicherte und Beitragseinnahmen

3.1 Entwicklung des Versichertenstandes

3.2 Entwicklung der Beitragsgrundlagen

3.3 Entwicklung der Beitragseinnahmen

4. Belastungsquoten

5. Ausgleichsfonds und Bundesbeitrag

5.1 Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger

5.2 Ersatzzeitenfinanzierung

5.3 Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung

5.3.1 Entwicklung bis 2004

5.3.2 Entwicklung ab 2005

6. Ausgleichszulagen und Wertausgleich

6.1 Ausgleichszulagen

6.2 Wertausgleich

7. Gesamtleistung des Bundes (Bundesmittel)

7.1 Bundesbeitrag und Ausgleichszulagen

7.2 Deckungsquoten

8. Zusammenfassung

8.1 Entwicklung von 2001 bis 2007

8.2 Entwicklung von 2007 bis 2013

9. Übersichten und Tabellen

Anlage

Zeitreihen: Die Entwicklung der Pensionsversicherung von 1970 bis 2013

1. Voraussetzungen

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Gemäß § 108e ASVG ist beim Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz eine Kommission zur langfristigen Pensionssicherung einzurichten.

Zu den Aufgaben dieser Kommission zählt die Erstattung eines Gutachtens über die voraussichtliche Gebarung der Träger der gesetzlichen Pensionsversicherung für die folgenden fünf Jahre (§ 108e Abs.9 Z.2).

Die Behörden des Bundes, die gesetzlichen beruflichen Vertretungen der Versicherten und der Dienstgeber, die Träger der Unfall- und Pensionsversicherung und der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger sind verpflichtet, der Kommission und dem Büro der Kommission auf Verlangen alle ihnen zur Verfügung stehenden Unterlagen vorzulegen und Daten zu übermitteln, die zur Erfüllung der Aufgaben der Kommission erforderlich sind.

Der Teil II des Gutachtens berücksichtigt noch nicht die Pensionserhöhung 2009 auf Basis des Sozialrechts-Änderungsgesetzes-2008 sondern geht von einer Pensionsanpassung in Höhe des Richtwertes aus.

1.2 Wirtschaftsdaten

Für die folgenden Berechnungen über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung der Pensionsversicherung nach dem ASVG, GSVG, FSVG und BSVG wurde für die Jahre 2008 und 2009 die Konjunkturprognose des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung vom Juni dieses Jahres herangezogen. Für die Jahre ab 2010 wurde eine an Hand dieser Konjunkturprognose leicht revidierte mittelfristige Prognose des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung vom Mai dieses Jahres verwendet.

Die für die Berechnungen maßgeblichen Parameter sind in der ***Übersicht 1*** zusammengefasst. Dem Prognosezeitraum ist, wie auch bei allen anderen Übersichten, ein gleich langer Zeitraum für die Vergangenheit (Beobachtungszeitraum) gegenüber gestellt.

2. Pensionen, Leistungshöhe und Pensionsaufwand

2.1 Anpassungsfaktoren und Aufwertungszahlen

Die Ermittlung des Richtwertes für das Jahr 2009 ist im ersten Teil dieses Gutachtens ausführlich beschrieben. Auf Grund der Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Inflationsraten (*Übersicht 1*) ergeben sich die Richtwerte für die Jahre 2010 bis 2013.

Im Beobachtungszeitraum gab es nicht zuletzt infolge des Übergangs von der Nettoanpassung auf eine Anpassungsregelung auf Basis der Verbraucherpreisentwicklung zahlreiche diskretionäre Festlegungen bei der Anpassung der Pensionen und des Ausgleichszulagenrichtsatzes sowie fallweise auch Einmalzahlungen (Wertausgleich).

Mit dem Übergang auf die Verbraucherpreisanpassung fallen diese Regelungen im Prognosezeitraum weg. Es verbleibt lediglich eine Sonderbestimmung: In den Jahren 2006 bis 2008 werden Leistungen ab einer Höhe von 50 % der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage, in den Jahren 2009 und 2010 ab einer Höhe von 55 % der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage mit einem Fixbetrag erhöht. Da diese Regelung aber nur einen sehr geringen Teil der Leistungen betrifft, ist die festgesetzte Anpassung in diesen Jahren im Wesentlichen auch die durchschnittliche Anpassung. Eine Ausnahme macht hier lediglich das Jahr 2008, in dem der Gesetzgeber für bestimmte Pensionshöhen eine den Anpassungsfaktor übersteigende Regelung vorgesehen hat.

Die Anpassungsfaktoren, die Aufwertungszahlen und die daraus resultierende Entwicklung der Höchstbeitragsgrundlagen sind den *Übersichten 2 und 3* zu entnehmen. Die relativen Erhöhungen der Höchstbeitragsgrundlagen entsprechen dabei nur annähernd den Aufwertungszahlen, weil auch bei der Festsetzung der täglichen Höchstbeitragsgrundlage gemäß § 108 Abs.3 ASVG in der Fassung des Sozialversicherungs-Währungsumstellungs-Begleitgesetzes diese auf den vollen Eurobetrag zu runden ist. Zudem wurden die Höchstbeitragsgrundlagen der Jahre 2004 und 2005 außertourlich erhöht.

2.2 Entwicklung des Pensionsstandes

Die Entwicklung der Zahl der Pensionen, insbesondere aber jene der Direktpensionen, wird im Wesentlichen durch drei Faktoren bestimmt:

- die demografische Entwicklung,

- die Partizipationsraten am Arbeitsmarkt (Erwerbsquoten), insbesondere jene der älteren Arbeitnehmer, und
- die rechtlichen Zugangsvoraussetzungen für die Inanspruchnahme einer Leistung.

Im Beobachtungszeitraum gab es dabei eine höchst unterschiedliche Entwicklung: Während im Bereich des BSVG im Zeitraum 2001 bis 2007 die Zahl aller Pensionen um 2,9 % zurückging, betrug der Zuwachs im Bereich des GSVG und FSVG 2,7 % und im Bereich des ASVG betrug der Anstieg sogar 7,8 %. Die Ursache für diese zumindest teilweise relativ hohen Anstiege lag vor allem darin, dass die oben genannten Faktoren allesamt quasi negative Vorzeichen aufwiesen:

- Die demografische Situation war teilweise noch dadurch gekennzeichnet, dass die geburtenstarken Jahrgänge 1939 bis 1941 in diesem Zeitraum das gesetzliche Pensionsalter erreicht haben und
- die ungünstiger werdende Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmer ab der zweiten Hälfte der 90-er Jahre in Kombination mit einer ohnedies sehr niedrigen Erwerbsbeteiligung in den Randaltern den Zuzug in die Pension verstärkt hat.
- Die Verschlechterung der Zugangsvoraussetzungen im Rahmen der Strukturanpassungsgesetze 1995 und 1996 hat zwar die Zahl der Neuzugänge tendenziell verringert, konnte jedoch die obigen Faktoren nicht kompensieren. Auch die Pensionsreformen der Jahre 2000 und 2003 sollten eine Verlangsamung der Zuwächse mit sich bringen, sie wirken sich allerdings infolge der zahlreichen Übergangsregelungen noch kaum aus.

Mit den Reformen 2000 und 2003 wurden nämlich zahlreiche Ausnahmestimmungen geschaffen, die es vielen Versicherten erlaubt, weiterhin zu einem sehr früheren Zeitpunkt in Pension zu gehen: Dazu zählen insbesondere

- die Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen bei den Invaliditätspensionen;
- die neu geschaffene Möglichkeit eines früheren Pensionsantrittes für Langzeitversicherte („Hacklerregelung“);
- die Schaffung von Ausnahmestimmungen für Personen, die eine Altersteilzeit in Anspruch genommen haben;
- die Schwerarbeiterregelungen;

- die im Rahmen der Reform 2004 neu geschaffene Korridor pension, auch die 67. Novelle zum ASVG brachte Verbesserungen bei den Zugangsvoraussetzungen.

Dazu kommt noch , dass vermehrt nicht nur innerstaatliche Gegebenheiten zu beachten sind: So gab es beispielsweise im Jahr 2007 87.571 Neuzugänge an Direkt pensionen. Davon wurden 11.013 Leistungen an Personen neu zuerkannt, deren Wohnsitz im Ausland - mehrheitlich in Deutschland sowie im ehemaligen Jugoslawien – liegt. Dies ist ein Anteil von 13,0 % (Männer: 16 %, Frauen: 9 %). Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre zuvor ist dieser Anteil stark angestiegen. Für den Prognosezeitraum wird ein Anhalten dieses Trends erwartet.

All dies wird dazu führen, dass sich trotz der durchgeführten Reformen das im Beobachtungszeitraum zu beobachtende Wachstum der Pensionsstände auch im Prognosezeitraum verstärkt fortsetzen wird:

Im Bereich des ASVG wird der Anstieg bei der Gesamtzahl der Leistungen im Zeitraum 2007 bis 2013 mit 7,8 % zwar stagnieren, im GSVG und FSVG wird dagegen wegen der im vergangenen Jahrzehnt neu dazugekommenen Versicherten ein Anstieg um 4,9 % erwartet, nur im Bereich der bäuerlichen Pensionsversicherung wird weiterhin eine Verringerung, nämlich um 1,6 %, angenommen.

Die detaillierten Zahlen der hier beschriebenen Entwicklung finden sich in den **Übersichten 5, 6, 7, 8 und 10**: Dort findet sich auch eine getrennte Darstellung nach Alters pensionen und Pensionen wegen geminderter Arbeitsfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit, wiewohl eine getrennte Behandlung dieser Daten infolge der zahlreichen rechtlichen Änderungen bei den Pensionen wegen Erwerbsminderung und der damit verbundenen statistischen Verschiebungen kaum mehr aussagekräftig ist. Der überproportionale Anstieg bei den Invaliditätspensionen in den Jahren 2004 und 2005 im Bereich des ASVG resultiert vor allem aus der Tatsache, dass es bei der fusionierten Pensionsversicherungsanstalt (PVA) im Jahr 2003 zu einem großen Rückstau an unerledigten Anträgen bei dieser Leistungsart kam. Ab dem Jahr 2006 sollte sich diese Situation wieder auf ein normales Zugangsverhalten mit stagnierender Tendenz einpendeln.

In Bezug auf die Hinterbliebenenleistungen wird erwartet, dass diese im Prognosezeitraum wiederum ansteigen, zudem wird dieser – wie in der Vergangenheit vor allem demografisch bedingte - Anstieg weitaus stärker sein als im Beobachtungszeitraum, wo es sogar zu einem leichten Rückgang kam.

Während daher im Zeitraum 2001 bis 2007 die Gesamtzahl der Pensionen noch um 6,3 % angestiegen ist, wird sich dieser Zuwachs im Prognosezeitraum trotz der gesetzlichen Maßnahmen 2007 bis 2013 nicht abschwächen, sondern auf 6,8 % erhöhen (**Übersichten 8 und 10**).

Bei den vorzeitigen Alterspensionen wird hingegen infolge der Pensionsreformaßnahmen der Jahre 2000 und 2003 ein drastischer Einbruch erwartet. Während vor dem Beobachtungszeitraum bis zum Jahr 2001 alle Arten einer vorzeitigen Alterspension Zuwächse zu verzeichnen hatten, erfahren sie in den Folgejahren bis 2013 ein durchgängiges Sinken. Die entsprechenden Daten finden sich in der **Übersicht 9**: In Summe werden sich die vorzeitigen Alterspensionen von derzeit rund 58.000 auf 6.000 (2013) rasant reduzieren (- 90 %).

2.3 Entwicklung der durchschnittlichen Pensionshöhe

Die Höhe einer Pension wird im Wesentlichen durch drei Faktoren bestimmt:

- Die Höhe der Bemessungsgrundlage, d.h. der Durchschnitt der aufgewerteten Beitragsgrundlagen der früheren Einkommensjahre
- Die Versicherungsdauer (Steigerungsbetrag), d.h. die Anzahl der erworbenen Versicherungsmonate (Beitrags- oder Ersatzmonate)
- Das Pensionsantrittsalter (Zu- oder Abschläge)

Die **Übersicht 11** informiert über die Entwicklung der Durchschnittspensionen nach Pensionsversicherungsträgern. Die Daten dabei beziehen sich auf den Gesamtdurchschnitt aus Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensionen, Alterspensionen und Hinterbliebenenpensionen.

Im Beobachtungszeitraum 2001 bis 2007 stieg die durchschnittliche Höhe der Pensionsleistungen in der Pensionsversicherung um 15,6 % (von 733,06 € auf 847,36 €).

Im Bereich des ASVG betrug der Anstieg 14,5 % (von 760,61 € auf 870,75 €), im Bereich des BSVG 18,1 % (von 437,61 € auf 516,87 €) und im GSVG und FSVG 20,7 % (von 804,09 € auf 970,69 €). Diese Daten geben zugleich auch die Unterschiede in den Leistungshöhen zwischen den einzelnen Bereichen der gesetzlichen Pensionsversicherung - ASVG, BSVG, GSVG und FSVG - wieder.

Für den Prognosezeitraum wird erwartet, dass diese Unterschiede im Wesentlichen bestehen bleiben, es wird nämlich folgender Anstieg erwartet: Von 2007 bis 2013 wird sich die

Durchschnittspension in der gesamten Pensionsversicherung um 18,2 % (auf 1.001,76 €) erhöhen. Dabei wird aber der niedrigste Anstieg mit 16,6 % (auf 1.015,07 €) in der Pensionsversicherung nach dem ASVG, der höchste Anstieg mit 26,9 % (auf 1.231,82 €) in der Pensionsversicherung nach den GSVG und FSVG erfolgen. Im BSVG liegt der prognostizierte Anstieg bei 25,6 % (auf 649,43 €).

Der stärkere Anstieg im Prognosezeitraum von 18,2 % gegenüber 15,6 % im Beobachtungszeitraum erklärt sich primär aus den höheren Anpassungsfaktoren, die wiederum eine Folge der höheren Verbraucherpreise sind.

Wie oben bereits erwähnt war der Anstieg von 2001 bis 2007 15,6%, davon erklären sich rund die Hälfte (7,9%) durch die Pensionsanpassungen, die andere Hälfte erklärt sich durch den so genannten Struktureffekt.

Im Prognosezeitraum von 2007 bis 2013 wird ein Anstieg auf 18,2 % erwartet: Davon aber werden diesmal rund 16,4 % durch die Pensionsanpassungen erklärt. Der verbleibende Struktureffekt von knapp 2 % ist somit sehr klein. Ursachen dafür sind: Die Auswirkungen der Pensionsreformmaßnahmen 2003 und 2004 und der 67. Novelle zum ASVG, sowie die bereits erwähnte Zunahme von zwischenstaatlichen Teilleistungen, die sich insbesondere im Bereich des ASVG niederschlagen wird.

Das österreichische Pensionssystem sieht keine Mindestpension vor. Aber die Ausgleichszulage gewährt eine bedarfsorientierte Mindestsicherung für diejenigen, die einen Anspruch auf eine Pension haben. Dieses Thema wird im Kapitel 6 vertieft.

2.4 Entwicklung des Pensionsaufwandes

Die Entwicklung des Pensionsaufwandes (*Übersicht 15*) wird im Wesentlichen durch zwei Faktoren bestimmt:

- Die Entwicklung der Zahl der Pensionen des Pensionsstandes: diese Trends wurden im vorhergehenden Abschnitt 2.2 eingehend erläutert.
- Die Entwicklung der Höhe der durchschnittlichen Pensionsleistungen: diese Trends wurden im vorhergehenden Abschnitt 2.3 eingehend erläutert.

Erst beide Effekte zusammen ergeben den Wachstumspfad bei den Ausgaben:

Im Bereich des ASVG steigen die Pensionsaufwendungen im Zeitraum 2007 bis 2013 um 25,7 %, in der Pensionsversicherung der gewerblich und freiberuflich Selbständigen um

33,1 % und bei den Bauern wird infolge des sinkenden Pensionsstandes ein etwas geringerer Zuwachs von 23,6 % erwartet. Der überproportionale Anstieg im GSVG wird auch damit erklärt, dass sich die beitragsrechtlichen Sondermaßnahmen des vergangenen Jahrzehntes, wie beispielsweise die überproportionalen Erhöhungen der Mindestbeitragsgrundlage im Rahmen der Strukturanpassungsgesetze 1995/1996, nunmehr auch in der Leistungshöhe niederschlagen. In Summe liegt damit der Zuwachs bei den Pensionsaufwendungen mit 26,2 % höher als im Beobachtungszeitraum 2001 bis 2007, in dem die Steigerung noch 22,9 % betrug. Diese Differenz erklärt sich daraus, dass die Steigerungsraten bei der Höhe der Durchschnittspensionen infolge der höheren Pensionsanpassungen im Prognosezeitraum größer als im Beobachtungszeitraum sind.

Zusammenfassend kann gesagt werden: rund ein Viertel der Aufwandssteigerung von 26,2 % im Prognosezeitraum erklärt sich aus dem Anstieg der Leistungsfälle, drei Viertel aus der Steigerung der durchschnittlichen Pensionshöhe, wobei Letztere zu einem hohen Anteil aus den festgesetzten Anpassungsfaktoren resultiert. Somit kann mehr als die Hälfte (rd. 61,5 %) des Anstieges der Aufwendungen durch die zukünftigen Anpassungen erklärt werden.

3. Pflichtversicherte und Beitragseinnahmen

3.1 Entwicklung des Versichertenstandes

Die Entwicklung des Versichertenstandes ist auf der **Übersicht 12** dargestellt.

Im Bereich des ASVG ist die Entwicklung der Zahl der Pflichtversicherten maßgeblich durch die Annahmen über die Zahl der unselbständig Beschäftigten (**Übersicht 1**) beeinflusst. Von den im Jahresdurchschnitt 2007 ausgewiesenen 3.340.999 unselbständig Beschäftigten waren 2.924.828 Personen in der Pensionsversicherung pflichtversichert. Die Zahl der übrigen Beschäftigten verteilt sich auf 105.221 Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld- BezieherInnen, 20.097 Präsenz- und Zivildienstler und 283.693 Beamte. Bei dem dann noch verbleibenden Rest von 7.160 handelt es sich um Personen, die zwar in der Krankenversicherung, nicht aber in der Pensionsversicherung pflichtversichert sind.

Von den in der Pensionsversicherung nach dem ASVG im Jahresdurchschnitt 2007 Pflichtversicherten entfielen 2.888.100 auf die Pensionsversicherungsanstalt, und 36.728 auf die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau.

Im Bereich von GSVG und FSVG haben die Anstiege im Beobachtungszeitraum ihre Hauptursache in der Einbeziehung neuer Versichertengruppen, wie etwa der im Sozialrechts-Änderungsgesetz 1997 neu geschaffenen Kategorie der neuen Selbständigen. Im Prognosezeitraum wird mit geringeren Zuwächsen gerechnet. Der Versichertenstand im Jahresdurchschnitt 2007 betrug 328.475.

Die Entwicklung der Zahl der Pflichtversicherten in der Pensionsversicherung nach dem BSVG ist sowohl im Beobachtungszeitraum als auch im Prognosezeitraum von einem kontinuierlichem Rückgang geprägt. Der Versichertenstand im Jahresdurchschnitt 2007 betrug 165.486.

3.2 Entwicklung der Beitragsgrundlagen

Die Entwicklung der Beitragsgrundlagen ist auf der **Übersicht 13** dargestellt.

Die jährlichen Steigerungsraten der durchschnittlichen Beitragsgrundlagen errechnen sich für die Vergangenheit aus den in den Erfolgsrechnungen der Pensionsversicherungsträger ausgewiesenen Pflichtbeiträgen.

Im Prognosezeitraum orientieren sich die Zuwächse im ASVG an der angenommenen Entwicklung der Pro-Kopf-Einkommen je Versicherten (**Übersicht 1**). Die Steigerungsraten im Prognosezeitraum liegen mit 18,8 % über den Steigerungsraten des Beobachtungszeitraums mit 15,7 %.

Im Bereich des GSVG und FSVG steigen die Beitragsgrundlagen in der Phase der Einbeziehung der neuen Versichertengruppen gegenüber den Vorjahren unterschiedlich stark an. Die Zuwächse im Prognosezeitraum werden mit 12,7 % etwas höher angenommen als die Steigerung im Beobachtungszeitraum (10,3 %).

Bei den durchschnittlichen Beitragsgrundlagen im BSVG wird im Prognosezeitraum (11,5 %) mit geringeren Zuwächsen als im Beobachtungszeitraum (15,9 %) gerechnet.

3.3 Entwicklung der Beitragseinnahmen

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen ist auf den **Übersichten 17 bis 19** dargestellt.

Im Bereich der Pflichtbeiträge ist durch die mit dem Pensionsharmonisierungsgesetz geschaffenen und ab dem Jahr 2005 geltenden gesetzlichen Änderungen eine Vergleichbarkeit von Beobachtungs- und Prognosezeitraum nicht mehr möglich.

Die wesentlichen Änderungen in diesem Bereich sind folgende:

- Durch die Umwandlung der Zusatzbeiträge zur Pensionsversicherung (Beitragssatz 4,3 %) in Pflichtbeiträge zur Pensionsversicherung im ASVG kommt es bei diesen zu einer Erhöhung des Beitragssatzes von 18,5 % auf 22,8 %. Daraus resultiert im Jahr 2005 ein Anstieg der Pflichtbeiträge zum ASVG um 28,9 %. Ohne diesen Effekt wären die Beiträge um 4,6 % angestiegen.
- Im Bereich des GSVG und des BSVG kommt es zu einer Erhöhung der Beitragssätze und zur Schaffung einer Partnerleistung des Bundes. Diese tritt an die Stelle der bis 2004 geltenden Verdoppelung der Pflichtbeiträge aus Steuermitteln der jeweiligen Versicherten und stockt die für die Pflichtbeiträge der Selbständigen geltenden Beitragssätze auf das nunmehr einheitliche Niveau von 22,8 % auf.

Die im Jahr 2007 geltenden Beitragssätze für die Partnerleistung lauten: 7,30 % im GSVG, 2,8 % im FSVG und 7,80 % im BSVG. Daraus ergibt sich der in **Übersicht 18** ausgewiesene Rückgang gegenüber der Verdoppelung der Pflichtbeiträge um rund 40 %.

Die Steigerungsraten ab dem Jahr 2008 entwickeln sich entsprechend den Veränderungen bei Versichertenstand, Beitragsgrundlage und Beitragsatz.

4. Belastungsquoten

Im Beobachtungszeitraum sinkt die Pensionsbelastungsquote von 624 (2001) auf 618 (2007). Im Prognosezeitraum kommt es zu einem weiteren Sinken bis auf 615 im Jahr 2013. (*Übersicht 14*).

Dieser Gesamtentwicklung liegen allerdings recht heterogene Trends zu Grunde, nimmt man eine getrennte Betrachtung für die einzelnen Pensionsversicherungsbereiche vor:

Im ASVG wird erwartet, dass die Belastungsquote gegen Ende des Prognosezeitraumes mit einem Wert von 603 auf dem fast gleichen Niveau des Jahres 2007 (604) liegt. Der Anstieg im Prognosezeitraum ist allerdings beinahe unverändert wie in den Jahren 2001 (603) bis 2007 (604).

Im Bereich des GSVG und FSVG ergibt sich wie schon im Beobachtungszeitraum ein durchgehendes weiteres Sinken der jährlichen Pensionsbelastungsquote bis auf 460 im Jahr 2013: Die Ursache für diesen - nunmehr bereits abgeschwächten - Rückgang liegt größtenteils in der Einbeziehung neuer Versichertengruppen, vor allem der so genannten neuen Selbständigen, in das GSVG. Im Jahr 2001 lag die Belastungsquote bei einem Wert von 571, im Jahr 2007 lag sie bei einem Wert von nur mehr 489.

Auch im Bereich der bäuerlichen Pensionsversicherung wurden in der Vergangenheit neue Versicherte in die Pensionsversicherung inkludiert. Dies erfolgte 1993 mit der Einführung der so genannten Bäuerinnenpension und 1995 mit der Senkung der Versicherungsgrenze. Diese Einbeziehungen hatten allerdings nur einen äußerst kurzfristigen Effekt. Im Beobachtungs- und Prognosezeitraum steigt die Belastungsquote kontinuierlich an, und zwar von 1.004 im Jahr 2001 auf 1.286 im Jahr 2013.

Ein kleiner Teil der in den vergangenen Jahren neu in die gesetzliche Pensionsversicherung einbezogenen Personengruppen ist in der Berechnung der Belastungsquote nicht inkludiert. Dies gilt für die Selbstversicherten gemäß § 19a ASVG (geringfügig Beschäftigte) und die gemäß § 4 Abs.4 ASVG versicherten Personen (freie Dienstnehmer). Eine Einbeziehung dieser Gruppen würde allerdings die ausgewiesenen Belastungsquoten nur marginal verändern.

5. Ausgleichsfonds und Bundesbeitrag

5.1 Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger

Aus dem Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger, der im Jahre 1978 eingerichtet wurde, erhielten bis 1983 nur die Träger der Pensionsversicherung nach dem ASVG Überweisungen. Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1984 wurden auch die Träger der Pensionsversicherungen der Selbständigen in den Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger einbezogen. Aus den Mitteln des Ausgleichsfonds wurden zunächst insgesamt 5 % der Erträge an Zusatzbeiträgen (§ 51a ASVG) an die Träger der Pensionsversicherungen der Selbständigen überwiesen. Die verbleibenden Erträge wurden an die Träger der Pensionsversicherung der Unselbständigen überwiesen. Die beiden Überweisungen waren nach Aufteilungsschlüsseln, die nach den Bestimmungen des § 447g Abs. 8 ASVG ermittelt werden, an die einzelnen Träger der Pensionsversicherung vorzunehmen.

Die wichtigste Einnahmequelle des Ausgleichsfonds waren die Erträge an Zusatzbeiträgen (*Übersicht 17*). Dazu kamen Abgeltungen für Aufwendungen, die den Pensionsversicherungsträgern aus der Anrechnung von Ersatzzeiten erwachsen:

- Aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung wurde ein Betrag in der Höhe von 22,8 % der Aufwendungen für Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Weiterbildungsgeld und Sonderunterstützung überwiesen.
- Aus Mitteln des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen wurde bis zum Jahr 2001 ein Betrag in der Höhe von 22,7 % des Aufwandes für Karenz(urlaubsgeld) und Teilzeitbeihilfe transferiert. Ab dem Jahr 2002 erfolgte diese Überweisung in Höhe von 22,8 % des Richtsatzes für allein stehende Ausgleichszulagenbezieher für jeden Ersatzmonat der Kindererziehung, in dem Anspruch auf Kinderbetreuungsgeld nach dem KBGG oder auf Karenzgeld oder Teilzeitbeihilfe nach dem KGG besteht. Allerdings sah eine Übergangsbestimmung für die Jahre 2002 bis 2004 abweichend davon explizit angeführte Überweisungsbeträge vor.

Weiters wurden in den Jahren 1996 bis 2004 jährlich rund 356 Mio.€ aus der Gebarung Arbeitsmarktpolitik zur Abgeltung bzw. teilweisen Abgeltung der Aufwendungen überwiesen, die den Pensionsversicherungsträgern auf Grund der Gewährung von vorzeitigen Alterspensionen bei Arbeitslosigkeit erwachsen.

Dazu kamen noch Beträge, deren Überweisung als budgetentlastende Maßnahmen für die jeweiligen Jahre vom Gesetzgeber vorgesehen werden. Als budgetentlastende Maßnahmen sind folgende Umschichtungen anzuführen:

- Überweisungen von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt in den Jahren 1996 und 1997 in Höhe von je rund 58 Mio.€ und im Jahr 2000 in Höhe von 73 Mio.€
- Weitere Überweisungen durch das Arbeitsmarktservice in den Jahren 1998 bis 2002 in Höhe von rund 149 Mio.€, 205 Mio.€, 225 Mio.€, 468 Mio.€ und 771 Mio.€
- Im Jahr 2000 waren zudem Überweisungen aus dem Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen in Höhe von 596 Mio.€ und aus dem Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds in Höhe von 145 Mio.€ vorgesehen.
- Für die Jahre 2001 und 2002 wurden im Rahmen der Budgetbegleitgesetze weitere Umschichtungen aus dem Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen in Höhe von rund 465 Mio.€ und 33 Mio.€ angeordnet.

5.2 Ersatzzeitenfinanzierung

Mit dem Pensionsharmonisierungsgesetz wurde der Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger per 31.12.2004 abgeschafft und die Finanzierung der Ersatzzeiten auf eine völlig neue Basis gestellt.

Gemäß § 8 Abs. 1 Z 2 ASVG und § 52 Abs. 4 ASVG sowie den Parallelbestimmungen in GSVG und BSVG sind folgende Zahlungsströme vorgesehen:

- Für Bezieher einer Geldleistung nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz, dem Sonderunterstützungsgesetz, dem Überbrückungshilfegesetz und dem Arbeitsmarktservicegesetz sind die Beiträge vom Arbeitsmarktservice zu tragen.
- Für Zeiten der Kindererziehung werden Beiträge aus Mitteln des Familienlastenausgleichsfonds und aus Mitteln des Bundes herangezogen. Dabei beträgt der Anteil aus Mitteln des Familienlastenausgleichsfonds in den Jahren 2005 bis 2009

50 % und ab 2010 75 %.

- Für Zeitsoldaten werden die Beiträge aus Mitteln des Bundesministeriums für Landesverteidigung herangezogen, für wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter an Universitäten erfolgt die Finanzierung durch den Versicherten und durch den Dienstgeber.
- Für Wochengeldbezieher, Krankengeldbezieher, Präsenz- und Ausbildungsdienstleistende, Zivildienstler und Übergangsgeldbezieher werden die Beiträge vom Bund getragen.

Die Zahlungsströme sind in den *Übersichten 20 und 21* dargestellt, wobei in den Jahren bis 2004 die entsprechenden laufenden Überweisungen an den Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger aufscheinen (ohne die jeweils gesetzlich festgelegten zusätzlichen Umschichtungsmaßnahmen). Es sind in *Übersicht 20* jene Zahlungen zusammengefasst, die nicht aus dem Budgetkapitel 16 erfolgen. Die aus dem Kapitel 16 zur Ersatzzeitenfinanzierung aufzubringenden Bundesbeiträge sind in der *Übersicht 21* dargestellt.

5.3 Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung

Die *Übersichten 18, 21, 22 und 23* geben einen Überblick über die Entwicklung der Bundesbeiträge für den Zeitraum 2001 bis 2013. Die angegebenen Beträge sind erfolgsrechnungsgemäß im Sinne der Rechnungsvorschriften für die Sozialversicherungsträger dargestellt und daher nicht mit den Bundesrechnungsabschlüssen bzw. Bundesvoranschlägen vergleichbar.

5.3.1 Entwicklung bis 2004

Unter Bundesbeiträgen sind in diesem Abschnitt, entsprechend den Haushaltsvorschriften des Bundes, folgende zu verstehen:

- in der Pensionsversicherung nach dem ASVG die Bundesbeiträge gemäß § 80 Abs.1 (Ausfallhaftung),
- in der Pensionsversicherung nach dem GSVG der Betrag gemäß § 34 Abs.1 (Verdoppelung der Pflichtbeiträge) und der Bundesbeitrag gemäß § 34 Abs.2 (Ausfallhaftung),
- in der Pensionsversicherung nach dem BSVG der Betrag gemäß § 31 Abs.2 (Verdoppelung der Pflichtbeiträge) und der Bundesbeitrag gemäß § 31 Abs.3

(Ausfallhaftung).

Hinsichtlich der in *Übersicht 22* ausgewiesenen jährlichen Steigerungsraten der Ausfallhaftung muss festgehalten werden, dass diese durch verschiedenste diskretionäre Maßnahmen verzerrt sind:

Exemplarisch seien herausgegriffen:

- die im Punkt 5.1 dargestellten Umschichtungen an den Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung, von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt, dem Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe und dem Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds;
- eine Überweisung in Höhe von rund 269 Mio.€ im Jahr 2001 aus dem Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds an die Pensionsversicherung bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft;
- die Einsparungsmaßnahmen der Strukturanpassungsgesetze 1995 und 1996 sowie des Arbeits- und Sozialrechts-Änderungsgesetzes 1997, des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2000 und der Budgetbegleitgesetze der Jahre 2000 bis 2003.

Die überdurchschnittlich hohen Anstiege in den Jahren 2002 und 2003 sind darauf zurückzuführen, dass die im Abschnitt 5.1 angeführten Umschichtungsmaßnahmen im Jahr 2001 einen Höchststand erreicht hatten und ab dem Jahr 2003 weitgehend wegfallen.

5.3.2 Entwicklung ab 2005

Unter Bundesbeiträgen sind in diesem Abschnitt, entsprechend den Haushaltsvorschriften des Bundes, folgende zu verstehen:

- in der Pensionsversicherung nach dem ASVG die Bundesbeiträge gemäß § 80 Abs.1 (Ausfallhaftung) und die Bundesbeiträge gemäß § 52 Abs.4 Z.1 (Ersatzzeitenfinanzierung),
- in der Pensionsversicherung nach dem GSVG und FSVG der Betrag gemäß § 27 Abs.2 Z.2 GSVG und § 8 FSVG (Partnerleistung), der Bundesbeitrag gemäß § 34 Abs.1 GSVG (Ausfallhaftung) und die Bundesbeiträge gemäß § 27e Z.1 GSVG (Ersatzzeitenfinanzierung),

- in der Pensionsversicherung nach dem BSVG der Betrag gemäß § 24 Abs.2 Z.2 (Partnerleistung), der Bundesbeitrag gemäß § 31 Abs.1 (Ausfallhaftung) und die Bundesbeiträge gemäß § 24e Z.1 (Ersatzzeitenfinanzierung).

Die teilweise beträchtlichen Unterschiede der Jahre 2004 und 2005 bei der Ausfallhaftung (*Übersicht 22*) und in der Entwicklung des gesamten Bundesbeitrages (*Übersicht 23*) sowie die krass unterschiedlichen Steigerungsraten bei Unselbständigen und Selbständigen in diesem Vergleich sind auf eine Überlagerung von mehreren Effekten zurückzuführen. Exemplarisch seien herausgegriffen:

- durch die Umwandlung des Zusatzbeitrages in einen Pflichtbeitrag zur Pensionsversicherung verbleiben diese Mittel zur Gänze bei den ASVG-Trägern. Bis 2004 wurden 5 % der Zusatzbeiträge an die Pensionsversicherung der Selbständigen überwiesen;
- durch den Ersatz der Verdoppelung der Pflichtbeiträge durch die Partnerleistung, die nur rund 60 % des Niveaus erreicht, kommt es im Bereich der Selbständigen zu einer Verschiebung der Bundesbeiträge hin zur Ausfallhaftung;
- da sich der Anteil des Familienlastenausgleichsfonds zur Ersatzzeitenfinanzierung ab dem Jahr 2005 mehr als verdoppelt, kommt es zu einer entsprechenden Verringerung des Bundesbeitrages;
- die Überweisung des AMS zur Ersatzzeitenfinanzierung steigt zwar ebenfalls an (um rund 50 %), gleichzeitig fällt aber jene Überweisung weg, die seit dem Jahr 1996 jährlich zur Abgeltung der Kosten für die vorzeitigen Alterspensionen wegen Arbeitslosigkeit zu leisten waren (4.900 Mio.ATS bzw. 356 Mio.€). Somit fällt die Gesamtüberweisung vom AMS an die Pensionsversicherung im Jahr 2005 um rund 120 Mio.€ geringer aus als im Jahr davor;
- durch die Abschaffung des Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger haben offene Beitragsforderungen bezüglich des Zusatzbeitrages nicht in die Erfolgsrechnung des Jahres 2004 Eingang gefunden. Dadurch erhöhte sich der Bundesbeitrag des Jahres 2004 um etwa 108 Mio. € Da diese Beiträge im Jahr 2005 erfolgswirksam werden, kommt es in diesem Jahr zu einer weiteren Verringerung des Bundesbeitrages.

Die Steigerungsraten der Bundesbeiträge bis zum Jahr 2008 liegen in etwa im langjährigen Mittel, die Steigerungsrate des Jahres 2009 wegen der höheren Pensionsanpassung etwas darüber. Die Rückgänge gegen Ende des Prognosezeitraumes sind darauf zurückzuführen, dass die Pensionsreformen immer mehr Wirkung entfalten und der Anteil des Familienlastenausgleichsfonds an der Ersatzzeitenfinanzierung ab dem Jahr 2010 von 50 % auf 75 % ansteigt. Letzteres bewirkt, dass sich die jährliche Belastung des Familienlastenausgleichsfonds um rund 300 Mio. € erhöhen wird.

6. Ausgleichszulagen und Wertausgleich

Die Entwicklung des Aufwandes für Ausgleichszulagen und Wertausgleich der Jahre 2001 bis 2013 kann der *Übersicht 24* entnommen werden.

6.1 Ausgleichszulagen

Die den Berechnungen zu Grunde gelegten Richtsätze für Ausgleichszulagenempfänger finden sich in der *Übersicht 4*. Vergleicht man die Richtsaterhöhungen mit den jeweiligen Steigerungen des Ausgleichszulagenaufwandes, ergibt sich folgendes Bild.

- Der Aufwand für Ausgleichszulagen war in den Jahren vor dem Beobachtungszeitraum wegen der zu beobachtenden Abnahme der Zahl der Ausgleichszulagenbezieher tendenziell leicht rückläufig.
- Ab dem Jahr 2001 kam eine völlig neue Rechtslage zum Tragen: Wenn die Erhöhung der Pensionen auf Grund der Anpassung mit dem Anpassungsfaktor unter der Erhöhung der Verbraucherpreise lag, wurden die Richtsätze mit der Erhöhung der Verbraucherpreise valorisiert. Letztere war dabei auf Grund der durchschnittlichen Erhöhung in zwölf Kalendermonaten bis zum Juli des Jahres, das dem Anpassungsjahr vorangeht, zu ermitteln. Diese Regelung wurde bereits bei der Berechnung der Richtsätze für die Jahre 2001 und 2002 wirksam, wo die Pensionsanpassungen von 0,8 % bzw. 1,1 % einer Verbraucherpreiserhöhung von 1,5 % bzw. 2,9 % gegenüberstanden.
- Für das Jahr 2003 galt Folgendes: Für die Festsetzung der Ausgleichszulagenrichtsätze ergab sich beim Verbraucherpreis ein Referenzwert von 2,0 %, der der Erhöhung der Richtsätze zu Grunde zu legen war, da die Pensionsanpassung demgegenüber mit 0,5 % festgesetzt wurde. Darüber hinaus wurde der Ausgleichszulagenrichtsatz für Ehepaare zusätzlich auf das Niveau der Armutsschwelle angehoben, insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 7,3 %.
- Im Jahr 2004 wurden die Ausgleichszulagenrichtsätze für Alleinstehende um 1,5 % und für Verheiratete um 5,1 % erhöht, im Jahr 2005 wurden die Richtsätze so wie die Pensionen um 1,5 % erhöht.
- Für das Jahr 2006 wurde eine außerordentliche Erhöhung des Richtsatzes für Alleinstehende vorgenommen (SVÄG 2005). Die Erhöhung des Einzelrichtsatzes

gegenüber 2005 beträgt 4,1 %, die der übrigen Richtsätze 2,5 %.

- Für das Jahr 2007 wurde ebenfalls eine außerordentliche Erhöhung aller Richtsätze vorgenommen. Alleinstehende Ausgleichszulagenbezieher haben 5,2 %, verheiratete Ausgleichszulagenbezieher 3,3 % Erhöhung erhalten.
- Im Jahr 2008 wurde der Richtsatz für Alleinstehende um 2,9 %, jener für Verheiratete um 2,6 % angehoben.

Für die Jahre 2009 bis 2013 wird mit einer Erhöhung der Richtsätze in Höhe der Pensionsanpassungen gerechnet.

In den Übersichten 32 und 33 finden sich darüber hinaus die tatsächliche und prognostizierte Zahl der Ausgleichszulagenempfänger und korrespondierende Höhe der durchschnittlichen Ausgleichszulagen.

Der Anstieg der Anzahl der Ausgleichszulagenbezieher in den Jahren 2006, 2007 und 2008 ist auf die überproportionale Erhöhung der Richtsätze zurückzuführen.

6.2 Wertausgleich

Gemäß § 299a ASVG konnte in den Jahren 2001 bis 2005 zur Wertsicherung der Pensionen ein Wertausgleich gewährt werden, wenn die Erhöhung der Pensionen auf Grund der Anpassung mit dem Anpassungsfaktor die Erhöhung der Verbraucherpreise nicht erreicht.

In den Daten des Ausgleichszulagenaufwandes in **Übersicht 24** ist für die Jahre 2001 bis 2003 der tatsächlich gewährte Wertausgleich berücksichtigt, und zwar in Höhe von rd 130 Mio. € 155 Mio. € und 290 Mio. € Daraus resultiert auch die hohe Aufwandssteigerung bei den Ausgleichszulagen für diese Jahre.

Da in den nachfolgenden Jahren 2004 und 2005 die Regelung über den Wertausgleich infolge einer Übergangsbestimmung zur Pensionsanpassung nicht zum Tragen kam, zeigt sich in diesen Jahren ein Rückgang bzw. ein Gleichbleiben beim Aufwand für Ausgleichszulagen. Ab dem Jahr 2006 ist die Gewährung eines Wertausgleiches nicht mehr möglich, da die gesetzliche Bestimmung im Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 aufgehoben wurde.

7. Gesamtleistung des Bundes (Bundesmittel)

7.1 Bundesbeitrag und Ausgleichszulagen

Zur Beurteilung der tatsächlichen Leistung des Bundes zur Pensionsversicherung muss zu den Bundesbeiträgen der Aufwand an Ausgleichszulagen addiert werden (*Übersicht 25*).

Hinsichtlich der Gesamtleistung des Bundes (Bundesmittel) gilt grundsätzlich das Gleiche wie für die Entwicklung der Bundesbeiträge (siehe Punkt 5.3), da diese in der Gewichtung die Ausgleichszulagen bei weitem überwiegen. Von 2001 bis 2007 ist die Gesamtleistung des Bundes um rd. 1.927 Mio.€(38,6 %) gestiegen. Für den Zeitraum von 2007 bis 2013 ist mit einer Steigerung um rd. 1.483 Mio. €(21,4 %) zu rechnen.

Die gegenüber dem Beobachtungszeitraum geringere prozentuelle Steigerung im Prognosezeitraum ist einerseits darauf zurückzuführen, dass es durch das Auslaufen der unter Pkt. 5.1 beschriebenen budgetentlastenden Maßnahmen in den Jahren 2002 und 2003 zu besonders hohen Steigerungsraten beim Bundesbeitrag gekommen ist. Andererseits bewirken die stärkere Beteiligung des Familienlastenausgleichsfonds und die zunehmende Wirkung der Pensionsreformen geringere Steigerungsraten am Ende des Prognosezeitraumes.

7.2 Deckungsquoten

Aus den bisherigen Angaben lassen sich die nachstehenden Relationen hinsichtlich der relativen Beteiligung des Bundes an den Aufwendungen der Pensionsversicherung errechnen. Diese sind in den *Übersichten 26 bis 28* zusammengefasst.

Übersicht 26 zeigt einen sehr geringen Deckungsgrad durch die Ausfallhaftung im Jahr 2001. Dieses ist auf die unter Punkt 5 beschriebenen Eingriffe zurückzuführen. In den Jahren 2003 und 2004 kommt es durch den Wegfall budgetentlastender Maßnahmen zu einem Ansteigen der Deckungsquote.

Der markante Anstieg bei den Selbständigen im Jahr 2005 ist darauf zurückzuführen, dass die Verdoppelung der Pflichtbeiträge aus Steuermitteln durch die um etwa 40 % geringere Partnerleistung des Bundes ersetzt wird.

Die sinkenden Deckungsraten gegen Ende des Prognosezeitraumes sind geprägt von den Reformmaßnahmen und von den höheren Beiträgen des Familienlastenausgleichsfonds ab dem Jahr 2010.

Eine Berücksichtigung der Belastung durch Fremdleistungen im Rahmen der Wanderversicherung in der Pensionsversicherung nach dem GSVG ergäbe eine Verminderung der Deckungsrate im Bereich der Ausfallhaftung für die gewerbliche Pensionsversicherung, und damit eine Verschiebung zum ASVG. Allerdings erfolgt die Verdoppelung der Pflichtbeiträge bzw. die Partnerleistung nicht mehr aus Mitteln der Gewerbesteuer, da diese im Zuge einer Steuerreform entfiel. Der Bund leistet nun diesen Beitrag aus dem Steueraufkommen der nach dem GSVG Pflichtversicherten, so wie er auch im Bereich des ASVG den Bundesbeitrag in Form der Ausfallhaftung aus dem allgemeinen Steueraufkommen (insbesondere der Lohnsteuer der Unselbständigen) bedeckt.

Übersicht 27 zeigt den Deckungsgrad durch den gesamten Bundesbeitrag und beinhaltet somit jenen Teil der Ersatzzeitenfinanzierung durch den Bund, der aus dem Budgetkapitel 16 geleistet wird, sowie im Bereich der Selbständigen die Verdoppelung der Pflichtbeiträge bzw. ab dem Jahr 2005 die Partnerleistung.

Geringe Unterschiede im Entwicklungsmuster zeigt dazu sowohl im Beobachtungszeitraum als auch im Prognosezeitraum die Entwicklung der Deckungsrate unter zusätzlicher Berücksichtigung der Ausgleichszulagenersätze (*Übersicht 28*). Der Höchststand wird mit 27,08 % im Jahr 2003 erreicht. Am Ende des Prognosezeitraumes liegt der relative Anteil des Bundes bei 23,34 %. Diese Entwicklung ist auch dadurch beeinflusst, dass der Aufwand für Ausgleichszulagen in den Jahren 2001 bis 2003 die Aufwendungen für einen Wertausgleich gemäß § 299a ASVG beinhaltet.

In der *Übersicht 29* werden die eben beschriebenen Deckungsquoten auch grafisch dargestellt.

8. Zusammenfassung

Die Zusammenfassung enthält wie in früheren Gutachten für die gesamte Pensionsversicherung Gebarungs- und Statistikdaten für die Zeiträume 2001 bis 2007 (Beobachtungszeitraum) und 2007 bis 2013 (Prognosezeitraum).

8.1 Entwicklung von 2001 bis 2007

In diesem Zeitraum (*Übersicht 30*) stiegen die Erträge (ohne Bundesmittel) mit durchschnittlich 2,89 % pro Jahr weniger stark als die Aufwendungen mit durchschnittlich 3,59 % pro Jahr. Die Zahl der Pflichtversicherten stieg um durchschnittlich 1,21 % pro Jahr, die Zahl der Pensionen um 1,03 %. Der Anstieg der durchschnittlichen Beitragsgrundlage betrug 2,46 % pro Jahr, die durchschnittliche Pensionsanpassung im selben Zeitraum 1,28 %. Per Saldo ergibt sich eine Steigerung der Bundesbeiträge in diesem Zeitraum von 6,49 % im Durchschnitt pro Jahr.

Dementsprechend stieg der Anteil der Bundesbeiträge in Prozent der Aufwendungen von 18,34 % im Jahr 2001 auf 21,65 % im Jahr 2007. Die Gesamtleistung des Bundes (Bundesmittel) - gemessen an den Gesamtaufwendungen (einschließlich Ausgleichszulagen) – stieg in diesem Zeitraum von 21,45 % auf 24,20 %.

Schließlich sei noch festgehalten, dass im Zeitraum 2001 bis 2007 das Bruttoinlandsprodukt nominell mit 3,97 % im Durchschnitt pro Jahr stärker gestiegen ist als die Aufwendungen der Pensionsversicherungsträger mit 3,59 % aber deutlich geringer als der Bundesbeitrag mit 6,49 %.

8.2 Entwicklung von 2007 bis 2013

Für diesen Zeitraum (*Übersicht 31*) ergibt sich bei den Steigerungsraten der Aufwendungen (3,98 % pro Jahr) und der Erträge (4,10 % pro Jahr) ein umgekehrtes Bild als im Beobachtungszeitraum. Die prognostizierten Zuwachsraten der durchschnittlichen Beitragsgrundlage liegen mit 2,88 % pro Jahr über jenen des Beobachtungszeitraums, die durchschnittliche jährliche Pensionsanpassung mit 2,56 % sogar deutlich. Die Zahl der Pensionen wird im Zeitraum 2007 bis 2013 im Durchschnitt pro Jahr um 1,10 % steigen. Bei der Zahl der Pflichtversicherten ist im Durchschnitt mit einer Zunahme von 1,16 % pro Jahr zu rechnen. Infolgedessen sinkt die Belastungsquote im Jahr 2013 mit 615 gegenüber 2007 (618) geringfügig ab.

Die Bundesbeiträge werden in den nächsten sechs Jahren um durchschnittlich 3,54 % pro Jahr ansteigen. Der Anteil der Bundesbeiträge in Prozent der Aufwendungen wird von 21,65 % im Jahre 2007 auf 21,10 % im Jahre 2013 leicht sinken. Rechnet man zu den Aufwendungen den Aufwand für Ausgleichszulagen hinzu, dann sinkt die Gesamtleistung des Bundes (Bundesmittel gemessen an den Gesamtaufwendungen) auf 23,34 % im Jahre 2013 gegenüber 24,20 % im Jahre 2007.

Für den Prognosezeitraum wird eine Steigerung des nominellen Bruttoinlandsproduktes von durchschnittlich 4,26 % pro Jahr erwartet. Dieser Anstieg liegt damit sowohl über der Steigerungsrate der Gesamtaufwendungen der Pensionsversicherungsträger als auch über dem Anstieg der Bundesbeiträge in diesem Zeitraum.

9. Übersichten und Tabellen

Die wichtigsten Daten zur Wirtschaftslage

	BIP nominell	Inflations- rate	Pro-Kopf Einkommen	Beschäftigungs- entwicklung
2001	+2,6%	+2,7%	+1,4%	+0,5%
2002	+2,3%	+1,8%	+2,2%	+0,2%
2003	+2,5%	+1,3%	+1,9%	+0,9%
2004	+4,4%	+2,1%	+1,8%	+0,4%
2005	+3,9%	+2,3%	+2,3%	+1,0%
2006	+5,1%	+1,5%	+2,7%	+1,5%
2007	+5,7%	+2,2%	+2,7%	+1,9%
2008	+5,1%	+3,5%	+3,3%	+2,0%
2009	+3,8%	+2,7%	+3,5%	+0,5%
2010	+4,5%	+2,5%	+3,2%	+0,9%
2011	+4,4%	+2,3%	+3,0%	+1,2%
2012	+3,9%	+2,2%	+2,5%	+1,0%
2013	+3,9%	+2,2%	+2,5%	+1,0%

Arbeitsmarkt

	Arbeitskräfte- angebot	unselbständig Beschäftigte	Arbeits- lose	Arbeitslosen- rate
	in Tausend			
2001	3.350	3.148	202	6,0%
2002	3.387	3.155	232	6,8%
2003	3.423	3.184	239	7,0%
2004	3.441	3.197	244	7,1%
2005	3.482	3.229	253	7,3%
2006	3.517	3.278	239	6,8%
2007	3.563	3.341	222	6,2%
2008	3.616	3.407	209	5,8%
2009	3.647	3.423	224	6,1%
2010	3.675	3.454	221	6,0%
2011	3.710	3.494	216	5,8%
2012	3.745	3.528	217	5,8%
2013	3.780	3.562	218	5,8%

Aufwertungszahlen und Anpassungsfaktoren

	Richtzahl und Anpassungsfaktor		
1966		1,070	
1967		1,081	
1968		1,064	
1969		1,071	
1970		1,054	
1971		1,071	
1972		1,074	
1973		1,090	
1974		1,104	
1975		1,102	
1976		1,115	
1977		1,070	
1978		1,069	
1979		1,065	
1980		1,056	
1981		1,051	
1982		1,052	
1983		1,055	
1984		1,040	
1985		1,033	
	Aufwertungszahl	Anpassungsfaktor	
1986	1,041	1,035	
1987	1,041	1,038	
1988	1,031	1,023	
1989	1,026	1,021	
1990	1,025	1,040	
1991	1,043	1,050	
1992	1,055	1,040	
1993	1,061	1,040	
1994	1,060	1,025	
1995	1,050	1,028	
1996	1,043	1,023	
1997	1,039	1,000	
1998	1,024	1,0133	
1999	1,018	1,015	
2000	1,020	1,006	1,011 *)
2001	1,025	1,008	
2002	1,018	1,011	
2003	1,026	1,005	
2004	1,022	1,010	1,010 *)
2005	1,023	1,015	1,010 *)
2006	1,030	1,025	
2007	1,024	1,016	
2008	1,023	1,017	1,020 *)
2009	1,025	1,032	
2010	1,028	1,031	
2011	1,035	1,025	
2012	1,032	1,024	
2013	1,030	1,022	

*) Anpassung im Durchschnitt

Monatliche Höchstbeitragsgrundlagen

Betrag	Pensionsversicherung nach dem	
	ASVG	GSVG, FSVG und BSVG
	€	€
2001	3.226,67	3.764,45
2002	3.270,00	3.815,00
2003	3.360,00	3.920,00
2004	3.450,00	4.025,00
2005	3.630,00	4.235,00
2006	3.750,00	4.375,00
2007	3.840,00	4.480,00
2008	3.930,00	4.585,00
2009	4.020,00	4.690,00
2010	4.140,00	4.830,00
2011	4.290,00	5.005,00
2012	4.440,00	5.180,00
2013	4.560,00	5.320,00
Steigerung gegenüber dem Vorjahr		
2001		2,8%
2002		1,3%
2003		2,8%
2004		2,7%
2005		5,2%
2006		3,3%
2007		2,4%
2008		2,3%
2009		2,3%
2010		3,0%
2011		3,6%
2012		3,5%
2013		2,7%

**Monatliche Richtsätze
für erwachsene Ausgleichszulagenempfänger**

Jahr	Alleinstehende		Verheiratete	
	€	Stg.	€	Stg.
2001	613,14	+ 1,5%	874,76	+ 1,5%
2002	630,92	+ 2,9%	900,13	+ 2,9%
2003	643,54	+ 2,0%	965,53	+ 7,3%
2004	653,19	+ 1,5%	1.015,00	+ 5,1%
2005	662,99	+ 1,5%	1.030,23	+ 1,5%
2006	690,00	+ 4,1%	1.055,99	+ 2,5%
2007	726,00	+ 5,2%	1.091,14	+ 3,3%
2008	747,00	+ 2,9%	1.120,00	+ 2,6%
2009	770,90	+ 3,2%	1.155,84	+ 3,2%
2010	794,80	+ 3,1%	1.191,67	+ 3,1%
2011	814,67	+ 2,5%	1.221,46	+ 2,5%
2012	834,22	+ 2,4%	1.250,78	+ 2,4%
2013	852,57	+ 2,2%	1.278,30	+ 2,2%

Durchschnittliche Zahl der Pensionen in der Pensionsversicherung nach dem ASVG

	Alters- pensionen	Pensionen wegen gemind. Arbeits- fähigkeit	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen	alle Pensionen
Anzahl						
2001	906.755	301.290	357.577	31.805	41.263	1.638.690
2002	918.900	304.635	356.224	32.540	40.810	1.653.109
2003	929.572	306.404	353.890	33.060	40.701	1.663.627
2004	937.798	317.867	351.993	32.866	40.679	1.681.203
2005	952.509	331.368	352.384	33.441	41.622	1.711.324
2006	967.486	341.679	352.833	33.695	42.110	1.737.803
2007	985.419	351.386	352.881	33.866	42.164	1.765.716
2008	1.005.518	360.715	352.154	34.150	42.044	1.794.581
2009	1.025.278	366.525	354.850	34.658	40.839	1.822.150
2010	1.041.538	369.717	359.641	35.330	40.685	1.846.911
2011	1.054.107	373.134	364.855	36.051	40.533	1.868.680
2012	1.064.250	375.675	370.485	36.816	40.375	1.887.601
2013	1.072.141	377.396	376.472	37.615	40.206	1.903.830
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
2001	+ 20.155	+ 3.280	- 876	+ 974	- 240	+ 23.293
2002	+ 12.145	+ 3.345	- 1.353	+ 735	- 453	+ 14.419
2003	+ 10.672	+ 1.769	- 2.334	+ 520	- 109	+ 10.518
2004	+ 8.226	+ 11.463	- 1.897	- 194	- 22	+ 17.576
2005	+ 14.711	+ 13.501	+ 391	+ 575	+ 943	+ 30.121
2006	+ 14.977	+ 10.311	+ 449	+ 254	+ 488	+ 26.479
2007	+ 17.933	+ 9.707	+ 48	+ 171	+ 54	+ 27.913
2008	+ 20.099	+ 9.329	- 727	+ 284	- 120	+ 28.865
2009	+ 19.760	+ 5.810	+ 2.696	+ 508	- 1.205	+ 27.569
2010	+ 16.260	+ 3.192	+ 4.791	+ 672	- 154	+ 24.761
2011	+ 12.569	+ 3.417	+ 5.214	+ 721	- 152	+ 21.769
2012	+ 10.143	+ 2.541	+ 5.630	+ 765	- 158	+ 18.921
2013	+ 7.891	+ 1.721	+ 5.987	+ 799	- 169	+ 16.229
Änderungsraten in %						
2001 / 2007	+ 8,7	+ 16,6	- 1,3	+ 6,5	+ 2,2	+ 7,8
2007 / 2013	+ 8,8	+ 7,4	+ 6,7	+ 11,1	- 4,6	+ 7,8

Durchschnittliche Zahl der Pensionen in der Pensionsversicherung nach dem GSVG und FSVG

	Alters- pensionen	Pensionen wegen gemind. Arbeits- fähigkeit	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen	alle Pensionen
Anzahl						
2001	87.669	19.795	42.993	2.621	3.276	156.354
2002	88.076	20.007	42.538	2.604	3.270	156.495
2003	88.515	20.475	42.064	2.565	3.279	156.898
2004	89.390	21.157	41.547	2.541	3.248	157.883
2005	90.020	21.764	41.179	2.546	3.262	158.771
2006	90.725	22.231	40.837	2.537	3.312	159.642
2007	91.824	22.549	40.341	2.537	3.360	160.611
2008	92.893	22.953	39.659	2.505	3.294	161.304
2009	94.050	23.223	39.768	2.529	3.277	162.847
2010	95.013	23.407	40.305	2.578	3.264	164.567
2011	95.715	23.580	40.889	2.630	3.252	166.066
2012	96.209	23.702	41.520	2.686	3.239	167.356
2013	96.510	23.776	42.191	2.744	3.226	168.447
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
2001	+ 1.370	+ 173	- 462	- 10	- 6	+ 1.065
2002	+ 407	+ 212	- 455	- 17	- 6	+ 141
2003	+ 439	+ 468	- 474	- 39	+ 9	+ 403
2004	+ 875	+ 682	- 517	- 24	- 31	+ 985
2005	+ 630	+ 607	- 368	+ 5	+ 14	+ 888
2006	+ 705	+ 467	- 342	- 9	+ 50	+ 871
2007	+ 1.099	+ 318	- 496	+ 0	+ 48	+ 969
2008	+ 1.069	+ 404	- 682	- 32	- 66	+ 693
2009	+ 1.157	+ 270	+ 109	+ 24	- 17	+ 1.543
2010	+ 963	+ 184	+ 537	+ 49	- 13	+ 1.720
2011	+ 702	+ 173	+ 584	+ 52	- 12	+ 1.499
2012	+ 494	+ 122	+ 631	+ 56	- 13	+ 1.290
2013	+ 301	+ 74	+ 671	+ 58	- 13	+ 1.091
Änderungsraten in %						
2001 / 2007	+ 4,7	+ 13,9	- 6,2	- 3,2	+ 2,6	+ 2,7
2007 / 2013	+ 5,1	+ 5,4	+ 4,6	+ 8,2	- 4,0	+ 4,9

Durchschnittliche Zahl der Pensionen in der Pensionsversicherung nach dem BSVG

	Alters- pensionen	Pensionen wegen gemind. Arbeits- fähigkeit	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen	alle Pensionen
Anzahl						
2001	83.087	58.392	39.256	4.473	5.180	190.388
2002	82.025	58.034	38.606	4.503	4.947	188.115
2003	81.269	58.225	38.261	4.664	4.912	187.331
2004	80.266	59.004	37.786	4.753	4.845	186.654
2005	79.208	59.774	37.230	4.870	4.795	185.877
2006	78.216	60.704	36.748	4.928	4.774	185.370
2007	77.271	61.662	36.289	4.982	4.705	184.909
2008	76.529	62.566	35.839	5.044	4.633	184.611
2009	76.435	62.348	35.902	5.146	4.597	184.428
2010	76.328	61.555	36.387	5.246	4.580	184.096
2011	75.686	61.037	36.915	5.353	4.562	183.553
2012	74.908	60.409	37.484	5.466	4.545	182.812
2013	73.999	59.677	38.090	5.585	4.526	181.877
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
2001	+ 826	- 630	- 429	+ 157	- 83	- 159
2002	- 1.062	- 358	- 650	+ 30	- 233	- 2.273
2003	- 756	+ 191	- 345	+ 161	- 35	- 784
2004	- 1.003	+ 779	- 475	+ 89	- 67	- 677
2005	- 1.058	+ 770	- 556	+ 117	- 50	- 777
2006	- 992	+ 930	- 482	+ 58	- 21	- 507
2007	- 945	+ 958	- 459	+ 54	- 69	- 461
2008	- 742	+ 904	- 450	+ 62	- 72	- 298
2009	- 94	- 218	+ 63	+ 102	- 36	- 183
2010	- 107	- 793	+ 485	+ 100	- 17	- 332
2011	- 642	- 518	+ 528	+ 107	- 18	- 543
2012	- 778	- 628	+ 569	+ 113	- 17	- 741
2013	- 909	- 732	+ 606	+ 119	- 19	- 935
Änderungsraten in %						
2001 / 2007	- 7,0	+ 5,6	- 7,6	+ 11,4	- 9,2	- 2,9
2007 / 2013	- 4,2	- 3,2	+ 5,0	+ 12,1	- 3,8	- 1,6

Durchschnittliche Zahl der Pensionen in der gesamten Pensionsversicherung

	Alters- pensionen	Pensionen wegen gemind. Arbeits- fähigkeit	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen	alle Pensionen
Anzahl						
2001	1.077.511	379.477	439.826	38.899	49.719	1.985.432
2002	1.089.001	382.676	437.368	39.647	49.027	1.997.719
2003	1.099.356	385.104	434.215	40.289	48.892	2.007.856
2004	1.107.454	398.028	431.326	40.160	48.772	2.025.740
2005	1.121.737	412.906	430.793	40.857	49.679	2.055.972
2006	1.136.427	424.614	430.418	41.160	50.196	2.082.815
2007	1.154.514	435.597	429.511	41.385	50.229	2.111.236
2008	1.174.940	446.234	427.652	41.699	49.971	2.140.496
2009	1.195.763	452.096	430.520	42.333	48.713	2.169.425
2010	1.212.879	454.679	436.333	43.154	48.529	2.195.574
2011	1.225.508	457.751	442.659	44.034	48.347	2.218.299
2012	1.235.367	459.786	449.489	44.968	48.159	2.237.769
2013	1.242.650	460.849	456.753	45.944	47.958	2.254.154
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
2001	+ 22.351	+ 2.823	- 1.767	+ 1.121	- 329	+ 24.199
2002	+ 11.490	+ 3.199	- 2.458	+ 748	- 692	+ 12.287
2003	+ 10.355	+ 2.428	- 3.153	+ 642	- 135	+ 10.137
2004	+ 8.098	+ 12.924	- 2.889	- 129	- 120	+ 17.884
2005	+ 14.283	+ 14.878	- 533	+ 697	+ 907	+ 30.232
2006	+ 14.690	+ 11.708	- 375	+ 303	+ 517	+ 26.843
2007	+ 18.087	+ 10.983	- 907	+ 225	+ 33	+ 28.421
2008	+ 20.426	+ 10.637	- 1.859	+ 314	- 258	+ 29.260
2009	+ 20.823	+ 5.862	+ 2.868	+ 634	- 1.258	+ 28.929
2010	+ 17.116	+ 2.583	+ 5.813	+ 821	- 184	+ 26.149
2011	+ 12.629	+ 3.072	+ 6.326	+ 880	- 182	+ 22.725
2012	+ 9.859	+ 2.035	+ 6.830	+ 934	- 188	+ 19.470
2013	+ 7.283	+ 1.063	+ 7.264	+ 976	- 201	+ 16.385
Änderungsraten in %						
2001 / 2007	+ 7,1	+ 14,8	- 2,3	+ 6,4	+ 1,0	+ 6,3
2007 / 2013	+ 7,6	+ 5,8	+ 6,3	+ 11,0	- 4,5	+ 6,8

**Durchschnittliche Zahl aller
vorzeitigen Alterspensionen**
(in der Zahl der Alterspensionen enthalten)

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Anzahl				
2001	196.788	15.405	18.926	231.119
2002	185.009	14.657	15.966	215.632
2003	173.553	14.020	13.548	201.121
2004	155.156	12.760	10.213	178.129
2005	132.058	10.680	7.175	149.913
2006	111.730	9.162	5.164	126.056
2007	47.309	8.070	2.840	58.219
2008	21.019	7.401	1.659	30.079
2009	9.331	6.837	973	17.140
2010	4.185	6.347	572	11.104
2011	1.947	5.909	338	8.194
2012	920	5.510	200	6.630
2013	443	5.143	119	5.705
Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
2001	- 4.986	- 25	- 1.930	- 6.941
2002	- 11.779	- 748	- 2.960	- 15.487
2003	- 11.456	- 637	- 2.418	- 14.511
2004	- 18.397	- 1.260	- 3.335	- 22.992
2005	- 23.098	- 2.080	- 3.038	- 28.216
2006	- 20.328	- 1.518	- 2.011	- 23.857
2007	- 64.421	- 1.092	- 2.324	- 67.837
2008	- 26.290	- 669	- 1.181	- 28.140
2009	- 11.688	- 564	- 686	- 12.939
2010	- 5.146	- 490	- 401	- 6.036
2011	- 2.238	- 438	- 235	- 2.910
2012	- 1.027	- 399	- 138	- 1.564
2013	- 477	- 367	- 81	- 925
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	- 76,0	- 47,6	- 85,0	- 74,8
2007 / 2013	- 99,1	- 36,3	- 95,8	- 90,2

**Durchschnittliche Zahl aller Pensionen
in der gesamten Pensionsversicherung**

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Anzahl				
2001	1.638.690	156.354	190.388	1.985.432
2002	1.653.109	156.495	188.115	1.997.719
2003	1.663.627	156.898	187.331	2.007.856
2004	1.681.203	157.883	186.654	2.025.740
2005	1.711.324	158.771	185.877	2.055.972
2006	1.737.803	159.642	185.370	2.082.815
2007	1.765.716	160.611	184.909	2.111.236
2008	1.794.581	161.304	184.611	2.140.496
2009	1.822.150	162.847	184.428	2.169.425
2010	1.846.911	164.567	184.096	2.195.574
2011	1.868.680	166.066	183.553	2.218.299
2012	1.887.601	167.356	182.812	2.237.769
2013	1.903.830	168.447	181.877	2.254.154
Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
2001	+ 23.293	+ 1.065	- 159	+ 24.199
2002	+ 14.419	+ 141	- 2.273	+ 12.287
2003	+ 10.518	+ 403	- 784	+ 10.137
2004	+ 17.576	+ 985	- 677	+ 17.884
2005	+ 30.121	+ 888	- 777	+ 30.232
2006	+ 26.479	+ 871	- 507	+ 26.843
2007	+ 27.913	+ 969	- 461	+ 28.421
2008	+ 28.865	+ 693	- 298	+ 29.260
2009	+ 27.569	+ 1.543	- 183	+ 28.929
2010	+ 24.761	+ 1.720	- 332	+ 26.149
2011	+ 21.769	+ 1.499	- 543	+ 22.725
2012	+ 18.921	+ 1.290	- 741	+ 19.470
2013	+ 16.229	+ 1.091	- 935	+ 16.385
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 7,8	+ 2,7	- 2,9	+ 6,3
2007 / 2013	+ 7,8	+ 4,9	- 1,6	+ 6,8

Höhe der Durchschnittspensionen
(ohne Zulagen und Zuschüsse)

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Höhe in €				
2001	760,61	804,09	437,61	733,06
2002	776,88	830,76	450,63	750,38
2003	791,28	851,56	456,95	764,80
2004	812,64	878,06	469,00	786,07
2005	824,36	901,68	480,86	799,27
2006	847,84	936,70	498,74	823,58
2007	870,75	970,69	516,87	847,36
2008	893,81	1.005,63	535,13	871,30
2009	926,96	1.053,88	557,54	905,08
2010	954,78	1.102,41	582,67	934,64
2011	977,23	1.145,89	605,05	959,06
2012	997,05	1.189,45	627,53	981,25
2013	1.015,07	1.231,82	649,43	1.001,76
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 2,1	+ 3,0	+ 1,7	+ 2,2
2002	+ 2,1	+ 3,3	+ 3,0	+ 2,4
2003	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,9
2004	+ 2,7	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,8
2005	+ 1,4	+ 2,7	+ 2,5	+ 1,7
2006	+ 2,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,0
2007	+ 2,7	+ 3,6	+ 3,6	+ 2,9
2008	+ 2,6	+ 3,6	+ 3,5	+ 2,8
2009	+ 3,7	+ 4,8	+ 4,2	+ 3,9
2010	+ 3,0	+ 4,6	+ 4,5	+ 3,3
2011	+ 2,4	+ 3,9	+ 3,8	+ 2,6
2012	+ 2,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 2,3
2013	+ 1,8	+ 3,6	+ 3,5	+ 2,1
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 14,5	+ 20,7	+ 18,1	+ 15,6
2007 / 2013	+ 16,6	+ 26,9	+ 25,6	+ 18,2

Durchschnittliche Zahl der Pflichtversicherten

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Anzahl				
2001	2.718.037	273.649	189.548	3.181.234
2002	2.712.586	287.862	185.466	3.185.914
2003	2.729.063	294.735	181.710	3.205.508
2004	2.750.406	303.556	177.912	3.231.874
2005	2.789.400	313.015	174.106	3.276.521
2006	2.848.855	321.396	169.682	3.339.933
2007	2.924.828	328.475	165.486	3.418.789
2008	2.995.900	335.500	161.400	3.492.800
2009	3.014.000	341.900	157.400	3.513.300
2010	3.047.100	348.300	153.400	3.548.800
2011	3.087.200	354.200	149.400	3.590.800
2012	3.121.300	360.100	145.400	3.626.800
2013	3.155.400	366.000	141.400	3.662.800
Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
2001	+ 23.540	+ 9.409	- 5.259	+ 27.690
2002	- 5.451	+ 14.213	- 4.082	+ 4.680
2003	+ 16.477	+ 6.873	- 3.756	+ 19.594
2004	+ 21.343	+ 8.821	- 3.798	+ 26.366
2005	+ 38.994	+ 9.459	- 3.806	+ 44.647
2006	+ 59.455	+ 8.381	- 4.424	+ 63.412
2007	+ 75.973	+ 7.079	- 4.196	+ 78.856
2008	+ 71.072	+ 7.025	- 4.086	+ 74.011
2009	+ 18.100	+ 6.400	- 4.000	+ 20.500
2010	+ 33.100	+ 6.400	- 4.000	+ 35.500
2011	+ 40.100	+ 5.900	- 4.000	+ 42.000
2012	+ 34.100	+ 5.900	- 4.000	+ 36.000
2013	+ 34.100	+ 5.900	- 4.000	+ 36.000
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 7,6	+ 20,0	- 12,7	+ 7,5
2007 / 2013	+ 7,9	+ 11,4	- 14,6	+ 7,1

Höhe der durchschnittlichen Beitragsgrundlagen

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Höhe in €				
2001	1.991,40	1.649,70	1.012,60	1.903,70
2002	2.031,80	1.605,40	1.033,20	1.935,10
2003	2.077,50	1.738,30	1.077,70	1.989,60
2004	2.134,10	1.827,30	1.112,30	2.049,00
2005	2.186,90	1.723,50	1.157,00	2.087,90
2006	2.245,60	1.811,40	1.152,00	2.148,30
2007	2.303,70	1.820,10	1.173,70	2.202,50
2008	2.368,50	1.856,70	1.185,40	2.264,70
2009	2.450,90	1.893,90	1.209,10	2.341,10
2010	2.528,80	1.931,90	1.233,30	2.414,20
2011	2.604,30	1.970,70	1.258,00	2.485,80
2012	2.669,20	2.010,30	1.283,20	2.548,20
2013	2.735,70	2.050,60	1.308,90	2.612,20
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 3,1	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,0
2002	+ 2,0	- 2,7	+ 2,0	+ 1,6
2003	+ 2,2	+ 8,3	+ 4,3	+ 2,8
2004	+ 2,7	+ 5,1	+ 3,2	+ 3,0
2005	+ 2,5	- 5,7	+ 4,0	+ 1,9
2006	+ 2,7	+ 5,1	- 0,4	+ 2,9
2007	+ 2,6	+ 0,5	+ 1,9	+ 2,5
2008	+ 2,8	+ 2,0	+ 1,0	+ 2,8
2009	+ 3,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 3,4
2010	+ 3,2	+ 2,0	+ 2,0	+ 3,1
2011	+ 3,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 3,0
2012	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,5
2013	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,5
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 15,7	+ 10,3	+ 15,9	+ 15,7
2007 / 2013	+ 18,8	+ 12,7	+ 11,5	+ 18,6

Auf 1.000 Pflichtversicherungen entfallen ... Pensioner

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
2001	603	571	1.004	624
2002	609	544	1.014	627
2003	610	532	1.031	626
2004	611	520	1.049	627
2005	614	507	1.068	627
2006	610	497	1.092	624
2007	604	489	1.117	618
2008	599	481	1.144	613
2009	605	476	1.172	617
2010	606	472	1.200	619
2011	605	469	1.229	618
2012	605	465	1.257	617
2013	603	460	1.286	615

Entwicklung des Pensionsaufwandes

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Beträge in Mio.€				
2001	17.449,757	1.760,108	1.166,413	20.376,278
2002	17.979,668	1.820,142	1.186,786	20.986,596
2003	18.429,584	1.870,498	1.198,409	21.498,491
2004	19.126,939	1.940,840	1.225,565	22.293,344
2005	19.750,385	2.004,248	1.250,733	23.005,366
2006	20.627,236	2.093,503	1.294,337	24.015,076
2007	21.525,078	2.182,656	1.338,041	25.045,775
2008	22.559,102	2.281,958	1.389,082	26.230,142
2009	23.646,725	2.402,675	1.439,563	27.488,963
2010	24.687,475	2.539,875	1.501,739	28.729,089
2011	25.565,828	2.664,104	1.554,815	29.784,747
2012	26.348,551	2.786,870	1.606,086	30.741,507
2013	27.055,224	2.904,938	1.653,628	31.613,790
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 3,6	+ 3,7	+ 1,6	+ 3,5
2002	+ 3,0	+ 3,4	+ 1,7	+ 3,0
2003	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,0	+ 2,4
2004	+ 3,8	+ 3,8	+ 2,3	+ 3,7
2005	+ 3,3	+ 3,3	+ 2,1	+ 3,2
2006	+ 4,4	+ 4,5	+ 3,5	+ 4,4
2007	+ 4,4	+ 4,3	+ 3,4	+ 4,3
2008	+ 4,8	+ 4,5	+ 3,8	+ 4,7
2009	+ 4,8	+ 5,3	+ 3,6	+ 4,8
2010	+ 4,4	+ 5,7	+ 4,3	+ 4,5
2011	+ 3,6	+ 4,9	+ 3,5	+ 3,7
2012	+ 3,1	+ 4,6	+ 3,3	+ 3,2
2013	+ 2,7	+ 4,2	+ 3,0	+ 2,8
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 23,4	+ 24,0	+ 14,7	+ 22,9
2007 / 2013	+ 25,7	+ 33,1	+ 23,6	+ 26,2

Entwicklung der Aufwendungen der PV-Träger (ohne Ausgleichszulagen und Wertausgleich)

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Beträge in Mio.€				
2001	19.033,465	1.923,956	1.419,084	22.376,505
2002	19.582,350	1.994,926	1.445,844	23.023,120
2003	20.072,045	2.046,447	1.464,898	23.583,390
2004	20.873,926	2.155,660	1.497,160	24.526,746
2005	21.614,626	2.222,866	1.540,601	25.378,093
2006	22.582,022	2.306,775	1.582,774	26.471,571
2007	23.608,882	2.407,933	1.636,413	27.653,228
2008	24.763,490	2.512,319	1.698,180	28.973,989
2009	25.969,835	2.642,185	1.758,174	30.370,194
2010	27.130,634	2.790,266	1.831,826	31.752,726
2011	28.100,928	2.924,638	1.895,992	32.921,558
2012	28.968,814	3.057,398	1.956,481	33.982,693
2013	29.757,579	3.185,263	2.012,711	34.955,553
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 3,5	+ 2,9	+ 6,8	+ 3,7
2002	+ 2,9	+ 3,7	+ 1,9	+ 2,9
2003	+ 2,5	+ 2,6	+ 1,3	+ 2,4
2004	+ 4,0	+ 5,3	+ 2,2	+ 4,0
2005	+ 3,5	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,5
2006	+ 4,5	+ 3,8	+ 2,7	+ 4,3
2007	+ 4,5	+ 4,4	+ 3,4	+ 4,5
2008	+ 4,9	+ 4,3	+ 3,8	+ 4,8
2009	+ 4,9	+ 5,2	+ 3,5	+ 4,8
2010	+ 4,5	+ 5,6	+ 4,2	+ 4,6
2011	+ 3,6	+ 4,8	+ 3,5	+ 3,7
2012	+ 3,1	+ 4,5	+ 3,2	+ 3,2
2013	+ 2,7	+ 4,2	+ 2,9	+ 2,9
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 24,0	+ 25,2	+ 15,3	+ 23,6
2007 / 2013	+ 26,0	+ 32,3	+ 23,0	+ 26,4

Entwicklung der Pflichtbeiträge (ohne Berücksichtigung der Partnerleistung)

	Pensionsversicherung nach dem			Zusatz- beiträge	gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG		
Beträge in Mio.€					
2001	12.023,674	834,066	333,875	2.828,445	16.020,060
2002	12.243,265	853,832	333,303	2.871,614	16.302,014
2003	12.594,294	945,834	340,653	2.954,361	16.835,142
2004	13.038,258	1.023,988	344,188	2.948,000	17.354,434
2005	16.802,534	998,164	350,513		18.151,211
2006	17.507,818	1.092,608	345,975		18.946,401
2007	18.439,644	1.138,515	349,628		19.927,787
2008	19.419,475	1.203,498	344,382		20.967,355
2009	20.216,192	1.268,897	342,562		21.827,651
2010	21.087,857	1.337,157	340,539		22.765,553
2011	22.002,750	1.406,409	338,301		23.747,460
2012	22.800,188	1.478,504	335,839		24.614,531
2013	23.623,539	1.553,606	333,141		25.510,286
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 4,0	+ 8,3	+ 3,3	+ 4,0	+ 4,2
2002	+ 1,8	+ 2,4	- 0,2	+ 1,5	+ 1,8
2003	+ 2,9	+ 10,8	+ 2,2	+ 2,9	+ 3,3
2004	+ 3,5	+ 8,3	+ 1,0	- 0,2	+ 3,1
2005	+ 28,9	- 2,5	+ 1,8	- 100,0	+ 4,6
2006	+ 4,2	+ 9,5	- 1,3		+ 4,4
2007	+ 5,3	+ 4,2	+ 1,1		+ 5,2
2008	+ 5,3	+ 5,7	- 1,5		+ 5,2
2009	+ 4,1	+ 5,4	- 0,5		+ 4,1
2010	+ 4,3	+ 5,4	- 0,6		+ 4,3
2011	+ 4,3	+ 5,2	- 0,7		+ 4,3
2012	+ 3,6	+ 5,1	- 0,7		+ 3,7
2013	+ 3,6	+ 5,1	- 0,8		+ 3,6
Änderungsraten in %					
2001 / 2007	+ 53,4	+ 36,5	+ 4,7		+ 24,4
2007 / 2013	+ 28,1	+ 36,5	- 4,7		+ 28,0

Entwicklung der Partnerleistung
(bzw. bis 2004: Verdoppelung der Pflichtbeiträge)

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Beträge in Mio.€				
2001	0,000	679,386	333,875	1.013,261
2002	0,000	678,476	333,303	1.011,779
2003	0,000	739,859	340,653	1.080,512
2004	0,000	796,450	344,188	1.140,638
2005	0,000	473,777	200,534	674,311
2006	0,000	502,710	188,735	691,445
2007	0,000	498,605	181,735	680,340
2008	0,000	502,200	179,100	681,300
2009	0,000	504,000	178,100	682,100
2010	0,000	504,700	177,100	681,800
2011	0,000	504,500	175,900	680,400
2012	0,000	503,200	174,600	677,800
2013	0,000	501,000	173,200	674,200
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001		+ 4,3	+ 3,3	+ 4,0
2002		- 0,1	- 0,2	- 0,1
2003		+ 9,0	+ 2,2	+ 6,8
2004		+ 7,6	+ 1,0	+ 5,6
2005		- 40,5	- 41,7	- 40,9
2006		+ 6,1	- 5,9	+ 2,5
2007		- 0,8	- 3,7	- 1,6
2008		+ 0,7	- 1,4	+ 0,1
2009		+ 0,4	- 0,6	+ 0,1
2010		+ 0,1	- 0,6	- 0,0
2011		- 0,0	- 0,7	- 0,2
2012		- 0,3	- 0,7	- 0,4
2013		- 0,4	- 0,8	- 0,5
Änderungsraten in %				
2001 / 2007		- 26,6	- 45,6	- 32,9
2007 / 2013		+ 0,5	- 4,7	- 0,9

Entwicklung der Pflichtbeiträge

(inklusive Partnerleistung;
bzw. bis 2004: inklusive Verdoppelung der Pflichtbeiträge)

	Pensionsversicherung nach dem			Zusatz- beiträge	gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG		
Beträge in Mio.€					
2001	12.023,674	1.513,452	667,750	2.828,445	17.033,321
2002	12.243,265	1.532,308	666,606	2.871,614	17.313,793
2003	12.594,294	1.685,693	681,306	2.954,361	17.915,654
2004	13.038,258	1.820,438	688,376	2.948,000	18.495,072
2005	16.802,534	1.471,941	551,047		18.825,522
2006	17.507,818	1.595,318	534,710		19.637,846
2007	18.439,644	1.637,120	531,363		20.608,127
2008	19.419,475	1.705,698	523,482		21.648,655
2009	20.216,192	1.772,897	520,662		22.509,751
2010	21.087,857	1.841,857	517,639		23.447,353
2011	22.002,750	1.910,909	514,201		24.427,860
2012	22.800,188	1.981,704	510,439		25.292,331
2013	23.623,539	2.054,606	506,341		26.184,486
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 4,0	+ 6,5	+ 3,3	+ 4,0	+ 4,2
2002	+ 1,8	+ 1,2	- 0,2	+ 1,5	+ 1,6
2003	+ 2,9	+ 10,0	+ 2,2	+ 2,9	+ 3,5
2004	+ 3,5	+ 8,0	+ 1,0	- 0,2	+ 3,2
2005	+ 28,9	- 19,1	- 19,9	- 100,0	+ 1,8
2006	+ 4,2	+ 8,4	- 3,0		+ 4,3
2007	+ 5,3	+ 2,6	- 0,6		+ 4,9
2008	+ 5,3	+ 4,2	- 1,5		+ 5,0
2009	+ 4,1	+ 3,9	- 0,5		+ 4,0
2010	+ 4,3	+ 3,9	- 0,6		+ 4,2
2011	+ 4,3	+ 3,7	- 0,7		+ 4,2
2012	+ 3,6	+ 3,7	- 0,7		+ 3,5
2013	+ 3,6	+ 3,7	- 0,8		+ 3,5
Änderungsraten in %					
2001 / 2007	+ 53,4	+ 8,2	- 20,4		+ 21,0
2007 / 2013	+ 28,1	+ 25,5	- 4,7		+ 27,1

Ersatzzeitenfinanzierung extern

(d.h. nicht aus dem Budgetkapitel 16;

bis 2004: Überweisung an den Ausgleichsfonds ohne Zusatztransfers)

	Ersatzzeitenfinanzierung durch			Summe
	AMS	FLAF	Sonstige	
Beträge in Mio.€				
2001	369,854	99,191	2,238	471,283
2002	428,263	123,544	0,418	552,225
2003	446,528	130,811	0,308	577,647
2004	482,025	196,217	0,254	678,496
2005	720,311	437,163	0,000	1.157,474
2006	771,242	517,952	0,000	1.289,194
2007	812,029	557,765	0,000	1.369,794
2008	763,000	544,000	0,000	1.307,000
2009	808,100	558,000	0,000	1.366,100
2010	801,000	858,000	0,000	1.659,000
2011	780,400	861,000	0,000	1.641,400
2012	786,200	864,000	0,000	1.650,200
2013	792,000	867,000	0,000	1.659,000
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 5,6	+ 10,4	+ 234,5	+ 6,9
2002	+ 15,8	+ 24,6	- 81,3	+ 17,2
2003	+ 4,3	+ 5,9	- 26,3	+ 4,6
2004	+ 7,9	+ 50,0	- 17,5	+ 17,5
2005	+ 49,4	+ 122,8	- 100,0	+ 70,6
2006	+ 7,1	+ 18,5		+ 11,4
2007	+ 5,3	+ 7,7		+ 6,3
2008	- 6,0	- 2,5		- 4,6
2009	+ 5,9	+ 2,6		+ 4,5
2010	- 0,9	+ 53,8		+ 21,4
2011	- 2,6	+ 0,3		- 1,1
2012	+ 0,7	+ 0,3		+ 0,5
2013	+ 0,7	+ 0,3		+ 0,5
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 119,6	+ 462,3		+ 190,7
2007 / 2013	- 2,5	+ 55,4		+ 21,1

Ersatzzeitenfinanzierung Bund
(aus dem Budgetkapitel 16)

	Ersatzzeitenfinanzierung für						Summe
	Wochen- geld	Kranken- geld	Präsenz- dienst	Zivil- dienst	Kinder- erziehung	Sonstige	
Beträge in Mio.€							
2001							0,000
2002							0,000
2003							0,000
2004							0,000
2005	77,538	151,172	64,108	34,000	436,503	0,002	763,323
2006	79,651	106,767	65,587	34,000	517,094	3,021	806,120
2007	82,785	124,155	65,282	33,400	557,765	3,319	866,706
2008	84,250	131,000	66,000	33,000	544,000	3,500	861,750
2009	86,250	136,000	66,000	33,000	558,000	3,500	882,750
2010	88,250	141,000	66,000	33,000	286,000	3,500	617,750
2011	90,250	146,000	66,000	33,000	287,000	3,500	625,750
2012	92,250	151,000	66,000	33,000	288,000	3,500	633,750
2013	94,250	156,000	66,000	33,000	289,000	3,500	641,750
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001							
2002							
2003							
2004							
2005							
2006							
2007							
2008	+ 1,8	+ 5,5	+ 1,1	- 1,2	- 2,5	+ 5,5	- 0,6
2009	+ 2,4	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,0	+ 2,6	+ 0,0	+ 2,4
2010	+ 2,3	+ 3,7	+ 0,0	+ 0,0	- 48,7	+ 0,0	- 30,0
2011	+ 2,3	+ 3,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,3
2012	+ 2,2	+ 3,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,3
2013	+ 2,2	+ 3,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,3
Änderungsraten in %							
2001 / 2007							
2007 / 2013	+ 13,8	+ 25,6	+ 1,1	- 1,2	- 48,2	+ 5,5	- 26,0

Entwicklung der Ausfallhaftung

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Beträge in Mio.€				
2001	2.377,420	58,737	655,441	3.091,598
2002	2.691,260	360,787	697,721	3.749,768
2003	3.550,491	279,668	686,825	4.516,984
2004	3.797,924	242,146	722,473	4.762,543
2005	2.637,396	708,723	961,015	4.307,134
2006	2.720,410	656,743	1.009,716	4.386,869
2007	2.666,861	705,057	1.066,728	4.438,646
2008	2.912,586	739,935	1.135,780	4.788,301
2009	3.236,025	801,630	1.198,211	5.235,866
2010	3.487,339	880,068	1.274,573	5.641,980
2011	3.549,228	944,979	1.342,041	5.836,248
2012	3.593,476	1.006,444	1.405,792	6.005,712
2013	3.532,790	1.060,907	1.465,620	6.059,317
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 7,5	- 83,9	+ 8,1	- 2,9
2002	+ 13,2	+ 514,2	+ 6,5	+ 21,3
2003	+ 31,9	- 22,5	- 1,6	+ 20,5
2004	+ 7,0	- 13,4	+ 5,2	+ 5,4
2005	- 30,6	+ 192,7	+ 33,0	- 9,6
2006	+ 3,1	- 7,3	+ 5,1	+ 1,9
2007	- 2,0	+ 7,4	+ 5,6	+ 1,2
2008	+ 9,2	+ 4,9	+ 6,5	+ 7,9
2009	+ 11,1	+ 8,3	+ 5,5	+ 9,3
2010	+ 7,8	+ 9,8	+ 6,4	+ 7,8
2011	+ 1,8	+ 7,4	+ 5,3	+ 3,4
2012	+ 1,2	+ 6,5	+ 4,8	+ 2,9
2013	- 1,7	+ 5,4	+ 4,3	+ 0,9
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 12,2	+ 1100,4	+ 62,7	+ 43,6
2007 / 2013	+ 32,5	+ 50,5	+ 37,4	+ 36,5

Entwicklung des Bundesbeitrages (gesamt)
(Partnerleistung, Ersatzzeitenfinanzierung Bund und Ausfallhaftung)

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Beträge in Mio.€				
2001	2.377,420	738,123	989,316	4.104,859
2002	2.691,260	1.039,263	1.031,024	4.761,547
2003	3.550,491	1.019,527	1.027,478	5.597,496
2004	3.797,924	1.038,596	1.066,661	5.903,181
2005	3.382,704	1.193,932	1.168,132	5.744,768
2006	3.498,386	1.175,148	1.210,901	5.884,435
2007	3.502,479	1.223,181	1.260,035	5.985,695
2008	3.741,736	1.262,385	1.327,230	6.331,351
2009	4.086,175	1.325,880	1.388,661	6.800,716
2010	4.088,489	1.395,018	1.458,023	6.941,530
2011	4.158,378	1.459,729	1.524,291	7.142,398
2012	4.210,626	1.519,894	1.586,742	7.317,262
2013	4.157,940	1.572,157	1.645,170	7.375,267
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 7,5	- 27,4	+ 6,4	- 1,3
2002	+ 13,2	+ 40,8	+ 4,2	+ 16,0
2003	+ 31,9	- 1,9	- 0,3	+ 17,6
2004	+ 7,0	+ 1,9	+ 3,8	+ 5,5
2005	- 10,9	+ 15,0	+ 9,5	- 2,7
2006	+ 3,4	- 1,6	+ 3,7	+ 2,4
2007	+ 0,1	+ 4,1	+ 4,1	+ 1,7
2008	+ 6,8	+ 3,2	+ 5,3	+ 5,8
2009	+ 9,2	+ 5,0	+ 4,6	+ 7,4
2010	+ 0,1	+ 5,2	+ 5,0	+ 2,1
2011	+ 1,7	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,9
2012	+ 1,3	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,4
2013	- 1,3	+ 3,4	+ 3,7	+ 0,8
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 47,3	+ 65,7	+ 27,4	+ 45,8
2007 / 2013	+ 18,7	+ 28,5	+ 30,6	+ 23,2

Entwicklung des Aufwandes für Ausgleichszulagen (einschließlich Wertausgleich)

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Beträge in Mio.€				
2001	569,544	79,287	235,511	884,342
2002	598,683	79,794	242,720	921,197
2003	736,486	93,307	250,561	1.080,354
2004	503,273	68,577	239,814	811,664
2005	511,549	66,423	235,832	813,804
2006	540,945	67,840	242,449	851,234
2007	605,318	71,739	253,522	930,579
2008	639,438	71,560	257,019	968,017
2009	659,744	70,492	262,284	992,520
2010	668,725	70,221	266,582	1.005,528
2011	673,898	69,544	269,374	1.012,816
2012	678,461	68,807	271,929	1.019,197
2013	681,734	67,945	273,973	1.023,652
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 27,9	+ 16,4	+ 4,9	+ 19,8
2002	+ 5,1	+ 0,6	+ 3,1	+ 4,2
2003	+ 23,0	+ 16,9	+ 3,2	+ 17,3
2004	- 31,7	- 26,5	- 4,3	- 24,9
2005	+ 1,6	- 3,1	- 1,7	+ 0,3
2006	+ 5,7	+ 2,1	+ 2,8	+ 4,6
2007	+ 11,9	+ 5,7	+ 4,6	+ 9,3
2008	+ 5,6	- 0,2	+ 1,4	+ 4,0
2009	+ 3,2	- 1,5	+ 2,0	+ 2,5
2010	+ 1,4	- 0,4	+ 1,6	+ 1,3
2011	+ 0,8	- 1,0	+ 1,0	+ 0,7
2012	+ 0,7	- 1,1	+ 0,9	+ 0,6
2013	+ 0,5	- 1,3	+ 0,8	+ 0,4
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 6,3	- 9,5	+ 7,6	+ 5,2
2007 / 2013	+ 12,6	- 5,3	+ 8,1	+ 10,0

Entwicklung der Bundesmittel

(Bundesbeitrag insgesamt, Ausgleichszulagen und Wertausgleich)

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Beträge in Mio.€				
2001	2.946,964	817,410	1.224,827	4.989,201
2002	3.289,943	1.119,057	1.273,744	5.682,744
2003	4.286,977	1.112,834	1.278,039	6.677,850
2004	4.301,197	1.107,173	1.306,475	6.714,844
2005	3.894,253	1.260,355	1.403,964	6.558,572
2006	4.039,331	1.242,988	1.453,350	6.735,669
2007	4.107,797	1.294,920	1.513,557	6.916,274
2008	4.381,174	1.333,945	1.584,249	7.299,368
2009	4.745,919	1.396,372	1.650,945	7.793,236
2010	4.757,214	1.465,239	1.724,605	7.947,058
2011	4.832,276	1.529,273	1.793,665	8.155,214
2012	4.889,087	1.588,701	1.858,671	8.336,459
2013	4.839,674	1.640,102	1.919,143	8.398,919
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 10,9	- 24,6	+ 6,1	+ 1,9
2002	+ 11,6	+ 36,9	+ 4,0	+ 13,9
2003	+ 30,3	- 0,6	+ 0,3	+ 17,5
2004	+ 0,3	- 0,5	+ 2,2	+ 0,6
2005	- 9,5	+ 13,8	+ 7,5	- 2,3
2006	+ 3,7	- 1,4	+ 3,5	+ 2,7
2007	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,1	+ 2,7
2008	+ 6,7	+ 3,0	+ 4,7	+ 5,5
2009	+ 8,3	+ 4,7	+ 4,2	+ 6,8
2010	+ 0,2	+ 4,9	+ 4,5	+ 2,0
2011	+ 1,6	+ 4,4	+ 4,0	+ 2,6
2012	+ 1,2	+ 3,9	+ 3,6	+ 2,2
2013	- 1,0	+ 3,2	+ 3,3	+ 0,7
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 39,4	+ 58,4	+ 23,6	+ 38,6
2007 / 2013	+ 17,8	+ 26,7	+ 26,8	+ 21,4

Die Ausfallhaftung deckt ... % der Aufwendungen
(ohne Ausgleichszulagen und Wertausgleich)

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Beträge in Mio.€				
2001	12,49%	3,05%	46,19%	13,82%
2002	13,74%	18,09%	48,26%	16,29%
2003	17,69%	13,67%	46,89%	19,15%
2004	18,19%	11,23%	48,26%	19,42%
2005	12,20%	31,88%	62,38%	16,97%
2006	12,05%	28,47%	63,79%	16,57%
2007	11,30%	29,28%	65,19%	16,05%
2008	11,76%	29,45%	66,88%	16,53%
2009	12,46%	30,34%	68,15%	17,24%
2010	12,85%	31,54%	69,58%	17,77%
2011	12,63%	32,31%	70,78%	17,73%
2012	12,40%	32,92%	71,85%	17,67%
2013	11,87%	33,31%	72,82%	17,33%

Anmerkung:

In den Berechnungen der Ausfallhaftung sind keine Wanderversicherungsgewinne bzw. Wanderversicherungsverluste berücksichtigt.

Der Bundesbeitrag (gesamt) deckt ... % der Aufwendungen
(ohne Ausgleichszulagen und Wertausgleich)

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Beträge in Mio.€				
2001	12,49%	38,36%	69,72%	18,34%
2002	13,74%	52,10%	71,31%	20,68%
2003	17,69%	49,82%	70,14%	23,73%
2004	18,19%	48,18%	71,25%	24,07%
2005	15,65%	53,71%	75,82%	22,64%
2006	15,49%	50,94%	76,50%	22,23%
2007	14,84%	50,80%	77,00%	21,65%
2008	15,11%	50,25%	78,16%	21,85%
2009	15,73%	50,18%	78,98%	22,39%
2010	15,07%	50,00%	79,59%	21,86%
2011	14,80%	49,91%	80,40%	21,70%
2012	14,54%	49,71%	81,10%	21,53%
2013	13,97%	49,36%	81,74%	21,10%

Anmerkung:

Bundesbeitrag (gesamt) = Partnerleistung + Ersatzzeitenfinanzierung Bund + Ausfallhaftung

Die Partnerleistung gem. § 27 Abs. 2 GSVG, § 8 FSVG und § 24 Abs. 2 BSVG ist eine Leistung aus dem Steueraufkommen der Pflichtversicherten bzw. ergibt sich aus Kürzungen im Leistungsumfang

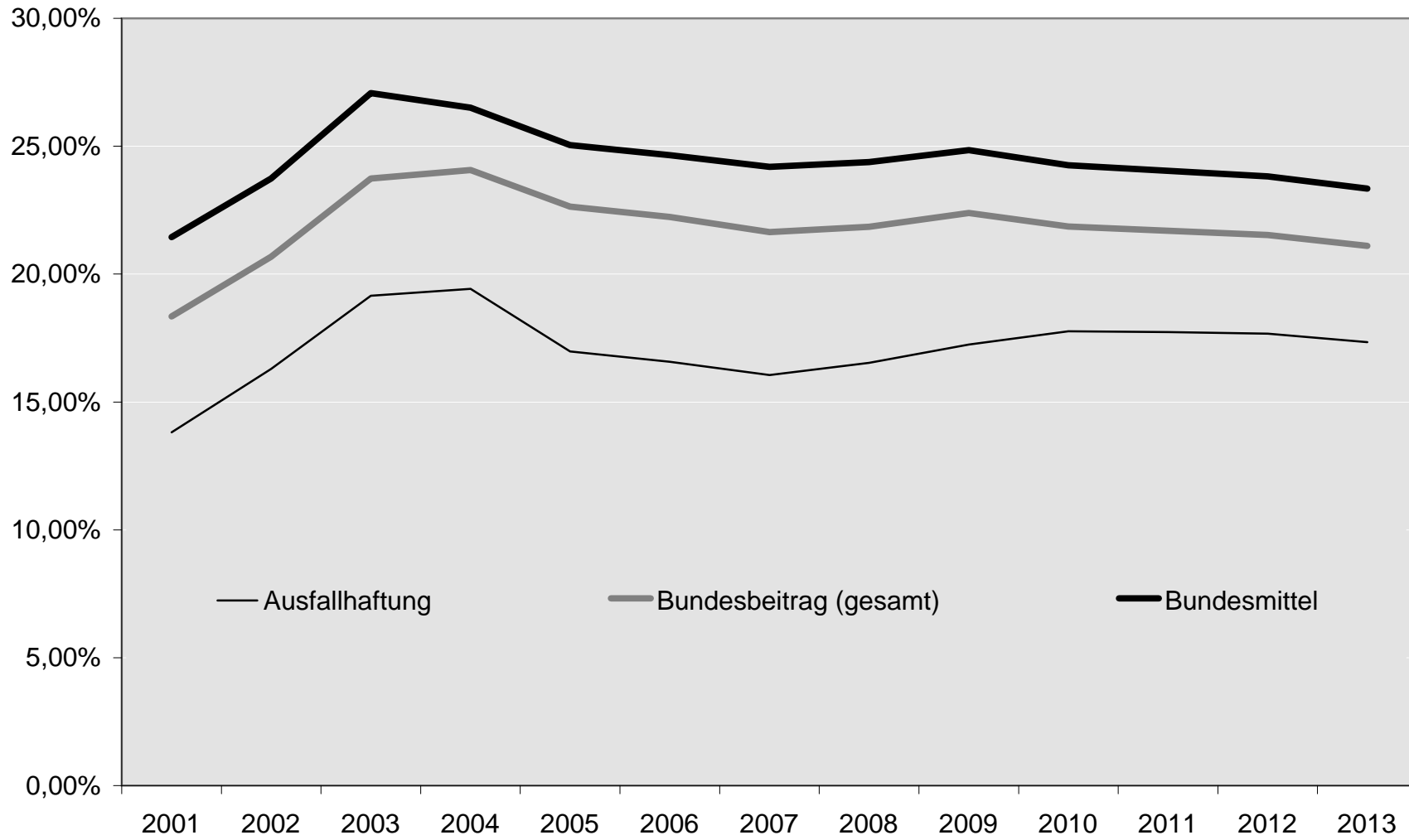
Die Bundesmittel decken ... % der Gesamtaufwendungen
(inkl. Ausgleichszulagen und Wertausgleich)

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Beträge in Mio.€				
2001	15,03%	40,80%	74,03%	21,45%
2002	16,30%	53,94%	75,43%	23,73%
2003	20,60%	52,01%	74,50%	27,08%
2004	20,12%	49,78%	75,22%	26,50%
2005	17,60%	55,05%	79,03%	25,04%
2006	17,47%	52,34%	79,63%	24,65%
2007	16,96%	52,22%	80,09%	24,20%
2008	17,25%	51,63%	81,03%	24,38%
2009	17,82%	51,48%	81,71%	24,85%
2010	17,11%	51,22%	82,19%	24,26%
2011	16,79%	51,07%	82,83%	24,03%
2012	16,49%	50,82%	83,41%	23,82%
2013	15,90%	50,41%	83,93%	23,34%

Anmerkung:

Bundesmittel = Bundesbeitrag (gesamt) + Ausgleichszulagen und Wertausgleich

Übersicht 29 Deckungsquoten



Übersicht über die gesamte Pensionsversicherung

2001 bis 2007

	2001	2007	Veränderung		
			absolut	relativ	
				insgesamt	pro Jahr
Gebarungsdaten (in Mio. €)					
Aufwendungen (ohne AZ)	22.376,505	27.653,228	+ 5.276,723	+ 23,58%	+ 3,59%
Erträge (ohne Bundesmittel)	18.259,406	21.667,533	+ 3.408,127	+ 18,67%	+ 2,89%
Nicht gedeckter Aufwand	4.117,099	5.985,695	+ 1.868,596	+ 45,39%	+ 6,44%
Bundesbeiträge (gesamt)	4.104,859	5.985,695	+ 1.880,836	+ 45,82%	+ 6,49%
Anteil der Bundesbeiträge in % der Aufwendungen	18,34%	21,65%	.	.	.
Ausgleichszulagen	884,342	930,579	+ 46,237	+ 5,23%	+ 0,85%
Bundesmittel (BB + AZ)	4.989,201	6.916,274	+ 1.927,073	+ 38,62%	+ 5,59%
Statistikdaten					
Zahl der Pensionen	1.985.432	2.111.236	+ 125.804	+ 6,34%	+ 1,03%
Zahl der Pflichtversicherten	3.181.234	3.418.789	+ 237.555	+ 7,47%	+ 1,21%
Belastungsquote (auf 1.000 Pflichtversicherungen entfallen . . . Pensionen)	624	618	.	.	.
Durchschn. Beitragsgrundl.	1.903,70	2.202,50	+ 298,80	+ 15,70%	+ 2,46%
Anpassung	100,0	107,9	.	+ 7,90%	+ 1,28%
Brutto-Inlandsprodukt (nominell, in Mio.€)	215.900	272.670	+ 56.770	+ 26,29%	+ 3,97%

Übersicht über die gesamte Pensionsversicherung 2007 bis 2013

	2007	2013	Veränderung		
			absolut	relativ	
				insgesamt	pro Jahr
Gebarungsdaten (in Mio. €)					
Aufwendungen (ohne AZ)	27.653,228	34.955,553	+ 7.302,325	+ 26,41%	+ 3,98%
Erträge (ohne Bundesmittel)	21.667,533	27.580,286	+ 5.912,753	+ 27,29%	+ 4,10%
Nicht gedeckter Aufwand	5.985,695	7.375,267	+ 1.389,572	+ 23,21%	+ 3,54%
Bundesbeiträge (gesamt)	5.985,695	7.375,267	+ 1.389,572	+ 23,21%	+ 3,54%
Anteil der Bundesbeiträge in % der Aufwendungen	21,65%	21,10%	.	.	.
Ausgleichszulagen	930,579	1.023,652	+ 93,073	+ 10,00%	+ 1,60%
Bundesmittel (BB + AZ)	6.916,274	8.398,919	+ 1.482,645	+ 21,44%	+ 3,29%
Statistikdaten					
Zahl der Pensionen	2.111.236	2.254.154	+ 142.918	+ 6,77%	+ 1,10%
Zahl der Pflichtversicherten	3.418.789	3.662.800	+ 244.011	+ 7,14%	+ 1,16%
Belastungsquote (auf 1.000 Pflichtversicherungen entfallen . . . Pensionen)	618	615	.	.	.
Durchschn. Beitragsgrundl.	2.202,50	2.612,20	+ 409,70	+ 18,60%	+ 2,88%
Anpassung	100,0	116,4	.	+ 16,40%	+ 2,56%
Brutto-Inlandsprodukt (nominell, in Mio.€)	272.670	350.240	+ 77.570	+ 28,45%	+ 4,26%

Zahl aller Ausgleichszulagenbezieher

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Anzahl				
2001	157.316	20.341	56.020	233.677
2002	156.595	19.703	54.063	230.361
2003	156.729	19.232	53.405	229.366
2004	157.109	18.714	52.856	228.678
2005	157.736	18.137	51.440	227.312
2006	161.211	17.857	50.945	230.013
2007	169.741	17.798	50.604	238.143
2008	176.204	17.513	50.137	243.854
2009	178.221	17.181	49.119	244.521
2010	179.419	16.736	48.196	244.351
2011	180.668	16.303	47.290	244.261
2012	181.969	15.880	46.402	244.251
2013	183.325	15.469	45.530	244.324
Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
2001	- 2.930	- 749	- 1.040	- 4.718
2002	- 721	- 638	- 1.957	- 3.316
2003	+ 134	- 470	- 658	- 994
2004	+ 380	- 519	- 550	- 688
2005	+ 627	- 577	- 1.415	- 1.365
2006	+ 3.475	- 279	- 496	+ 2.700
2007	+ 8.530	- 59	- 341	+ 8.131
2008	+ 6.463	- 285	- 467	+ 5.710
2009	+ 2.017	- 332	- 1.018	+ 667
2010	+ 1.198	- 445	- 923	- 170
2011	+ 1.249	- 434	- 906	- 90
2012	+ 1.301	- 422	- 889	- 9
2013	+ 1.356	- 411	- 872	+ 73
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 7,9	- 12,5	- 9,7	+ 1,9
2007 / 2013	+ 8,0	- 13,1	- 10,0	+ 2,6

Höhe der durchschnittlichen Ausgleichszulagen

	Pensionsversicherung nach dem			gesamte Pensions- versicherung
	ASVG	GSVG und FSVG	BSVG	
Höhe in €				
2001	222,8	271,4	287,9	227,7
2002	213,6	245,7	305,1	237,8
2003	222,2	257,3	316,2	247,1
2004	228,6	259,0	324,1	253,2
2005	231,6	261,6	327,5	255,7
2006	239,7	271,4	339,9	264,3
2007	254,7	287,9	357,8	279,1
2008	259,2	291,9	366,2	283,5
2009	264,7	293,3	381,8	290,2
2010	266,5	300,0	395,5	294,2
2011	266,7	305,0	407,3	296,5
2012	266,6	309,8	419,0	298,3
2013	265,9	314,0	430,2	299,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 12,2	+ 17,6	+ 2,4	+ 3,0
2002	- 4,1	- 9,5	+ 6,0	+ 4,5
2003	+ 4,1	+ 4,7	+ 3,6	+ 3,9
2004	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,5	+ 2,5
2005	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0
2006	+ 3,5	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,4
2007	+ 6,3	+ 6,1	+ 5,3	+ 5,6
2008	+ 1,8	+ 1,4	+ 2,3	+ 1,6
2009	+ 2,1	+ 0,5	+ 4,3	+ 2,4
2010	+ 0,7	+ 2,3	+ 3,6	+ 1,4
2011	+ 0,1	+ 1,7	+ 3,0	+ 0,8
2012	- 0,0	+ 1,6	+ 2,9	+ 0,6
2013	- 0,3	+ 1,4	+ 2,7	+ 0,4
Änderungsraten in %				
2001 / 2007	+ 14,3	+ 6,1	+ 24,3	+ 22,6
2007 / 2013	+ 4,4	+ 9,1	+ 20,2	+ 7,3

Gebahrung der Pensionsversicherung nach dem ASVG

in Millionen EURO

pv0809

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Pensionserhöhung	1,0133	1,015	1,011	1,008	1,011	1,005	1,010
Aufwendungen :							
Pensionsaufwand	15.318,040	+ 4,81% 16.055,130	+ 4,94% 16.847,740	+ 3,57% 17.449,757	+ 3,04% 17.979,668	+ 2,50% 18.429,584	+ 3,78% 19.126,939
Krankenvers. der Pensionisten	617,970	+ 5,31% 650,790	+ 4,80% 682,030	+ 3,20% 703,875	+ 2,98% 724,822	+ 3,15% 747,645	+ 2,21% 764,153
Übrige Aufwendungen	784,970	+ 1,85% 799,480	+ 7,01% 855,510	+ 2,84% 879,833	- 0,22% 877,860	+ 1,93% 894,816	+ 9,84% 982,834
Summe	16.720,980	+ 4,69% 17.505,400	+ 5,03% 18.385,280	+ 3,53% 19.033,465	+ 2,88% 19.582,350	+ 2,50% 20.072,045	+ 4,00% 20.873,926
Erträge :							
Pflichtbeiträge	10.781,430	+ 3,59% 11.168,720	+ 3,54% 11.563,900	+ 3,98% 12.023,674	+ 1,83% 12.243,265	+ 2,87% 12.594,294	+ 3,53% 13.038,258
Überweisung a. d. Ausgleichsfonds	3.399,400	+ 3,86% 3.530,600	+ 25,51% 4.431,200	+ 0,28% 4.443,448	- 0,14% 4.437,373	- 15,81% 3.735,711	+ 2,56% 3.831,441
Übrige Erträge	183,450	- 1,31% 181,050	- 1,30% 178,690	+ 5,73% 188,923	+ 11,40% 210,452	- 8,98% 191,549	+ 7,70% 206,302
Summe	14.364,280	+ 3,59% 14.880,370	+ 8,69% 16.173,790	+ 2,98% 16.656,045	+ 1,41% 16.891,090	- 2,19% 16.521,554	+ 3,36% 17.076,001
Nicht gedeckter Aufwand	2.356,700	2.625,030	2.211,490	2.377,420	2.691,260	3.550,491	3.797,925
Verdoppelung der Pflichtbeiträge							
Ausfallhaftung	2.356,700	2.625,030	2.211,490	2.377,420	2.691,260	3.550,491	3.797,924
Summe Bundesbeitrag	2.356,700	+ 11,39% 2.625,030	- 15,75% 2.211,490	+ 7,50% 2.377,420	+ 13,20% 2.691,260	+ 31,93% 3.550,491	+ 6,97% 3.797,924
Gebahrungserfolg	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	-0,001
Ausgleichszulagen und Wertausgleich	478,800	- 4,73% 456,170	- 2,35% 445,470	+ 27,85% 569,544	+ 5,12% 598,683	+ 23,02% 736,486	- 31,67% 503,273
Bundesmittel (BB + AZ + WA)	2.835,500	+ 8,67% 3.081,200	- 13,77% 2.656,960	+ 10,91% 2.946,964	+ 11,64% 3.289,943	+ 30,31% 4.286,977	+ 0,33% 4.301,197

Gebahrung der Pensionsversicherung nach dem GSVG und FSVG

in Millionen EURO

pv0809

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Pensionserhöhung	1,0133	1,015	1,011	1,008	1,011	1,005	1,010
Aufwendungen :							
Pensionsaufwand	1.557,800	+ 4,13% 1.622,140	+ 4,64% 1.697,440	+ 3,69% 1.760,108	+ 3,41% 1.820,142	+ 2,77% 1.870,498	+ 3,76% 1.940,840
Krankenvers. der Pensionisten	70,370	+ 5,23% 74,050	+ 5,00% 77,750	- 16,23% 65,135	- 10,96% 57,994	+ 3,83% 60,216	+ 33,59% 80,446
Übrige Aufwendungen	78,330	+ 10,80% 86,790	+ 8,56% 94,220	+ 4,77% 98,713	+ 18,31% 116,790	- 0,91% 115,733	+ 16,11% 134,374
Summe	1.706,500	+ 4,48% 1.782,980	+ 4,85% 1.869,410	+ 2,92% 1.923,956	+ 3,69% 1.994,926	+ 2,58% 2.046,447	+ 5,34% 2.155,660
Erträge :							
Pflichtbeiträge	699,410	+ 6,65% 745,950	+ 3,23% 770,070	+ 8,31% 834,066	+ 2,37% 853,832	+ 10,78% 945,834	+ 8,26% 1.023,988
Überweisung a. d. Ausgleichsfonds	66,200	+ 3,47% 68,500	+ 3,36% 70,800	- 0,53% 70,428	+ 6,15% 74,762	- 14,52% 63,903	+ 16,02% 74,142
Übrige Erträge	12,310	- 7,80% 11,350	+ 8,72% 12,340	+ 2179,89% 281,339	- 90,38% 27,069	- 36,52% 17,183	+ 10,19% 18,933
Summe	777,920	+ 6,15% 825,800	+ 3,32% 853,210	+ 38,98% 1.185,833	- 19,41% 955,663	+ 7,46% 1.026,920	+ 8,78% 1.117,064
Nicht gedeckter Aufwand	928,580	957,180	1.016,200	738,123	1.039,263	1.019,527	1.038,596
Verdoppelung der Pflichtbeiträge	616,110	+ 6,51% 656,200	- 0,74% 651,340	+ 4,31% 679,386	- 0,13% 678,476	+ 9,05% 739,859	+ 7,65% 796,450
Ausfallhaftung	312,470	- 3,68% 300,980	+ 21,22% 364,860	- 83,90% 58,737	+ 514,24% 360,787	- 22,48% 279,668	- 13,42% 242,146
Summe Bundesbeitrag	928,580	+ 3,08% 957,180	+ 6,17% 1.016,200	- 27,36% 738,123	+ 40,80% 1.039,263	- 1,90% 1.019,527	+ 1,87% 1.038,596
Gebahrungserfolg	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Ausgleichszulagen und Wertausgleich	77,370	- 6,32% 72,480	- 6,02% 68,120	+ 16,39% 79,287	+ 0,64% 79,794	+ 16,93% 93,307	- 26,50% 68,577
Bundesmittel (BB + AZ + WA)	1.005,950	+ 2,36% 1.029,660	+ 5,31% 1.084,320	- 24,62% 817,410	+ 36,90% 1.119,057	- 0,56% 1.112,834	- 0,51% 1.107,173

Gebahrung der Pensionsversicherung nach dem BSVG

in Millionen EURO

pv0809

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Pensionserhöhung	1,0133	1,015	1,011	1,008	1,011	1,005	1,010
Aufwendungen :							
Pensionsaufwand	1.065,080	+ 3,33% 1.100,580	+ 4,30% 1.147,850	+ 1,62% 1.166,413	+ 1,75% 1.186,786	+ 0,98% 1.198,409	+ 2,27% 1.225,565
Krankenvers. der Pensionisten	85,030	+ 1,60% 86,390	+ 3,58% 89,480	+ 84,03% 164,671	+ 2,65% 169,040	+ 1,89% 172,234	+ 1,35% 174,563
Übrige Aufwendungen	79,380	+ 8,14% 85,840	+ 6,29% 91,240	- 3,55% 88,000	+ 2,29% 90,018	+ 4,71% 94,255	+ 2,95% 97,032
Summe	1.229,490	+ 3,52% 1.272,810	+ 4,38% 1.328,570	+ 6,81% 1.419,084	+ 1,89% 1.445,844	+ 1,32% 1.464,898	+ 2,20% 1.497,160
Erträge :							
Pflichtbeiträge	324,910	+ 0,29% 325,850	- 0,86% 323,060	+ 3,35% 333,875	- 0,17% 333,303	+ 2,21% 340,653	+ 1,04% 344,188
Überweisung a. d. Ausgleichsfonds	59,900	+ 5,01% 62,900	+ 3,66% 65,200	+ 8,89% 70,994	- 3,06% 68,819	+ 21,79% 83,815	- 12,60% 73,258
Übrige Erträge	5,450	+ 3,49% 5,640	- 10,46% 5,050	+ 150,67% 12,659	- 5,43% 11,971	+ 2,12% 12,225	+ 0,83% 12,327
Summe	390,260	+ 1,06% 394,390	- 0,27% 393,310	+ 6,16% 417,528	- 0,82% 414,093	+ 5,46% 436,693	- 1,58% 429,773
Nicht gedeckter Aufwand	839,230	878,420	935,260	1.001,556	1.031,751	1.028,205	1.067,388
Verdoppelung der Pflichtbeiträge	324,910	+ 0,29% 325,850	- 0,86% 323,060	+ 3,35% 333,875	- 0,17% 333,303	+ 2,21% 340,653	+ 1,04% 344,188
Ausfallhaftung	514,320	+ 7,44% 552,570	+ 9,73% 606,350	+ 8,10% 655,441	+ 6,45% 697,721	- 1,56% 686,825	+ 5,19% 722,473
Summe Bundesbeitrag	839,230	+ 4,67% 878,420	+ 5,80% 929,410	+ 6,45% 989,316	+ 4,22% 1.031,024	- 0,34% 1.027,478	+ 3,81% 1.066,661
Gebahrungserfolg	0,000	0,000	-5,850	-12,240	-0,727	-0,727	-0,727
Ausgleichszulagen und Wertausgleich	240,050	- 4,64% 228,900	- 1,88% 224,600	+ 4,86% 235,511	+ 3,06% 242,720	+ 3,23% 250,561	- 4,29% 239,814
Bundesmittel (BB + AZ + WA)	1.079,280	+ 2,60% 1.107,320	+ 4,22% 1.154,010	+ 6,14% 1.224,827	+ 3,99% 1.273,744	+ 0,34% 1.278,039	+ 2,22% 1.306,475

Gebahrung der gesamten Pensionsversicherung

in Millionen EURO

pv0809

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Pensionserhöhung	1,0133	1,015	1,011	1,008	1,011	1,005	1,010
Aufwendungen :							
Pensionsaufwand	17.940,920	+ 4,66% 18.777,850	+ 4,87% 19.693,030	+ 3,47% 20.376,278	+ 3,00% 20.986,596	+ 2,44% 21.498,491	+ 3,70% 22.293,344
Krankenvers. der Pensionisten	773,370	+ 4,90% 811,230	+ 4,69% 849,260	+ 9,94% 933,681	+ 1,95% 951,856	+ 2,97% 980,095	+ 3,99% 1.019,161
Übrige Aufwendungen	942,680	+ 3,12% 972,110	+ 7,08% 1.040,970	+ 2,46% 1.066,546	+ 1,70% 1.084,668	+ 1,86% 1.104,804	+ 9,91% 1.214,240
Summe	19.656,970	+ 4,60% 20.561,190	+ 4,97% 21.583,260	+ 3,68% 22.376,505	+ 2,89% 23.023,120	+ 2,43% 23.583,390	+ 4,00% 24.526,746
Erträge :							
Pflichtbeiträge	11.805,750	+ 3,68% 12.240,520	+ 3,40% 12.657,030	+ 4,22% 13.191,615	+ 1,81% 13.430,400	+ 3,35% 13.880,781	+ 3,79% 14.406,434
Überweisung a. d. Ausgleichsfonds	3.525,500	+ 3,87% 3.662,000	+ 24,72% 4.567,200	+ 0,39% 4.584,870	- 0,09% 4.580,954	- 15,23% 3.883,429	+ 2,46% 3.978,841
Übrige Erträge	201,210	- 1,58% 198,040	- 0,99% 196,080	+ 146,29% 482,921	- 48,34% 249,492	- 11,44% 220,957	+ 7,52% 237,562
Summe	15.532,460	+ 3,66% 16.100,560	+ 8,20% 17.420,310	+ 4,82% 18.259,406	+ 0,01% 18.260,846	- 1,51% 17.985,167	+ 3,55% 18.622,837
Nicht gedeckter Aufwand	4.124,510	4.460,630	4.162,950	4.117,099	4.762,274	5.598,223	5.903,909
Verdoppelung der Pflichtbeiträge	941,020	+ 4,36% 982,050	- 0,78% 974,400	+ 3,99% 1.013,261	- 0,15% 1.011,779	+ 6,79% 1.080,512	+ 5,56% 1.140,638
Ausfallhaftung	3.183,490	+ 9,27% 3.478,580	- 8,51% 3.182,700	- 2,86% 3.091,598	+ 21,29% 3.749,768	+ 20,46% 4.516,984	+ 5,44% 4.762,543
Summe Bundesbeitrag	4.124,510	+ 8,15% 4.460,630	- 6,80% 4.157,100	- 1,26% 4.104,859	+ 16,00% 4.761,547	+ 17,56% 5.597,496	+ 5,46% 5.903,181
Gebahrungserfolg	0,000	0,000	- 5,850	- 12,240	- 0,727	- 0,727	- 0,728
Ausgleichszulagen und Wertausgleich	796,220	- 4,86% 757,550	- 2,56% 738,190	+ 19,80% 884,342	+ 4,17% 921,197	+ 17,28% 1.080,354	- 24,87% 811,664
Bundesmittel (BB + AZ + WA)	4.920,730	+ 6,04% 5.218,180	- 6,19% 4.895,290	+ 1,92% 4.989,201	+ 13,90% 5.682,744	+ 17,51% 6.677,850	+ 0,55% 6.714,844

Gebarung der Pensionsversicherung nach dem ASVG

in Millionen EURO

pv0809

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Pensionserhöhung	1,010	1,025	1,016	1,020	1,032	1,031	1,025	1,024	1,022
Aufwendungen :									
Pensionsaufwand	19.750,385	+ 4,44% 20.627,236	+ 4,35% 21.525,078	+ 4,80% 22.559,102	+ 4,82% 23.646,725	+ 4,40% 24.687,475	+ 3,56% 25.565,828	+ 3,06% 26.348,551	+ 2,68% 27.055,224
Krankenvers. der Pensionisten	794,280	+ 5,02% 834,126	+ 4,16% 868,805	+ 7,50% 933,976	+ 5,21% 982,631	+ 4,31% 1.024,976	+ 3,48% 1.060,627	+ 3,00% 1.092,478	+ 2,63% 1.121,217
Übrige Aufwendungen	1.069,961	+ 4,74% 1.120,660	+ 8,42% 1.214,999	+ 4,56% 1.270,412	+ 5,52% 1.340,479	+ 5,80% 1.418,183	+ 3,97% 1.474,473	+ 3,62% 1.527,785	+ 3,49% 1.581,138
Summe	<u>21.614,626</u>	+ 4,48% <u>22.582,022</u>	+ 4,55% <u>23.608,882</u>	+ 4,89% <u>24.763,490</u>	+ 4,87% <u>25.969,835</u>	+ 4,47% <u>27.130,634</u>	+ 3,58% <u>28.100,928</u>	+ 3,09% <u>28.968,814</u>	+ 2,72% <u>29.757,579</u>
Erträge :									
Pflichtbeiträge 1)	16.802,534	+ 4,20% 17.507,818	+ 5,32% 18.439,644	+ 5,31% 19.419,475	+ 4,10% 20.216,192	+ 4,31% 21.087,857	+ 4,34% 22.002,750	+ 3,62% 22.800,188	+ 3,61% 23.623,539
Ersatzzeitenfinanzierung gesamt	1.885,265	+ 8,19% 2.039,651	+ 6,63% 2.174,884	- 3,25% 2.104,150	+ 3,81% 2.184,250	+ 1,28% 2.212,150	- 0,43% 2.202,550	+ 0,76% 2.219,350	+ 0,76% 2.236,150
Übrige Erträge	289,431	+ 8,54% 314,143	+ 4,25% 327,493	- 0,07% 327,279	+ 1,86% 333,368	+ 2,98% 343,288	+ 0,91% 346,400	+ 2,71% 355,800	+ 2,61% 365,100
Summe	<u>18.977,230</u>	+ 4,66% <u>19.861,612</u>	+ 5,44% <u>20.942,021</u>	+ 4,34% <u>21.850,904</u>	+ 4,04% <u>22.733,810</u>	+ 4,00% <u>23.643,295</u>	+ 3,84% <u>24.551,700</u>	+ 3,35% <u>25.375,338</u>	+ 3,35% <u>26.224,789</u>
Nicht gedeckter Aufwand	2.637,396	2.720,410	2.666,861	2.912,586	3.236,025	3.487,339	3.549,228	3.593,476	3.532,790
Partnerleistung 2)	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Ersatzzeitenfinanzierung Bund 3)	745,308	+ 4,38% 777,976	+ 7,41% 835,618	- 0,77% 829,150	+ 2,53% 850,150	- 29,29% 601,150	+ 1,33% 609,150	+ 1,31% 617,150	+ 1,30% 625,150
Ausfallhaftung	2.637,396	+ 3,15% 2.720,410	- 1,97% 2.666,861	+ 9,21% 2.912,586	+ 11,10% 3.236,025	+ 7,77% 3.487,339	+ 1,77% 3.549,228	+ 1,25% 3.593,476	- 1,69% 3.532,790
Summe Bundesbeitrag	<u>3.382,704</u>	+ 3,42% <u>3.498,386</u>	+ 0,12% <u>3.502,479</u>	+ 6,83% <u>3.741,736</u>	+ 9,21% <u>4.086,175</u>	+ 0,06% <u>4.088,489</u>	+ 1,71% <u>4.158,378</u>	+ 1,26% <u>4.210,626</u>	- 1,25% <u>4.157,940</u>
Gebarungserfolg	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Ausgleichszulagen	511,549	+ 5,75% 540,945	+ 11,90% 605,318	+ 5,64% 639,438	+ 3,18% 659,744	+ 1,36% 668,725	+ 0,77% 673,898	+ 0,68% 678,461	+ 0,48% 681,734
Bundesmittle (BB + AZ)	<u>3.894,253</u>	+ 3,73% <u>4.039,331</u>	+ 1,69% <u>4.107,797</u>	+ 6,66% <u>4.381,174</u>	+ 8,33% <u>4.745,919</u>	+ 0,24% <u>4.757,214</u>	+ 1,58% <u>4.832,276</u>	+ 1,18% <u>4.889,087</u>	- 1,01% <u>4.839,674</u>

1) inklusive Partnerleistung

2) als Davonzahl der Pflichtbeiträge

3) Ersatzzeitenfinanzierung aus Kapitel 16 als Davonzahl der Ersatzzeitenfinanzierung gesamt

Gebarung der Pensionsversicherung nach dem GSVG und FSVG

in Millionen EURO

pv0809

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Pensionserhöhung	1,010	1,025	1,016	1,020	1,032	1,031	1,025	1,024	1,022
Aufwendungen :									
Pensionsaufwand	2.004,248	+ 4,45% 2.093,503	+ 4,26% 2.182,656	+ 4,55% 2.281,958	+ 5,29% 2.402,675	+ 5,71% 2.539,875	+ 4,89% 2.664,104	+ 4,61% 2.786,870	+ 4,24% 2.904,938
Krankenvers. der Pensionisten	81,937	+ 4,22% 85,394	+ 4,63% 89,344	+ 7,14% 95,724	+ 5,59% 101,073	+ 5,54% 106,677	+ 4,74% 111,734	+ 4,47% 116,728	+ 4,11% 121,525
Übrige Aufwendungen	136,681	- 6,44% 127,878	+ 6,30% 135,933	- 0,95% 134,637	+ 2,82% 138,437	+ 3,81% 143,714	+ 3,54% 148,800	+ 3,36% 153,800	+ 3,25% 158,800
Summe	2.222,866	+ 3,77% 2.306,775	+ 4,39% 2.407,933	+ 4,34% 2.512,319	+ 5,17% 2.642,185	+ 5,60% 2.790,266	+ 4,82% 2.924,638	+ 4,54% 3.057,398	+ 4,18% 3.185,263
Erträge :									
Pflichtbeiträge 1)	1.471,941	+ 8,38% 1.595,318	+ 2,62% 1.637,120	+ 4,19% 1.705,698	+ 3,94% 1.772,897	+ 3,89% 1.841,857	+ 3,75% 1.910,909	+ 3,70% 1.981,704	+ 3,68% 2.054,606
Ersatzzeitenfinanzierung gesamt	22,772	+ 37,11% 31,223	+ 24,33% 38,818	+ 3,69% 40,250	+ 0,00% 40,250	+ 0,00% 40,250	+ 0,00% 40,250	+ 0,00% 40,250	+ 0,00% 40,250
Übrige Erträge	19,430	+ 20,90% 23,491	+ 14,67% 26,938	- 1,86% 26,436	+ 3,68% 27,408	+ 2,49% 28,091	+ 1,46% 28,500	+ 1,75% 29,000	+ 1,72% 29,500
Summe	1.514,143	+ 8,97% 1.650,032	+ 3,20% 1.702,876	+ 4,08% 1.772,384	+ 3,85% 1.840,555	+ 3,78% 1.910,198	+ 3,64% 1.979,659	+ 3,60% 2.050,954	+ 3,58% 2.124,356
Nicht gedeckter Aufwand	708,723	656,743	705,057	739,935	801,630	880,068	944,979	1.006,444	1.060,907
Partnerleistung 2)	473,777	+ 6,11% 502,710	- 0,82% 498,605	+ 0,72% 502,200	+ 0,36% 504,000	+ 0,14% 504,700	- 0,04% 504,500	- 0,26% 503,200	- 0,44% 501,000
Ersatzzeitenfinanzierung Bund 3)	11,432	+ 37,29% 15,695	+ 24,36% 19,519	+ 3,75% 20,250	+ 0,00% 20,250	- 49,38% 10,250	+ 0,00% 10,250	+ 0,00% 10,250	+ 0,00% 10,250
Ausfallhaftung	708,723	- 7,33% 656,743	+ 7,36% 705,057	+ 4,95% 739,935	+ 8,34% 801,630	+ 9,78% 880,068	+ 7,38% 944,979	+ 6,50% 1.006,444	+ 5,41% 1.060,907
Summe Bundesbeitrag	1.193,932	- 1,57% 1.175,148	+ 4,09% 1.223,181	+ 3,21% 1.262,385	+ 5,03% 1.325,880	+ 5,21% 1.395,018	+ 4,64% 1.459,729	+ 4,12% 1.519,894	+ 3,44% 1.572,157
Gebarungserfolg	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Ausgleichszulagen	66,423	+ 2,13% 67,840	+ 5,75% 71,739	- 0,25% 71,560	- 1,49% 70,492	- 0,38% 70,221	- 0,96% 69,544	- 1,06% 68,807	- 1,25% 67,945
Bundesmittel (BB + AZ)	1.260,355	- 1,38% 1.242,988	+ 4,18% 1.294,920	+ 3,01% 1.333,945	+ 4,68% 1.396,372	+ 4,93% 1.465,239	+ 4,37% 1.529,273	+ 3,89% 1.588,701	+ 3,24% 1.640,102

1) inklusive Partnerleistung

2) als Davonzahl der Pflichtbeiträge

3) Ersatzzeitenfinanzierung aus Kapitel 16 als Davonzahl der Ersatzzeitenfinanzierung gesamt

Gebarung der Pensionsversicherung nach dem BSVG

in Millionen EURO

pv0809

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Pensionserhöhung	1,010	1,025	1,016	1,020	1,032	1,031	1,025	1,024	1,022
Aufwendungen :									
Pensionsaufwand	1.250,733	+ 3,49% 1.294,337	+ 3,38% 1.338,041	+ 3,81% 1.389,082	+ 3,63% 1.439,563	+ 4,32% 1.501,739	+ 3,53% 1.554,815	+ 3,30% 1.606,086	+ 2,96% 1.653,628
Krankenvers. der Pensionisten	177,978	+ 4,07% 185,230	+ 3,91% 192,469	+ 6,25% 204,497	+ 3,77% 212,207	+ 3,91% 220,504	+ 3,16% 227,477	+ 2,95% 234,195	+ 2,64% 240,383
Übrige Aufwendungen	111,890	- 7,76% 103,207	+ 2,61% 105,903	- 1,23% 104,601	+ 1,72% 106,404	+ 2,99% 109,583	+ 3,76% 113,700	+ 2,20% 116,200	+ 2,15% 118,700
Summe	1.540,601	+ 2,74% 1.582,774	+ 3,39% 1.636,413	+ 3,77% 1.698,180	+ 3,53% 1.758,174	+ 4,19% 1.831,826	+ 3,50% 1.895,992	+ 3,19% 1.956,481	+ 2,87% 2.012,711
Erträge :									
Pflichtbeiträge 1)	551,047	- 2,96% 534,710	- 0,63% 531,363	- 1,48% 523,482	- 0,54% 520,662	- 0,58% 517,639	- 0,66% 514,201	- 0,73% 510,439	- 0,80% 506,341
Ersatzzeitenfinanzierung gesamt	12,760	+ 91,55% 24,442	- 6,71% 22,803	+ 6,78% 24,350	+ 0,00% 24,350	+ 0,00% 24,350	+ 0,00% 24,350	+ 0,00% 24,350	+ 0,00% 24,350
Übrige Erträge	15,052	- 7,61% 13,906	+ 11,60% 15,519	- 6,13% 14,568	+ 2,63% 14,951	+ 2,09% 15,264	+ 0,89% 15,400	+ 3,25% 15,900	+ 3,14% 16,400
Summe	578,859	- 1,00% 573,058	- 0,59% 569,685	- 1,28% 562,400	- 0,43% 559,963	- 0,48% 557,253	- 0,59% 553,951	- 0,59% 550,689	- 0,65% 547,091
Nicht gedeckter Aufwand	961,742	1.009,716	1.066,728	1.135,780	1.198,211	1.274,573	1.342,041	1.405,792	1.465,620
Partnerleistung 2)	200,534	- 5,88% 188,735	- 3,71% 181,735	- 1,45% 179,100	- 0,56% 178,100	- 0,56% 177,100	- 0,68% 175,900	- 0,74% 174,600	- 0,80% 173,200
Ersatzzeitenfinanzierung Bund 3)	6,583	+ 89,12% 12,450	- 7,05% 11,572	+ 6,72% 12,350	+ 0,00% 12,350	- 48,58% 6,350	+ 0,00% 6,350	+ 0,00% 6,350	+ 0,00% 6,350
Ausfallhaftung	961,015	+ 5,07% 1.009,716	+ 5,65% 1.066,728	+ 6,47% 1.135,780	+ 5,50% 1.198,211	+ 6,37% 1.274,573	+ 5,29% 1.342,041	+ 4,75% 1.405,792	+ 4,26% 1.465,620
Summe Bundesbeitrag	1.168,132	+ 3,66% 1.210,901	+ 4,06% 1.260,035	+ 5,33% 1.327,230	+ 4,63% 1.388,661	+ 4,99% 1.458,023	+ 4,55% 1.524,291	+ 4,10% 1.586,742	+ 3,68% 1.645,170
Gebarungserfolg	-0,727	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Ausgleichszulagen	235,832	+ 2,81% 242,449	+ 4,57% 253,522	+ 1,38% 257,019	+ 2,05% 262,284	+ 1,64% 266,582	+ 1,05% 269,374	+ 0,95% 271,929	+ 0,75% 273,973
Bundesmittel (BB + AZ)	1.403,964	+ 3,52% 1.453,350	+ 4,14% 1.513,557	+ 4,67% 1.584,249	+ 4,21% 1.650,945	+ 4,46% 1.724,605	+ 4,00% 1.793,665	+ 3,62% 1.858,671	+ 3,25% 1.919,143

1) inklusive Partnerleistung

2) als Davonzahl der Pflichtbeiträge

3) Ersatzzeitenfinanzierung aus Kapitel 16 als Davonzahl der Ersatzzeitenfinanzierung gesamt

Gebahrung der gesamten Pensionsversicherung

in Millionen EURO

pv0809

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Pensionserhöhung	1,010	1,025	1,016	1,020	1,032	1,031	1,025	1,024	1,022
Aufwendungen :									
Pensionsaufwand	23.005,366	+ 4,39% 24.015,076	+ 4,29% 25.045,775	+ 4,73% 26.230,142	+ 4,80% 27.488,963	+ 4,51% 28.729,089	+ 3,67% 29.784,747	+ 3,21% 30.741,507	+ 2,84% 31.613,790
Krankenvers. der Pensionisten	1.054,195	+ 4,80% 1.104,750	+ 4,15% 1.150,618	+ 7,26% 1.234,197	+ 5,00% 1.295,911	+ 4,34% 1.352,157	+ 3,53% 1.399,838	+ 3,11% 1.443,401	+ 2,75% 1.483,125
Übrige Aufwendungen	1.318,532	+ 2,52% 1.351,745	+ 7,77% 1.456,835	+ 3,63% 1.509,650	+ 5,01% 1.585,320	+ 5,43% 1.671,480	+ 3,92% 1.736,973	+ 3,50% 1.797,785	+ 3,38% 1.858,638
Summe	25.378,093	+ 4,31% 26.471,571	+ 4,46% 27.653,228	+ 4,78% 28.973,989	+ 4,82% 30.370,194	+ 4,55% 31.752,726	+ 3,68% 32.921,558	+ 3,22% 33.982,693	+ 2,86% 34.955,553
Erträge :									
Pflichtbeiträge 1)	18.825,522	+ 4,32% 19.637,846	+ 4,94% 20.608,127	+ 5,05% 21.648,655	+ 3,98% 22.509,751	+ 4,17% 23.447,353	+ 4,18% 24.427,860	+ 3,54% 25.292,331	+ 3,53% 26.184,486
Ersatzzeitenfinanzierung gesamt	1.920,797	+ 9,09% 2.095,316	+ 6,74% 2.236,505	- 3,03% 2.168,750	+ 3,69% 2.248,850	+ 1,24% 2.276,750	- 0,42% 2.267,150	+ 0,74% 2.283,950	+ 0,74% 2.300,750
Übrige Erträge	323,913	+ 8,53% 351,540	+ 5,24% 369,950	- 0,45% 368,283	+ 2,02% 375,727	+ 2,91% 386,643	+ 0,95% 390,300	+ 2,66% 400,700	+ 2,57% 411,000
Summe	21.070,232	+ 4,81% 22.084,702	+ 5,12% 23.214,582	+ 4,18% 24.185,688	+ 3,92% 25.134,328	+ 3,88% 26.110,746	+ 3,73% 27.085,310	+ 3,29% 27.976,981	+ 3,29% 28.896,236
Nicht gedeckter Aufwand	4.307,861	4.386,869	4.438,646	4.788,301	5.235,866	5.641,980	5.836,248	6.005,712	6.059,317
Partnerleistung 2)	674,311	+ 2,54% 691,445	- 1,61% 680,340	+ 0,14% 681,300	+ 0,12% 682,100	- 0,04% 681,800	- 0,21% 680,400	- 0,38% 677,800	- 0,53% 674,200
Ersatzzeitenfinanzierung Bund 3)	763,323	+ 5,61% 806,121	+ 7,52% 866,709	- 0,57% 861,750	+ 2,44% 882,750	- 30,02% 617,750	+ 1,30% 625,750	+ 1,28% 633,750	+ 1,26% 641,750
Ausfallhaftung	4.307,134	+ 1,85% 4.386,869	+ 1,18% 4.438,646	+ 7,88% 4.788,301	+ 9,35% 5.235,866	+ 7,76% 5.641,980	+ 3,44% 5.836,248	+ 2,90% 6.005,712	+ 0,89% 6.059,317
Summe Bundesbeitrag	5.744,768	+ 2,43% 5.884,435	+ 1,72% 5.985,695	+ 5,77% 6.331,351	+ 7,41% 6.800,716	+ 2,07% 6.941,530	+ 2,89% 7.142,398	+ 2,45% 7.317,262	+ 0,79% 7.375,267
Gebahrungserfolg	-0,727	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Ausgleichszulagen	813,804	+ 4,60% 851,234	+ 9,32% 930,579	+ 4,02% 968,017	+ 2,53% 992,520	+ 1,31% 1.005,528	+ 0,72% 1.012,816	+ 0,63% 1.019,197	+ 0,44% 1.023,652
Bundesmittle (BB + AZ)	6.558,572	+ 2,70% 6.735,669	+ 2,68% 6.916,274	+ 5,54% 7.299,368	+ 6,77% 7.793,236	+ 1,97% 7.947,058	+ 2,62% 8.155,214	+ 2,22% 8.336,459	+ 0,75% 8.398,919

1) inklusive Partnerleistung

2) als Davonzahl der Pflichtbeiträge

3) Ersatzzeitenfinanzierung aus Kapitel 16 als Davonzahl der Ersatzzeitenfinanzierung gesamt

Zeitreihen

Register

1	Erträge der Pensionsversicherungsträger
2	Aufwendungen der Pensionsversicherungsträger
3	Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung
4	Ausgleichszulagen zur Pensionsversicherung
5	Gesamtaufwendungen der Pensionsversicherungsträger
6	Bundesmittel zur Pensionsversicherung (Bundesbeitrag + AZ)
7	Bruttoinlandsprodukt, Gesamtausgaben des Bundes
8	Erträge der PV in % des Bruttoinlandsproduktes
9	Aufwendungen der PV in % des Bruttoinlandsproduktes
10	Gesamtaufwendungen der PV in % des Bruttoinlandsproduktes
11	Bundesbeitrag zur PV in % des Bruttoinlandsproduktes
12	Bundesmittel zur PV in % des Bruttoinlandsproduktes
13	Bundesbeitrag zur PV in % der Gesamtausgaben des Bundes
14	Bundesmittel zur PV in % der Gesamtausgaben des Bundes
15	Deckungsrate der Aufwendungen der PV durch Bundesbeiträge
16	Deckungsrate der Gesamtaufwendungen der PV durch Bundesmittel

	gesamte PV		ASVG		davon GSVG FSVG		BSVG	
1970	1.557,670		1.469,640		58,370		29,660	
1971	1.785,140	+ 14,6%	1.679,340	+ 14,3%	60,510	+ 3,7%	45,290	+ 52,7%
1972	2.034,770	+ 14,0%	1.922,180	+ 14,5%	64,560	+ 6,7%	48,030	+ 6,0%
1973	2.370,950	+ 16,5%	2.234,780	+ 16,3%	82,460	+ 27,7%	53,710	+ 11,8%
1974	2.717,020	+ 14,6%	2.565,310	+ 14,8%	93,340	+ 13,2%	58,370	+ 8,7%
1975	3.041,210	+ 11,9%	2.870,740	+ 11,9%	106,290	+ 13,9%	64,180	+ 10,0%
1976	3.469,910	+ 14,1%	3.281,710	+ 14,3%	115,070	+ 8,3%	73,130	+ 13,9%
1977	3.823,100	+ 10,2%	3.605,790	+ 9,9%	131,150	+ 14,0%	86,160	+ 17,8%
1978	4.691,610	+ 22,7%	4.417,450	+ 22,5%	169,240	+ 29,0%	104,920	+ 21,8%
1979	5.084,410	+ 8,4%	4.771,640	+ 8,0%	200,520	+ 18,5%	112,250	+ 7,0%
1980	5.726,620	+ 12,6%	5.355,420	+ 12,2%	218,190	+ 8,8%	153,010	+ 36,3%
1981	6.169,340	+ 7,7%	5.812,160	+ 8,5%	202,690	- 7,1%	154,490	+ 1,0%
1982	6.411,050	+ 3,9%	6.050,480	+ 4,1%	208,080	+ 2,7%	152,490	- 1,3%
1983	6.641,720	+ 3,6%	6.267,460	+ 3,6%	217,030	+ 4,3%	157,230	+ 3,1%
1984	7.345,190	+ 10,6%	6.870,220	+ 9,6%	278,190	+ 28,2%	196,780	+ 25,2%
1985	7.866,760	+ 7,1%	7.343,860	+ 6,9%	311,470	+ 12,0%	211,430	+ 7,4%
1986	8.329,030	+ 5,9%	7.719,950	+ 5,1%	393,270	+ 26,3%	215,810	+ 2,1%
1987	8.559,620	+ 2,8%	8.006,610	+ 3,7%	329,480	- 16,2%	223,530	+ 3,6%
1988	8.937,760	+ 4,4%	8.349,720	+ 4,3%	344,040	+ 4,4%	244,000	+ 9,2%
1989	9.547,700	+ 6,8%	8.934,810	+ 7,0%	365,180	+ 6,1%	247,710	+ 1,5%
1990	10.631,950	+ 11,4%	10.004,770	+ 12,0%	375,110	+ 2,7%	252,070	+ 1,8%
1991	11.394,510	+ 7,2%	10.730,280	+ 7,3%	401,550	+ 7,0%	262,680	+ 4,2%
1992	12.108,980	+ 6,3%	11.391,760	+ 6,2%	442,150	+ 10,1%	275,070	+ 4,7%
1993	12.713,350	+ 5,0%	11.957,580	+ 5,0%	467,200	+ 5,7%	288,570	+ 4,9%
1994	13.273,930	+ 4,4%	12.464,090	+ 4,2%	507,370	+ 8,6%	302,470	+ 4,8%
1995	13.770,680	+ 3,7%	12.907,170	+ 3,6%	542,520	+ 6,9%	320,990	+ 6,1%
1996	14.574,860	+ 5,8%	13.615,900	+ 5,5%	611,160	+ 12,7%	347,800	+ 8,4%
1997	14.984,740	+ 2,8%	13.890,090	+ 2,0%	726,550	+ 18,9%	368,100	+ 5,8%
1998	15.532,460	+ 3,7%	14.364,280	+ 3,4%	777,920	+ 7,1%	390,260	+ 6,0%
1999	16.100,560	+ 3,7%	14.880,370	+ 3,6%	825,800	+ 6,2%	394,390	+ 1,1%
2000	17.420,310	+ 8,2%	16.173,790	+ 8,7%	853,210	+ 3,3%	393,310	- 0,3%
2001	18.259,406	+ 4,8%	16.656,045	+ 3,0%	1.185,833	+ 39,0%	417,528	+ 6,2%
2002	18.260,846	+ 0,0%	16.891,090	+ 1,4%	955,663	- 19,4%	414,093	- 0,8%
2003	17.985,167	- 1,5%	16.521,554	- 2,2%	1.026,920	+ 7,5%	436,693	+ 5,5%
2004	18.622,837	+ 3,5%	17.076,001	+ 3,4%	1.117,064	+ 8,8%	429,773	- 1,6%
2005	19.632,598	+ 5,4%	18.231,922	+ 6,8%	1.028,934	- 7,9%	371,742	- 13,5%
2006	20.587,136	+ 4,9%	19.083,636	+ 4,7%	1.131,627	+ 10,0%	371,873	+ 0,0%
2007	21.667,533	+ 5,2%	20.106,403	+ 5,4%	1.184,752	+ 4,7%	376,378	+ 1,2%
2008	22.642,638	+ 4,5%	21.021,754	+ 4,6%	1.249,934	+ 5,5%	370,950	- 1,4%
2009	23.569,478	+ 4,1%	21.883,660	+ 4,1%	1.316,305	+ 5,3%	369,513	- 0,4%
2010	24.811,196	+ 5,3%	23.042,145	+ 5,3%	1.395,248	+ 6,0%	373,803	+ 1,2%
2011	25.779,160	+ 3,9%	23.942,550	+ 3,9%	1.464,909	+ 5,0%	371,701	- 0,6%
2012	26.665,431	+ 3,4%	24.758,188	+ 3,4%	1.537,504	+ 5,0%	369,739	- 0,5%
2013	27.580,286	+ 3,4%	25.599,639	+ 3,4%	1.613,106	+ 4,9%	367,541	- 0,6%

	gesamte PV	ASVG	davon GSVG FSVG	BSVG
1970	2.056,930	1.857,000	130,960	68,970
1971	2.326,690 + 13,1%	2.078,290 + 11,9%	150,870 + 15,2%	97,530 + 41,4%
1972	2.619,060 + 12,6%	2.313,250 + 11,3%	175,650 + 16,4%	130,160 + 33,5%
1973	2.928,930 + 11,8%	2.569,560 + 11,1%	208,720 + 18,8%	150,650 + 15,7%
1974	3.437,860 + 17,4%	2.988,670 + 16,3%	259,660 + 24,4%	189,530 + 25,8%
1975	4.026,000 + 17,1%	3.488,650 + 16,7%	310,170 + 19,5%	227,180 + 19,9%
1976	4.796,330 + 19,1%	4.162,770 + 19,3%	366,200 + 18,1%	267,360 + 17,7%
1977	5.211,510 + 8,7%	4.448,810 + 6,9%	423,100 + 15,5%	339,600 + 27,0%
1978	5.764,190 + 10,6%	4.894,370 + 10,0%	472,370 + 11,6%	397,450 + 17,0%
1979	6.305,530 + 9,4%	5.331,060 + 8,9%	530,220 + 12,2%	444,250 + 11,8%
1980	6.862,930 + 8,8%	5.793,910 + 8,7%	588,360 + 11,0%	480,660 + 8,2%
1981	7.454,340 + 8,6%	6.293,900 + 8,6%	641,270 + 9,0%	519,170 + 8,0%
1982	8.177,370 + 9,7%	6.923,910 + 10,0%	695,480 + 8,5%	557,980 + 7,5%
1983	8.912,010 + 9,0%	7.562,040 + 9,2%	752,240 + 8,2%	597,730 + 7,1%
1984	9.637,290 + 8,1%	8.193,570 + 8,4%	806,520 + 7,2%	637,200 + 6,6%
1985	10.314,020 + 7,0%	8.770,080 + 7,0%	859,140 + 6,5%	684,800 + 7,5%
1986	11.016,400 + 6,8%	9.367,520 + 6,8%	923,530 + 7,5%	725,350 + 5,9%
1987	11.772,350 + 6,9%	10.006,910 + 6,8%	995,110 + 7,8%	770,330 + 6,2%
1988	12.253,480 + 4,1%	10.424,600 + 4,2%	1.033,140 + 3,8%	795,740 + 3,3%
1989	12.958,300 + 5,8%	11.023,830 + 5,7%	1.093,930 + 5,9%	840,540 + 5,6%
1990	13.811,410 + 6,6%	11.745,110 + 6,5%	1.170,720 + 7,0%	895,580 + 6,5%
1991	14.875,070 + 7,7%	12.641,970 + 7,6%	1.265,060 + 8,1%	968,040 + 8,1%
1992	15.759,000 + 5,9%	13.382,460 + 5,9%	1.343,400 + 6,2%	1.033,140 + 6,7%
1993	16.160,490 + 2,5%	13.707,880 + 2,4%	1.398,410 + 4,1%	1.054,200 + 2,0%
1994	16.625,420 + 2,9%	14.067,880 + 2,6%	1.484,980 + 6,2%	1.072,560 + 1,7%
1995	17.568,210 + 5,7%	14.867,320 + 5,7%	1.560,250 + 5,1%	1.140,640 + 6,3%
1996	18.490,280 + 5,2%	15.683,340 + 5,5%	1.617,600 + 3,7%	1.189,340 + 4,3%
1997	18.963,040 + 2,6%	16.108,710 + 2,7%	1.652,580 + 2,2%	1.201,750 + 1,0%
1998	19.656,970 + 3,7%	16.720,980 + 3,8%	1.706,500 + 3,3%	1.229,490 + 2,3%
1999	20.561,190 + 4,6%	17.505,400 + 4,7%	1.782,980 + 4,5%	1.272,810 + 3,5%
2000	21.583,260 + 5,0%	18.385,280 + 5,0%	1.869,410 + 4,8%	1.328,570 + 4,4%
2001	22.376,505 + 3,7%	19.033,465 + 3,5%	1.923,956 + 2,9%	1.419,084 + 6,8%
2002	23.023,120 + 2,9%	19.582,350 + 2,9%	1.994,926 + 3,7%	1.445,844 + 1,9%
2003	23.583,390 + 2,4%	20.072,045 + 2,5%	2.046,447 + 2,6%	1.464,898 + 1,3%
2004	24.526,746 + 4,0%	20.873,926 + 4,0%	2.155,660 + 5,3%	1.497,160 + 2,2%
2005	25.378,093 + 3,5%	21.614,626 + 3,5%	2.222,866 + 3,1%	1.540,601 + 2,9%
2006	26.471,571 + 4,3%	22.582,022 + 4,5%	2.306,775 + 3,8%	1.582,774 + 2,7%
2007	27.653,228 + 4,5%	23.608,882 + 4,5%	2.407,933 + 4,4%	1.636,413 + 3,4%
2008	28.973,989 + 4,8%	24.763,490 + 4,9%	2.512,319 + 4,3%	1.698,180 + 3,8%
2009	30.370,194 + 4,8%	25.969,835 + 4,9%	2.642,185 + 5,2%	1.758,174 + 3,5%
2010	31.752,726 + 4,6%	27.130,634 + 4,5%	2.790,266 + 5,6%	1.831,826 + 4,2%
2011	32.921,558 + 3,7%	28.100,928 + 3,6%	2.924,638 + 4,8%	1.895,992 + 3,5%
2012	33.982,693 + 3,2%	28.968,814 + 3,1%	3.057,398 + 4,5%	1.956,481 + 3,2%
2013	34.955,553 + 2,9%	29.757,579 + 2,7%	3.185,263 + 4,2%	2.012,711 + 2,9%

	gesamte PV	davon		
		ASVG	GSVG FSVG	BSVG
1970	550,710	424,410	73,540	52,760
1971	595,260 + 8,1%	448,970 + 5,8%	92,660 + 26,0%	53,630 + 1,6%
1972	648,750 + 9,0%	450,940 + 0,4%	113,730 + 22,7%	84,080 + 56,8%
1973	698,020 + 7,6%	469,460 + 4,1%	129,360 + 13,7%	99,200 + 18,0%
1974	883,270 + 26,5%	579,060 + 23,3%	170,200 + 31,6%	134,010 + 35,1%
1975	1.157,970 + 31,1%	783,050 + 35,2%	208,500 + 22,5%	166,420 + 24,2%
1976	1.320,540 + 14,0%	861,320 + 10,0%	256,610 + 23,1%	202,610 + 21,7%
1977	1.536,670 + 16,4%	979,850 + 13,8%	298,250 + 16,2%	258,570 + 27,6%
1978	1.188,710 - 22,6%	588,720 - 39,9%	305,520 + 2,4%	294,470 + 13,9%
1979	1.334,850 + 12,3%	668,300 + 13,5%	332,330 + 8,8%	334,220 + 13,5%
1980	1.211,170 - 9,3%	507,990 - 24,0%	373,100 + 12,3%	330,080 - 1,2%
1981	1.329,110 + 9,7%	520,040 + 2,4%	441,780 + 18,4%	367,290 + 11,3%
1982	1.807,230 + 36,0%	907,980 + 74,6%	490,900 + 11,1%	408,350 + 11,2%
1983	2.314,920 + 28,1%	1.332,460 + 46,7%	539,010 + 9,8%	443,450 + 8,6%
1984	2.447,550 + 5,7%	1.470,250 + 10,3%	533,130 - 1,1%	444,170 + 0,2%
1985	2.521,380 + 3,0%	1.493,790 + 1,6%	551,800 + 3,5%	475,790 + 7,1%
1986	2.735,480 + 8,5%	1.690,230 + 13,2%	533,850 - 3,3%	511,400 + 7,5%
1987	3.228,780 + 18,0%	2.015,880 + 19,3%	666,480 + 24,8%	546,420 + 6,8%
1988	3.316,210 + 2,7%	2.077,600 + 3,1%	688,390 + 3,3%	550,220 + 0,7%
1989	3.413,290 + 2,9%	2.094,580 + 0,8%	728,010 + 5,8%	590,700 + 7,4%
1990	3.182,520 - 6,8%	1.746,420 - 16,6%	795,150 + 9,2%	640,950 + 8,5%
1991	3.484,890 + 9,5%	1.917,970 + 9,8%	863,040 + 8,5%	703,880 + 9,8%
1992	3.433,670 - 1,5%	1.802,190 - 6,0%	879,120 + 1,9%	752,360 + 6,9%
1993	3.441,850 + 0,2%	1.751,360 - 2,8%	929,160 + 5,7%	761,330 + 1,2%
1994	3.351,490 - 2,6%	1.603,790 - 8,4%	977,610 + 5,2%	770,090 + 1,2%
1995	3.797,530 + 13,3%	1.960,150 + 22,2%	1.017,730 + 4,1%	819,650 + 6,4%
1996	3.912,320 + 3,0%	2.064,550 + 5,3%	1.006,330 - 1,1%	841,440 + 2,7%
1997	3.978,300 + 1,7%	2.218,620 + 7,5%	926,030 - 8,0%	833,650 - 0,9%
1998	4.124,510 + 3,7%	2.356,700 + 6,2%	928,580 + 0,3%	839,230 + 0,7%
1999	4.460,630 + 8,1%	2.625,030 + 11,4%	957,180 + 3,1%	878,420 + 4,7%
2000	4.157,100 - 6,8%	2.211,490 - 15,8%	1.016,200 + 6,2%	929,410 + 5,8%
2001	4.104,859 - 1,3%	2.377,420 + 7,5%	738,123 - 27,4%	989,316 + 6,4%
2002	4.761,547 + 16,0%	2.691,260 + 13,2%	1.039,263 + 40,8%	1.031,024 + 4,2%
2003	5.597,496 + 17,6%	3.550,491 + 31,9%	1.019,527 - 1,9%	1.027,478 - 0,3%
2004	5.903,181 + 5,5%	3.797,924 + 7,0%	1.038,596 + 1,9%	1.066,661 + 3,8%
2005	5.744,768 - 2,7%	3.382,704 - 10,9%	1.193,932 + 15,0%	1.168,132 + 9,5%
2006	5.884,435 + 2,4%	3.498,386 + 3,4%	1.175,148 - 1,6%	1.210,901 + 3,7%
2007	5.985,695 + 1,7%	3.502,479 + 0,1%	1.223,181 + 4,1%	1.260,035 + 4,1%
2008	6.331,351 + 5,8%	3.741,736 + 6,8%	1.262,385 + 3,2%	1.327,230 + 5,3%
2009	6.800,716 + 7,4%	4.086,175 + 9,2%	1.325,880 + 5,0%	1.388,661 + 4,6%
2010	6.941,530 + 2,1%	4.088,489 + 0,1%	1.395,018 + 5,2%	1.458,023 + 5,0%
2011	7.142,398 + 2,9%	4.158,378 + 1,7%	1.459,729 + 4,6%	1.524,291 + 4,5%
2012	7.317,262 + 2,4%	4.210,626 + 1,3%	1.519,894 + 4,1%	1.586,742 + 4,1%
2013	7.375,267 + 0,8%	4.157,940 - 1,3%	1.572,157 + 3,4%	1.645,170 + 3,7%

	gesamte PV	ASVG	davon GSVG FSVG	BSVG
1970	134,590	101,520	33,070	-
1971	188,510 + 40,1%	119,470 + 17,7%	37,350 + 12,9%	31,690
1972	228,920 + 21,4%	137,500 + 15,1%	41,930 + 12,3%	49,490 + 56,2%
1973	249,270 + 8,9%	150,000 + 9,1%	45,060 + 7,5%	54,210 + 9,5%
1974	276,230 + 10,8%	164,170 + 9,4%	48,910 + 8,5%	63,150 + 16,5%
1975	310,020 + 12,2%	182,690 + 11,3%	54,000 + 10,4%	73,330 + 16,1%
1976	338,510 + 9,2%	197,880 + 8,3%	57,270 + 6,1%	83,360 + 13,7%
1977	359,510 + 6,2%	210,820 + 6,5%	58,650 + 2,4%	90,040 + 8,0%
1978	382,770 + 6,5%	222,460 + 5,5%	59,880 + 2,1%	100,430 + 11,5%
1979	398,390 + 4,1%	230,080 + 3,4%	60,610 + 1,2%	107,700 + 7,2%
1980	408,420 + 2,5%	235,610 + 2,4%	61,260 + 1,1%	111,550 + 3,6%
1981	424,480 + 3,9%	244,680 + 3,8%	62,430 + 1,9%	117,370 + 5,2%
1982	448,540 + 5,7%	259,300 + 6,0%	63,950 + 2,4%	125,290 + 6,7%
1983	458,350 + 2,2%	262,420 + 1,2%	63,590 - 0,6%	132,340 + 5,6%
1984	470,700 + 2,7%	269,250 + 2,6%	63,440 - 0,2%	138,010 + 4,3%
1985	464,520 - 1,3%	265,400 - 1,4%	61,840 - 2,5%	137,280 - 0,5%
1986	462,710 - 0,4%	263,520 - 0,7%	60,970 - 1,4%	138,220 + 0,7%
1987	466,850 + 0,9%	266,340 + 1,1%	60,030 - 1,5%	140,480 + 1,6%
1988	475,240 + 1,8%	273,420 + 2,7%	59,770 - 0,4%	142,050 + 1,1%
1989	463,380 - 2,5%	265,930 - 2,7%	57,080 - 4,5%	140,370 - 1,2%
1990	537,170 + 15,9%	299,860 + 12,8%	62,020 + 8,7%	175,290 + 24,9%
1991	598,570 + 11,4%	339,130 + 13,1%	67,980 + 9,6%	191,460 + 9,2%
1992	671,460 + 12,2%	388,710 + 14,6%	74,240 + 9,2%	208,510 + 8,9%
1993	735,830 + 9,6%	432,210 + 11,2%	79,790 + 7,5%	223,830 + 7,3%
1994	820,770 + 11,5%	491,610 + 13,7%	87,000 + 9,0%	242,160 + 8,2%
1995	814,110 - 0,8%	490,610 - 0,2%	84,500 - 2,9%	239,000 - 1,3%
1996	798,060 - 2,0%	481,840 - 1,8%	81,970 - 3,0%	234,250 - 2,0%
1997	814,440 + 2,1%	496,950 + 3,1%	82,050 + 0,1%	235,440 + 0,5%
1998	796,220 - 2,2%	478,800 - 3,7%	77,370 - 5,7%	240,050 + 2,0%
1999	757,550 - 4,9%	456,170 - 4,7%	72,480 - 6,3%	228,900 - 4,6%
2000	738,190 - 2,6%	445,470 - 2,3%	68,120 - 6,0%	224,600 - 1,9%
2001	884,342 + 19,8%	569,544 + 27,9%	79,287 + 16,4%	235,511 + 4,9%
2002	921,197 + 4,2%	598,683 + 5,1%	79,794 + 0,6%	242,720 + 3,1%
2003	1.080,354 + 17,3%	736,486 + 23,0%	93,307 + 16,9%	250,561 + 3,2%
2004	811,664 - 24,9%	503,273 - 31,7%	68,577 - 26,5%	239,814 - 4,3%
2005	813,804 + 0,3%	511,549 + 1,6%	66,423 - 3,1%	235,832 - 1,7%
2006	851,234 + 4,6%	540,945 + 5,7%	67,840 + 2,1%	242,449 + 2,8%
2007	930,579 + 9,3%	605,318 + 11,9%	71,739 + 5,7%	253,522 + 4,6%
2008	968,017 + 4,0%	639,438 + 5,6%	71,560 - 0,2%	257,019 + 1,4%
2009	992,520 + 2,5%	659,744 + 3,2%	70,492 - 1,5%	262,284 + 2,0%
2010	1.005,528 + 1,3%	668,725 + 1,4%	70,221 - 0,4%	266,582 + 1,6%
2011	1.012,816 + 0,7%	673,898 + 0,8%	69,544 - 1,0%	269,374 + 1,0%
2012	1.019,197 + 0,6%	678,461 + 0,7%	68,807 - 1,1%	271,929 + 0,9%
2013	1.023,652 + 0,4%	681,734 + 0,5%	67,945 - 1,3%	273,973 + 0,8%

	gesamte PV	ASVG	davon GSVG FSVG	BSVG
1970	2.191,520	1.958,520	164,030	68,970
1971	2.515,200 + 14,8%	2.197,760 + 12,2%	188,220 + 14,7%	129,220
1972	2.847,980 + 13,2%	2.450,750 + 11,5%	217,580 + 15,6%	179,650 + 39,0%
1973	3.178,200 + 11,6%	2.719,560 + 11,0%	253,780 + 16,6%	204,860 + 14,0%
1974	3.714,090 + 16,9%	3.152,840 + 15,9%	308,570 + 21,6%	252,680 + 23,3%
1975	4.336,020 + 16,7%	3.671,340 + 16,4%	364,170 + 18,0%	300,510 + 18,9%
1976	5.134,840 + 18,4%	4.360,650 + 18,8%	423,470 + 16,3%	350,720 + 16,7%
1977	5.571,020 + 8,5%	4.659,630 + 6,9%	481,750 + 13,8%	429,640 + 22,5%
1978	6.146,960 + 10,3%	5.116,830 + 9,8%	532,250 + 10,5%	497,880 + 15,9%
1979	6.703,920 + 9,1%	5.561,140 + 8,7%	590,830 + 11,0%	551,950 + 10,9%
1980	7.271,350 + 8,5%	6.029,520 + 8,4%	649,620 + 10,0%	592,210 + 7,3%
1981	7.878,820 + 8,4%	6.538,580 + 8,4%	703,700 + 8,3%	636,540 + 7,5%
1982	8.625,910 + 9,5%	7.183,210 + 9,9%	759,430 + 7,9%	683,270 + 7,3%
1983	9.370,360 + 8,6%	7.824,460 + 8,9%	815,830 + 7,4%	730,070 + 6,8%
1984	10.107,990 + 7,9%	8.462,820 + 8,2%	869,960 + 6,6%	775,210 + 6,2%
1985	10.778,540 + 6,6%	9.035,480 + 6,8%	920,980 + 5,9%	822,080 + 6,0%
1986	11.479,110 + 6,5%	9.631,040 + 6,6%	984,500 + 6,9%	863,570 + 5,0%
1987	12.239,200 + 6,6%	10.273,250 + 6,7%	1.055,140 + 7,2%	910,810 + 5,5%
1988	12.728,720 + 4,0%	10.698,020 + 4,1%	1.092,910 + 3,6%	937,790 + 3,0%
1989	13.421,680 + 5,4%	11.289,760 + 5,5%	1.151,010 + 5,3%	980,910 + 4,6%
1990	14.348,580 + 6,9%	12.044,970 + 6,7%	1.232,740 + 7,1%	1.070,870 + 9,2%
1991	15.473,640 + 7,8%	12.981,100 + 7,8%	1.333,040 + 8,1%	1.159,500 + 8,3%
1992	16.430,460 + 6,2%	13.771,170 + 6,1%	1.417,640 + 6,3%	1.241,650 + 7,1%
1993	16.896,320 + 2,8%	14.140,090 + 2,7%	1.478,200 + 4,3%	1.278,030 + 2,9%
1994	17.446,190 + 3,3%	14.559,490 + 3,0%	1.571,980 + 6,3%	1.314,720 + 2,9%
1995	18.382,320 + 5,4%	15.357,930 + 5,5%	1.644,750 + 4,6%	1.379,640 + 4,9%
1996	19.288,340 + 4,9%	16.165,180 + 5,3%	1.699,570 + 3,3%	1.423,590 + 3,2%
1997	19.777,480 + 2,5%	16.605,660 + 2,7%	1.734,630 + 2,1%	1.437,190 + 1,0%
1998	20.453,190 + 3,4%	17.199,780 + 3,6%	1.783,870 + 2,8%	1.469,540 + 2,3%
1999	21.318,740 + 4,2%	17.961,570 + 4,4%	1.855,460 + 4,0%	1.501,710 + 2,2%
2000	22.321,450 + 4,7%	18.830,750 + 4,8%	1.937,530 + 4,4%	1.553,170 + 3,4%
2001	23.260,847 + 4,2%	19.603,009 + 4,1%	2.003,243 + 3,4%	1.654,595 + 6,5%
2002	23.944,317 + 2,9%	20.181,033 + 2,9%	2.074,720 + 3,6%	1.688,564 + 2,1%
2003	24.663,744 + 3,0%	20.808,531 + 3,1%	2.139,754 + 3,1%	1.715,459 + 1,6%
2004	25.338,409 + 2,7%	21.377,198 + 2,7%	2.224,237 + 3,9%	1.736,974 + 1,3%
2005	26.191,897 + 3,4%	22.126,175 + 3,5%	2.289,289 + 2,9%	1.776,433 + 2,3%
2006	27.322,805 + 4,3%	23.122,967 + 4,5%	2.374,615 + 3,7%	1.825,223 + 2,7%
2007	28.583,807 + 4,6%	24.214,200 + 4,7%	2.479,672 + 4,4%	1.889,935 + 3,5%
2008	29.942,006 + 4,8%	25.402,928 + 4,9%	2.583,879 + 4,2%	1.955,199 + 3,5%
2009	31.362,714 + 4,7%	26.629,579 + 4,8%	2.712,677 + 5,0%	2.020,458 + 3,3%
2010	32.758,254 + 4,4%	27.799,359 + 4,4%	2.860,487 + 5,4%	2.098,408 + 3,9%
2011	33.934,374 + 3,6%	28.774,826 + 3,5%	2.994,182 + 4,7%	2.165,366 + 3,2%
2012	35.001,890 + 3,1%	29.647,275 + 3,0%	3.126,205 + 4,4%	2.228,410 + 2,9%
2013	35.979,205 + 2,8%	30.439,313 + 2,7%	3.253,208 + 4,1%	2.286,684 + 2,6%

	gesamte PV	ASVG	davon GSVG FSVG	BSVG
1970	685,300	525,930	106,610	52,760
1971	783,770 + 14,4%	568,440 + 8,1%	130,010 + 21,9%	85,320
1972	877,670 + 12,0%	588,440 + 3,5%	155,660 + 19,7%	133,570 + 56,6%
1973	947,290 + 7,9%	619,460 + 5,3%	174,420 + 12,1%	153,410 + 14,9%
1974	1.159,500 + 22,4%	743,230 + 20,0%	219,110 + 25,6%	197,160 + 28,5%
1975	1.467,990 + 26,6%	965,740 + 29,9%	262,500 + 19,8%	239,750 + 21,6%
1976	1.659,050 + 13,0%	1.059,200 + 9,7%	313,880 + 19,6%	285,970 + 19,3%
1977	1.896,180 + 14,3%	1.190,670 + 12,4%	356,900 + 13,7%	348,610 + 21,9%
1978	1.571,480 - 17,1%	811,180 - 31,9%	365,400 + 2,4%	394,900 + 13,3%
1979	1.733,240 + 10,3%	898,380 + 10,7%	392,940 + 7,5%	441,920 + 11,9%
1980	1.619,590 - 6,6%	743,600 - 17,2%	434,360 + 10,5%	441,630 - 0,1%
1981	1.753,590 + 8,3%	764,720 + 2,8%	504,210 + 16,1%	484,660 + 9,7%
1982	2.255,770 + 28,6%	1.167,280 + 52,6%	554,850 + 10,0%	533,640 + 10,1%
1983	2.773,270 + 22,9%	1.594,880 + 36,6%	602,600 + 8,6%	575,790 + 7,9%
1984	2.918,250 + 5,2%	1.739,500 + 9,1%	596,570 - 1,0%	582,180 + 1,1%
1985	2.985,900 + 2,3%	1.759,190 + 1,1%	613,640 + 2,9%	613,070 + 5,3%
1986	3.198,190 + 7,1%	1.953,750 + 11,1%	594,820 - 3,1%	649,620 + 6,0%
1987	3.695,630 + 15,6%	2.282,220 + 16,8%	726,510 + 22,1%	686,900 + 5,7%
1988	3.791,450 + 2,6%	2.351,020 + 3,0%	748,160 + 3,0%	692,270 + 0,8%
1989	3.876,670 + 2,2%	2.360,510 + 0,4%	785,090 + 4,9%	731,070 + 5,6%
1990	3.719,690 - 4,0%	2.046,280 - 13,3%	857,170 + 9,2%	816,240 + 11,7%
1991	4.083,460 + 9,8%	2.257,100 + 10,3%	931,020 + 8,6%	895,340 + 9,7%
1992	4.105,130 + 0,5%	2.190,900 - 2,9%	953,360 + 2,4%	960,870 + 7,3%
1993	4.177,680 + 1,8%	2.183,570 - 0,3%	1.008,950 + 5,8%	985,160 + 2,5%
1994	4.172,260 - 0,1%	2.095,400 - 4,0%	1.064,610 + 5,5%	1.012,250 + 2,7%
1995	4.611,640 + 10,5%	2.450,760 + 17,0%	1.102,230 + 3,5%	1.058,650 + 4,6%
1996	4.710,380 + 2,1%	2.546,390 + 3,9%	1.088,300 - 1,3%	1.075,690 + 1,6%
1997	4.792,740 + 1,7%	2.715,570 + 6,6%	1.008,080 - 7,4%	1.069,090 - 0,6%
1998	4.920,730 + 2,7%	2.835,500 + 4,4%	1.005,950 - 0,2%	1.079,280 + 1,0%
1999	5.218,180 + 6,0%	3.081,200 + 8,7%	1.029,660 + 2,4%	1.107,320 + 2,6%
2000	4.895,290 - 6,2%	2.656,960 - 13,8%	1.084,320 + 5,3%	1.154,010 + 4,2%
2001	4.989,201 + 1,9%	2.946,964 + 10,9%	817,410 - 24,6%	1.224,827 + 6,1%
2002	5.682,744 + 13,9%	3.289,943 + 11,6%	1.119,057 + 36,9%	1.273,744 + 4,0%
2003	6.677,850 + 17,5%	4.286,977 + 30,3%	1.112,834 - 0,6%	1.278,039 + 0,3%
2004	6.714,844 + 0,6%	4.301,197 + 0,3%	1.107,173 - 0,5%	1.306,475 + 2,2%
2005	6.558,572 - 2,3%	3.894,253 - 9,5%	1.260,355 + 13,8%	1.403,964 + 7,5%
2006	6.735,669 + 2,7%	4.039,331 + 3,7%	1.242,988 - 1,4%	1.453,350 + 3,5%
2007	6.916,274 + 2,7%	4.107,797 + 1,7%	1.294,920 + 4,2%	1.513,557 + 4,1%
2008	7.299,368 + 5,5%	4.381,174 + 6,7%	1.333,945 + 3,0%	1.584,249 + 4,7%
2009	7.793,236 + 6,8%	4.745,919 + 8,3%	1.396,372 + 4,7%	1.650,945 + 4,2%
2010	7.947,058 + 2,0%	4.757,214 + 0,2%	1.465,239 + 4,9%	1.724,605 + 4,5%
2011	8.155,214 + 2,6%	4.832,276 + 1,6%	1.529,273 + 4,4%	1.793,665 + 4,0%
2012	8.336,459 + 2,2%	4.889,087 + 1,2%	1.588,701 + 3,9%	1.858,671 + 3,6%
2013	8.398,919 + 0,7%	4.839,674 - 1,0%	1.640,102 + 3,2%	1.919,143 + 3,3%

	BIP		Gesamt- ausgaben des Bundes	
1970	27.316,260		7.382,400	
1971	30.494,970	+ 11,6%	8.180,560	+ 10,8%
1972	34.849,530	+ 14,3%	9.294,060	+ 13,6%
1973	39.494,780	+ 13,3%	10.257,840	+ 10,4%
1974	44.952,510	+ 13,8%	12.146,030	+ 18,4%
1975	47.682,100	+ 6,1%	14.294,530	+ 17,7%
1976	53.930,510	+ 13,1%	16.126,100	+ 12,8%
1977	59.660,040	+ 10,6%	17.198,610	+ 6,7%
1978	62.994,270	+ 5,6%	19.296,160	+ 12,2%
1979	68.740,510	+ 9,1%	20.939,510	+ 8,5%
1980	73.845,770	+ 7,4%	22.273,640	+ 6,4%
1981	78.613,110	+ 6,5%	24.669,230	+ 10,8%
1982	84.385,510	+ 7,3%	27.090,620	+ 9,8%
1983	89.923,910	+ 6,6%	29.635,330	+ 9,4%
1984	94.402,740	+ 5,0%	31.622,490	+ 6,7%
1985	99.496,380	+ 5,4%	33.769,100	+ 6,8%
1986	104.579,120	+ 5,1%	36.219,410	+ 7,3%
1987	108.582,660	+ 3,8%	37.387,340	+ 3,2%
1988	118.382,000	+ 9,0%	41.343,870	+ 10,6%
1989	126.483,000	+ 6,8%	43.797,880	+ 5,9%
1990	136.326,000	+ 7,8%	45.410,200	+ 3,7%
1991	146.593,000	+ 7,5%	49.336,790	+ 8,6%
1992	155.475,000	+ 6,1%	53.742,070	+ 8,9%
1993	160.275,000	+ 3,1%	62.217,250	+ 15,8%
1994	168.943,000	+ 5,4%	61.956,430	- 0,4%
1995	175.526,000	+ 3,9%	70.450,570	+ 13,7%
1996	181.872,000	+ 3,6%	64.316,770	- 8,7%
1997	185.141,000	+ 1,8%	72.685,190	+ 13,0%
1998	192.384,000	+ 3,9%	81.397,060	+ 12,0%
1999	200.025,000	+ 4,0%	87.903,970	+ 8,0%
2000	210.400,000	+ 5,2%	121.665,010	+ 38,4%
2001	215.900,000	+ 2,6%	97.523,000	- 19,8%
2002	220.800,000	+ 2,3%	96.515,000	- 1,0%
2003	226.240,000	+ 2,5%	113.010,000	+ 17,1%
2004	236.195,000	+ 4,4%	113.660,000	+ 0,6%
2005	245.406,000	+ 3,9%	113.105,000	- 0,5%
2006	257.900,000	+ 5,1%	109.609,000	- 3,1%
2007	272.670,000	+ 5,7%	129.462,000	+ 18,1%
2008	286.490,000	+ 5,1%	147.682,000	+ 14,1%
2009	297.390,000	+ 3,8%		
2010	310.770,000	+ 4,5%		
2011	324.440,000	+ 4,4%		
2012	337.090,000	+ 3,9%		
2013	350.240,000	+ 3,9%		

	gesamte PV	ASVG	davon GSVG FSVG	BSVG
1970	5,70%	5,38%	0,21%	0,11%
1971	5,85%	5,51%	0,20%	0,15%
1972	5,84%	5,52%	0,19%	0,14%
1973	6,00%	5,66%	0,21%	0,14%
1974	6,04%	5,71%	0,21%	0,13%
1975	6,38%	6,02%	0,22%	0,13%
1976	6,43%	6,09%	0,21%	0,14%
1977	6,41%	6,04%	0,22%	0,14%
1978	7,45%	7,01%	0,27%	0,17%
1979	7,40%	6,94%	0,29%	0,16%
1980	7,75%	7,25%	0,30%	0,21%
1981	7,85%	7,39%	0,26%	0,20%
1982	7,60%	7,17%	0,25%	0,18%
1983	7,39%	6,97%	0,24%	0,17%
1984	7,78%	7,28%	0,29%	0,21%
1985	7,91%	7,38%	0,31%	0,21%
1986	7,96%	7,38%	0,38%	0,21%
1987	7,88%	7,37%	0,30%	0,21%
1988	7,55%	7,05%	0,29%	0,21%
1989	7,55%	7,06%	0,29%	0,20%
1990	7,80%	7,34%	0,28%	0,18%
1991	7,77%	7,32%	0,27%	0,18%
1992	7,79%	7,33%	0,28%	0,18%
1993	7,93%	7,46%	0,29%	0,18%
1994	7,86%	7,38%	0,30%	0,18%
1995	7,85%	7,35%	0,31%	0,18%
1996	8,01%	7,49%	0,34%	0,19%
1997	8,09%	7,50%	0,39%	0,20%
1998	8,07%	7,47%	0,40%	0,20%
1999	8,05%	7,44%	0,41%	0,20%
2000	8,28%	7,69%	0,41%	0,19%
2001	8,46%	7,71%	0,55%	0,19%
2002	8,27%	7,65%	0,43%	0,19%
2003	7,95%	7,30%	0,45%	0,19%
2004	7,88%	7,23%	0,47%	0,18%
2005	8,00%	7,43%	0,42%	0,15%
2006	7,98%	7,40%	0,44%	0,14%
2007	7,95%	7,37%	0,43%	0,14%
2008	7,90%	7,34%	0,44%	0,13%
2009	7,93%	7,36%	0,44%	0,12%
2010	7,98%	7,41%	0,45%	0,12%
2011	7,95%	7,38%	0,45%	0,11%
2012	7,91%	7,34%	0,46%	0,11%
2013	7,87%	7,31%	0,46%	0,10%

	gesamte PV	ASVG	davon GSVG FSVG	BSVG
1970	7,53%	6,80%	0,48%	0,25%
1971	7,63%	6,82%	0,49%	0,32%
1972	7,52%	6,64%	0,50%	0,37%
1973	7,42%	6,51%	0,53%	0,38%
1974	7,65%	6,65%	0,58%	0,42%
1975	8,44%	7,32%	0,65%	0,48%
1976	8,89%	7,72%	0,68%	0,50%
1977	8,74%	7,46%	0,71%	0,57%
1978	9,15%	7,77%	0,75%	0,63%
1979	9,17%	7,76%	0,77%	0,65%
1980	9,29%	7,85%	0,80%	0,65%
1981	9,48%	8,01%	0,82%	0,66%
1982	9,69%	8,21%	0,82%	0,66%
1983	9,91%	8,41%	0,84%	0,66%
1984	10,21%	8,68%	0,85%	0,67%
1985	10,37%	8,81%	0,86%	0,69%
1986	10,53%	8,96%	0,88%	0,69%
1987	10,84%	9,22%	0,92%	0,71%
1988	10,35%	8,81%	0,87%	0,67%
1989	10,25%	8,72%	0,86%	0,66%
1990	10,13%	8,62%	0,86%	0,66%
1991	10,15%	8,62%	0,86%	0,66%
1992	10,14%	8,61%	0,86%	0,66%
1993	10,08%	8,55%	0,87%	0,66%
1994	9,84%	8,33%	0,88%	0,63%
1995	10,01%	8,47%	0,89%	0,65%
1996	10,17%	8,62%	0,89%	0,65%
1997	10,24%	8,70%	0,89%	0,65%
1998	10,22%	8,69%	0,89%	0,64%
1999	10,28%	8,75%	0,89%	0,64%
2000	10,26%	8,74%	0,89%	0,63%
2001	10,36%	8,82%	0,89%	0,66%
2002	10,43%	8,87%	0,90%	0,65%
2003	10,42%	8,87%	0,90%	0,65%
2004	10,38%	8,84%	0,91%	0,63%
2005	10,34%	8,81%	0,91%	0,63%
2006	10,26%	8,76%	0,89%	0,61%
2007	10,14%	8,66%	0,88%	0,60%
2008	10,11%	8,64%	0,88%	0,59%
2009	10,21%	8,73%	0,89%	0,59%
2010	10,22%	8,73%	0,90%	0,59%
2011	10,15%	8,66%	0,90%	0,58%
2012	10,08%	8,59%	0,91%	0,58%
2013	9,98%	8,50%	0,91%	0,57%

	gesamte PV	davon		
		ASVG	GSVG FSVG	BSVG
1970	8,02%	7,17%	0,60%	0,25%
1971	8,25%	7,21%	0,62%	0,42%
1972	8,17%	7,03%	0,62%	0,52%
1973	8,05%	6,89%	0,64%	0,52%
1974	8,26%	7,01%	0,69%	0,56%
1975	9,09%	7,70%	0,76%	0,63%
1976	9,52%	8,09%	0,79%	0,65%
1977	9,34%	7,81%	0,81%	0,72%
1978	9,76%	8,12%	0,84%	0,79%
1979	9,75%	8,09%	0,86%	0,80%
1980	9,85%	8,17%	0,88%	0,80%
1981	10,02%	8,32%	0,90%	0,81%
1982	10,22%	8,51%	0,90%	0,81%
1983	10,42%	8,70%	0,91%	0,81%
1984	10,71%	8,96%	0,92%	0,82%
1985	10,83%	9,08%	0,93%	0,83%
1986	10,98%	9,21%	0,94%	0,83%
1987	11,27%	9,46%	0,97%	0,84%
1988	10,75%	9,04%	0,92%	0,79%
1989	10,61%	8,93%	0,91%	0,78%
1990	10,53%	8,84%	0,90%	0,79%
1991	10,56%	8,86%	0,91%	0,79%
1992	10,57%	8,86%	0,91%	0,80%
1993	10,54%	8,82%	0,92%	0,80%
1994	10,33%	8,62%	0,93%	0,78%
1995	10,47%	8,75%	0,94%	0,79%
1996	10,61%	8,89%	0,93%	0,78%
1997	10,68%	8,97%	0,94%	0,78%
1998	10,63%	8,94%	0,93%	0,76%
1999	10,66%	8,98%	0,93%	0,75%
2000	10,61%	8,95%	0,92%	0,74%
2001	10,77%	9,08%	0,93%	0,77%
2002	10,84%	9,14%	0,94%	0,76%
2003	10,90%	9,20%	0,95%	0,76%
2004	10,73%	9,05%	0,94%	0,74%
2005	10,67%	9,02%	0,93%	0,72%
2006	10,59%	8,97%	0,92%	0,71%
2007	10,48%	8,88%	0,91%	0,69%
2008	10,45%	8,87%	0,90%	0,68%
2009	10,55%	8,95%	0,91%	0,68%
2010	10,54%	8,95%	0,92%	0,68%
2011	10,46%	8,87%	0,92%	0,67%
2012	10,38%	8,80%	0,93%	0,66%
2013	10,27%	8,69%	0,93%	0,65%

	gesamte PV	ASVG	davon GSVG FSVG	BSVG
1970	2,02%	1,55%	0,27%	0,19%
1971	1,95%	1,47%	0,30%	0,18%
1972	1,86%	1,29%	0,33%	0,24%
1973	1,77%	1,19%	0,33%	0,25%
1974	1,96%	1,29%	0,38%	0,30%
1975	2,43%	1,64%	0,44%	0,35%
1976	2,45%	1,60%	0,48%	0,38%
1977	2,58%	1,64%	0,50%	0,43%
1978	1,89%	0,93%	0,48%	0,47%
1979	1,94%	0,97%	0,48%	0,49%
1980	1,64%	0,69%	0,51%	0,45%
1981	1,69%	0,66%	0,56%	0,47%
1982	2,14%	1,08%	0,58%	0,48%
1983	2,57%	1,48%	0,60%	0,49%
1984	2,59%	1,56%	0,56%	0,47%
1985	2,53%	1,50%	0,55%	0,48%
1986	2,62%	1,62%	0,51%	0,49%
1987	2,97%	1,86%	0,61%	0,50%
1988	2,80%	1,75%	0,58%	0,46%
1989	2,70%	1,66%	0,58%	0,47%
1990	2,33%	1,28%	0,58%	0,47%
1991	2,38%	1,31%	0,59%	0,48%
1992	2,21%	1,16%	0,57%	0,48%
1993	2,15%	1,09%	0,58%	0,48%
1994	1,98%	0,95%	0,58%	0,46%
1995	2,16%	1,12%	0,58%	0,47%
1996	2,15%	1,14%	0,55%	0,46%
1997	2,15%	1,20%	0,50%	0,45%
1998	2,14%	1,22%	0,48%	0,44%
1999	2,23%	1,31%	0,48%	0,44%
2000	1,98%	1,05%	0,48%	0,44%
2001	1,90%	1,10%	0,34%	0,46%
2002	2,16%	1,22%	0,47%	0,47%
2003	2,47%	1,57%	0,45%	0,45%
2004	2,50%	1,61%	0,44%	0,45%
2005	2,34%	1,38%	0,49%	0,48%
2006	2,28%	1,36%	0,46%	0,47%
2007	2,20%	1,28%	0,45%	0,46%
2008	2,21%	1,31%	0,44%	0,46%
2009	2,29%	1,37%	0,45%	0,47%
2010	2,23%	1,32%	0,45%	0,47%
2011	2,20%	1,28%	0,45%	0,47%
2012	2,17%	1,25%	0,45%	0,47%
2013	2,11%	1,19%	0,45%	0,47%

	gesamte PV	davon		
		ASVG	GSVG FSVG	BSVG
1970	2,51%	1,93%	0,39%	0,19%
1971	2,57%	1,86%	0,43%	0,28%
1972	2,52%	1,69%	0,45%	0,38%
1973	2,40%	1,57%	0,44%	0,39%
1974	2,58%	1,65%	0,49%	0,44%
1975	3,08%	2,03%	0,55%	0,50%
1976	3,08%	1,96%	0,58%	0,53%
1977	3,18%	2,00%	0,60%	0,58%
1978	2,49%	1,29%	0,58%	0,63%
1979	2,52%	1,31%	0,57%	0,64%
1980	2,19%	1,01%	0,59%	0,60%
1981	2,23%	0,97%	0,64%	0,62%
1982	2,67%	1,38%	0,66%	0,63%
1983	3,08%	1,77%	0,67%	0,64%
1984	3,09%	1,84%	0,63%	0,62%
1985	3,00%	1,77%	0,62%	0,62%
1986	3,06%	1,87%	0,57%	0,62%
1987	3,40%	2,10%	0,67%	0,63%
1988	3,20%	1,99%	0,63%	0,58%
1989	3,06%	1,87%	0,62%	0,58%
1990	2,73%	1,50%	0,63%	0,60%
1991	2,79%	1,54%	0,64%	0,61%
1992	2,64%	1,41%	0,61%	0,62%
1993	2,61%	1,36%	0,63%	0,61%
1994	2,47%	1,24%	0,63%	0,60%
1995	2,63%	1,40%	0,63%	0,60%
1996	2,59%	1,40%	0,60%	0,59%
1997	2,59%	1,47%	0,54%	0,58%
1998	2,56%	1,47%	0,52%	0,56%
1999	2,61%	1,54%	0,51%	0,55%
2000	2,33%	1,26%	0,52%	0,55%
2001	2,31%	1,36%	0,38%	0,57%
2002	2,57%	1,49%	0,51%	0,58%
2003	2,95%	1,89%	0,49%	0,56%
2004	2,84%	1,82%	0,47%	0,55%
2005	2,67%	1,59%	0,51%	0,57%
2006	2,61%	1,57%	0,48%	0,56%
2007	2,54%	1,51%	0,47%	0,56%
2008	2,55%	1,53%	0,47%	0,55%
2009	2,62%	1,60%	0,47%	0,56%
2010	2,56%	1,53%	0,47%	0,55%
2011	2,51%	1,49%	0,47%	0,55%
2012	2,47%	1,45%	0,47%	0,55%
2013	2,40%	1,38%	0,47%	0,55%

	gesamte PV	davon		
		ASVG	GSVG FSVG	BSVG
1970	7,46%	5,75%	1,00%	0,71%
1971	7,28%	5,49%	1,13%	0,66%
1972	6,98%	4,85%	1,22%	0,90%
1973	6,80%	4,58%	1,26%	0,97%
1974	7,27%	4,77%	1,40%	1,10%
1975	8,10%	5,48%	1,46%	1,16%
1976	8,19%	5,34%	1,59%	1,26%
1977	8,93%	5,70%	1,73%	1,50%
1978	6,16%	3,05%	1,58%	1,53%
1979	6,37%	3,19%	1,59%	1,60%
1980	5,44%	2,28%	1,68%	1,48%
1981	5,39%	2,11%	1,79%	1,49%
1982	6,67%	3,35%	1,81%	1,51%
1983	7,81%	4,50%	1,82%	1,50%
1984	7,74%	4,65%	1,69%	1,40%
1985	7,47%	4,42%	1,63%	1,41%
1986	7,55%	4,67%	1,47%	1,41%
1987	8,64%	5,39%	1,78%	1,46%
1988	8,02%	5,03%	1,67%	1,33%
1989	7,79%	4,78%	1,66%	1,35%
1990	7,01%	3,85%	1,75%	1,41%
1991	7,06%	3,89%	1,75%	1,43%
1992	6,39%	3,35%	1,64%	1,40%
1993	5,53%	2,81%	1,49%	1,22%
1994	5,41%	2,59%	1,58%	1,24%
1995	5,39%	2,78%	1,44%	1,16%
1996	6,08%	3,21%	1,56%	1,31%
1997	5,47%	3,05%	1,27%	1,15%
1998	5,07%	2,90%	1,14%	1,03%
1999	5,07%	2,99%	1,09%	1,00%
2000	3,42%	1,82%	0,84%	0,76%
2001	4,21%	2,44%	0,76%	1,01%
2002	4,93%	2,79%	1,08%	1,07%
2003	4,95%	3,14%	0,90%	0,91%
2004	5,19%	3,34%	0,91%	0,94%
2005	5,08%	2,99%	1,06%	1,03%
2006	5,37%	3,19%	1,07%	1,10%
2007	4,62%	2,71%	0,94%	0,97%
2008	4,29%	2,53%	0,85%	0,90%
2009				
2010				
2011				
2012				
2013				

	gesamte PV	davon		
		ASVG	GSVG FSVG	BSVG
1970	9,28%	7,12%	1,44%	0,71%
1971	9,58%	6,95%	1,59%	1,04%
1972	9,44%	6,33%	1,67%	1,44%
1973	9,23%	6,04%	1,70%	1,50%
1974	9,55%	6,12%	1,80%	1,62%
1975	10,27%	6,76%	1,84%	1,68%
1976	10,29%	6,57%	1,95%	1,77%
1977	11,03%	6,92%	2,08%	2,03%
1978	8,14%	4,20%	1,89%	2,05%
1979	8,28%	4,29%	1,88%	2,11%
1980	7,27%	3,34%	1,95%	1,98%
1981	7,11%	3,10%	2,04%	1,96%
1982	8,33%	4,31%	2,05%	1,97%
1983	9,36%	5,38%	2,03%	1,94%
1984	9,23%	5,50%	1,89%	1,84%
1985	8,84%	5,21%	1,82%	1,82%
1986	8,83%	5,39%	1,64%	1,79%
1987	9,88%	6,10%	1,94%	1,84%
1988	9,17%	5,69%	1,81%	1,67%
1989	8,85%	5,39%	1,79%	1,67%
1990	8,19%	4,51%	1,89%	1,80%
1991	8,28%	4,57%	1,89%	1,81%
1992	7,64%	4,08%	1,77%	1,79%
1993	6,71%	3,51%	1,62%	1,58%
1994	6,73%	3,38%	1,72%	1,63%
1995	6,55%	3,48%	1,56%	1,50%
1996	7,32%	3,96%	1,69%	1,67%
1997	6,59%	3,74%	1,39%	1,47%
1998	6,05%	3,48%	1,24%	1,33%
1999	5,94%	3,51%	1,17%	1,26%
2000	4,02%	2,18%	0,89%	0,95%
2001	5,12%	3,02%	0,84%	1,26%
2002	5,89%	3,41%	1,16%	1,32%
2003	5,91%	3,79%	0,98%	1,13%
2004	5,91%	3,78%	0,97%	1,15%
2005	5,80%	3,44%	1,11%	1,24%
2006	6,15%	3,69%	1,13%	1,33%
2007	5,34%	3,17%	1,00%	1,17%
2008	4,94%	2,97%	0,90%	1,07%
2009				
2010				
2011				
2012				
2013				

Stand:
22.08.08**Deckungsrate der Aufwendungen der PV durch Bundesbeiträge**

(ohne AZ)

	gesamte PV	ASVG	davon GSVG FSVG	BSVG
1970	26,77%	22,85%	56,15%	76,50%
1971	25,58%	21,60%	61,42%	54,99%
1972	24,77%	19,49%	64,75%	64,60%
1973	23,83%	18,27%	61,98%	65,85%
1974	25,69%	19,38%	65,55%	70,71%
1975	28,76%	22,45%	67,22%	73,25%
1976	27,53%	20,69%	70,07%	75,78%
1977	29,49%	22,02%	70,49%	76,14%
1978	20,62%	12,03%	64,68%	74,09%
1979	21,17%	12,54%	62,68%	75,23%
1980	17,65%	8,77%	63,41%	68,67%
1981	17,83%	8,26%	68,89%	70,75%
1982	22,10%	13,11%	70,58%	73,18%
1983	25,98%	17,62%	71,65%	74,19%
1984	25,40%	17,94%	66,10%	69,71%
1985	24,45%	17,03%	64,23%	69,48%
1986	24,83%	18,04%	57,81%	70,50%
1987	27,43%	20,14%	66,98%	70,93%
1988	27,06%	19,93%	66,63%	69,15%
1989	26,34%	19,00%	66,55%	70,28%
1990	23,04%	14,87%	67,92%	71,57%
1991	23,43%	15,17%	68,22%	72,71%
1992	21,79%	13,47%	65,44%	72,82%
1993	21,30%	12,78%	66,44%	72,22%
1994	20,16%	11,40%	65,83%	71,80%
1995	21,62%	13,18%	65,23%	71,86%
1996	21,16%	13,16%	62,21%	70,75%
1997	20,98%	13,77%	56,04%	69,37%
1998	20,98%	14,09%	54,41%	68,26%
1999	21,69%	15,00%	53,68%	69,01%
2000	19,26%	12,03%	54,36%	69,96%
2001	18,34%	12,49%	38,36%	69,72%
2002	20,68%	13,74%	52,10%	71,31%
2003	23,73%	17,69%	49,82%	70,14%
2004	24,07%	18,19%	48,18%	71,25%
2005	22,64%	15,65%	53,71%	75,82%
2006	22,23%	15,49%	50,94%	76,50%
2007	21,65%	14,84%	50,80%	77,00%
2008	21,85%	15,11%	50,25%	78,16%
2009	22,39%	15,73%	50,18%	78,98%
2010	21,86%	15,07%	50,00%	79,59%
2011	21,70%	14,80%	49,91%	80,40%
2012	21,53%	14,54%	49,71%	81,10%
2013	21,10%	13,97%	49,36%	81,74%

Stand:
22.08.08

Deckungsrate der Gesamtaufwendungen der PV durch Bundesmittel

(inkl. AZ)

	gesamte PV	ASVG	davon GSVG FSVG	BSVG
1970	31,27%	26,85%	64,99%	76,50%
1971	31,16%	25,86%	69,07%	66,03%
1972	30,82%	24,01%	71,54%	74,35%
1973	29,81%	22,78%	68,73%	74,89%
1974	31,22%	23,57%	71,01%	78,03%
1975	33,86%	26,30%	72,08%	79,78%
1976	32,31%	24,29%	74,12%	81,54%
1977	34,04%	25,55%	74,08%	81,14%
1978	25,57%	15,85%	68,65%	79,32%
1979	25,85%	16,15%	66,51%	80,07%
1980	22,27%	12,33%	66,86%	74,57%
1981	22,26%	11,70%	71,65%	76,14%
1982	26,15%	16,25%	73,06%	78,10%
1983	29,60%	20,38%	73,86%	78,87%
1984	28,87%	20,55%	68,57%	75,10%
1985	27,70%	19,47%	66,63%	74,58%
1986	27,86%	20,29%	60,42%	75,22%
1987	30,20%	22,22%	68,85%	75,42%
1988	29,79%	21,98%	68,46%	73,82%
1989	28,88%	20,91%	68,21%	74,53%
1990	25,92%	16,99%	69,53%	76,22%
1991	26,39%	17,39%	69,84%	77,22%
1992	24,98%	15,91%	67,25%	77,39%
1993	24,73%	15,44%	68,26%	77,08%
1994	23,92%	14,39%	67,72%	76,99%
1995	25,09%	15,96%	67,02%	76,73%
1996	24,42%	15,75%	64,03%	75,56%
1997	24,23%	16,35%	58,11%	74,39%
1998	24,06%	16,49%	56,39%	73,44%
1999	24,48%	17,15%	55,49%	73,74%
2000	21,93%	14,11%	55,96%	74,30%
2001	21,45%	15,03%	40,80%	74,03%
2002	23,73%	16,30%	53,94%	75,43%
2003	27,08%	20,60%	52,01%	74,50%
2004	26,50%	20,12%	49,78%	75,22%
2005	25,04%	17,60%	55,05%	79,03%
2006	24,65%	17,47%	52,34%	79,63%
2007	24,20%	16,96%	52,22%	80,09%
2008	24,38%	17,25%	51,63%	81,03%
2009	24,85%	17,82%	51,48%	81,71%
2010	24,26%	17,11%	51,22%	82,19%
2011	24,03%	16,79%	51,07%	82,83%
2012	23,82%	16,49%	50,82%	83,41%
2013	23,34%	15,90%	50,41%	83,93%